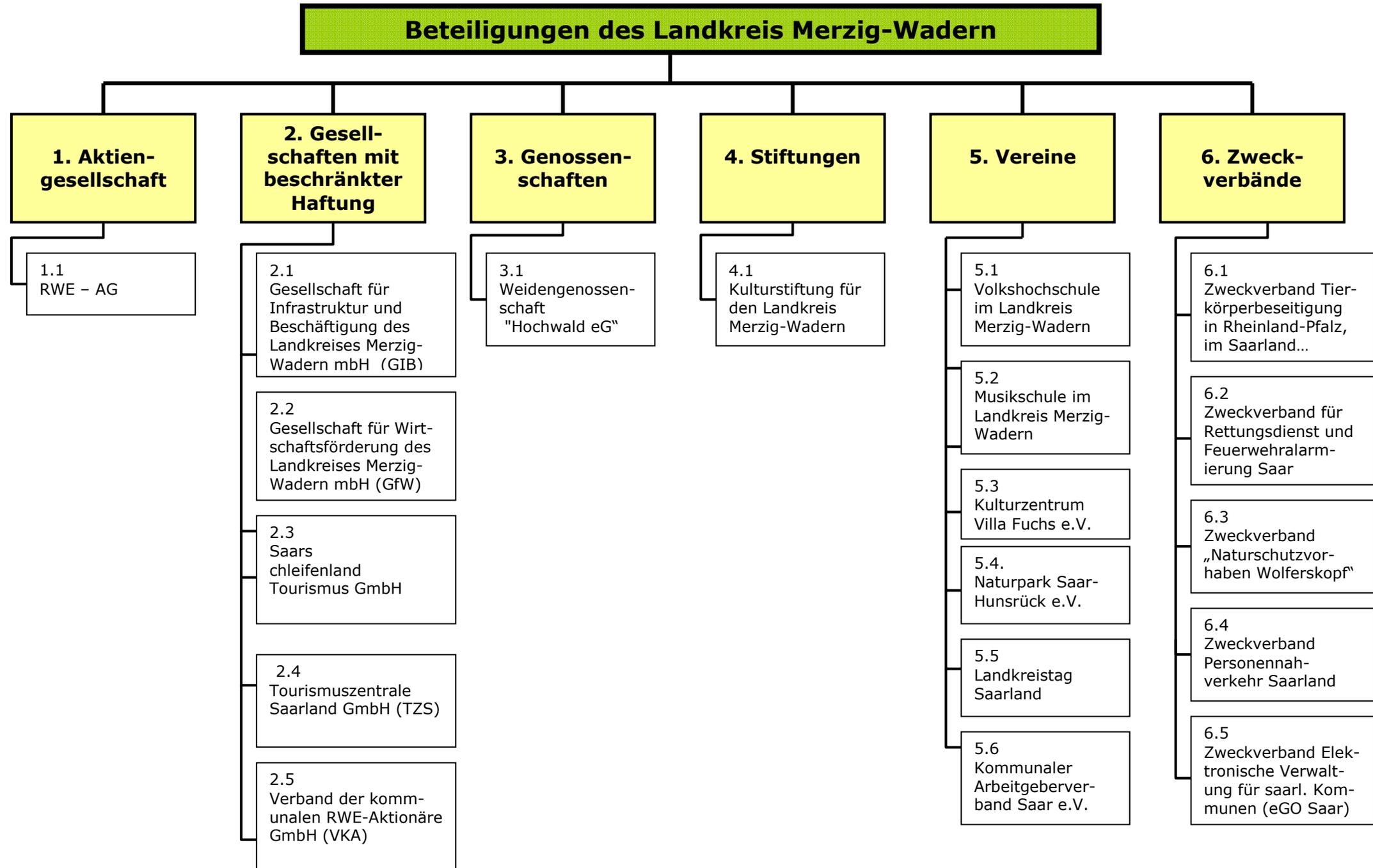


# Beteiligungsbericht des Landkreises Merzig-Wadern 2014



Landkreis  
MERZIG-WADERN

# Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Merzig-Wadern



## I. Allgemeines

Am 27. Juni 1997 ist das vom Landtag des Saarlandes beschlossene Gesetz Nr. 1386 zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 23.04.1997 (Amtsbl. S. 538) in Kraft getreten. Der Artikel 1 des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes - KSVG - regelt im III. Abschnitt die Wirtschaftliche Betätigung und privatrechtliche Beteiligung (§§ 108 – 118).

Durch das Gesetz Nr. 1602 zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 08.10.2003 wurden einige der o.a. Paragraphen neu gefasst bzw. geändert.

Die geltenden neuen Vorschriften finden Sie als Auszug aus dem Kommunal selbstverwaltungsgesetz, in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.06.1997 (Amtsblatt des Saarlandes Seite 682), mehrfach geändert durch Artikel I des Gesetzes vom 14.05.2014 im I. Amtsblatt des Saarlandes, Seite 172, am Ende dieses Berichtes.

Der § 115 KSVG (in Verbindung mit § 189 KSVG) beinhaltet wichtige Regelungen über Auskunftsrechte und Unterrichtungspflichten in Bezug auf die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechtes.

So fordert der Abs. 2 des vorgenannten Paragraphen die jährliche Erstellung eines **Beteiligungsberichtes**. Dieser Bericht dient der Information sowohl des Kreistages als politisch verantwortlichem Gremium als auch der Einwohner/innen des Landkreises über alle Unternehmen, an denen der Landkreis *unmittelbar* und *mittelbar* beteiligt ist. Er soll auch dazu beitragen, die Erfüllung der aus dem kommunalen Haushalt ausgegliederten und rechtlich verselbständigten Aufgaben *transparenter* zu machen.

Folgende Mindestinformationen soll der Beteiligungsbericht für jedes Unternehmen enthalten:

- a) den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- c) in Grundzügen den Geschäftsverlauf für das jeweils letzte Geschäftsjahr, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein Unternehmen, an dem der Kreis nicht mehr als ein Viertel der Anteile hält, kann von der Darstellung zu „Buchstabe c“ abgesehen werden. Jeder Einwohnerin bzw. jedem Einwohner ist die Einsicht in den Beteiligungsbericht zu gestatten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Der Beteiligungsbericht 2013 basiert in der Regel auf den Jahresabschluss-ergebnissen zum 31.12.2013, sofern bei den einzelnen Berichten nicht gesonderte Informationen vorliegen. Die nachstehenden Angaben standen der Finanzabteilung **bis zum 30.11.2014** zur Verfügung.

## **II. Die unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Merzig-Wadern**

### **1. Aktiengesellschaft**

#### **1.1. RWE Aktiengesellschaft**

##### **1. Anschrift**

RWE Aktiengesellschaft (Holding)  
Opernplatz 1  
45128 Essen

Telefon: (0201) 12-00      Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)

##### **2. Gegenstand des Unternehmens**

Hierzu ist in der RWE-Satzung in der Fassung vom 14.05.2014, folgendes festgelegt:

(1) Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien.
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen.
- c) Versorgung und Handel mit Energie.
- d) Einrichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie.
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser.
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

(3) Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

### 3. Gründung der Gesellschaft

Am 25. April 1898 wurde die Firma Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft in Essen gegründet.

### 4. Stammkapital der Gesellschaft

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 1.573.748.477€. Die Anteilverhältnisse sehen wie folgt aus:

<b>Aktienbesitzer/-art</b>	<b>Stück</b>
<b>a) Landkreis</b>	
Stammaktien	13.900
<b>Summen a)</b>	<b>13.900</b>
<b>b) Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH</b>	
Stammaktien	564.796
<b>c) insgesamt</b>	<b>578.696</b>

Der Landkreis Merzig-Wadern und die Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH sind **zusammen mit rd. 0,0941 % am gezeichneten Kapital der RWE AG beteiligt.**

### 5. Organe der Gesellschaft

#### a) Der Vorstand

Im Geschäftsjahr 2013 gehörten dem Vorstand 6 Personen an. Vorsitzender des Vorstandes ist seit 01.07.2012 Herr Peter Terium

#### b) Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 22 Mitgliedern. Vorsitzender ist Herr Dr. Manfred Schneider.

### c) Die Hauptversammlung

Für das Berichtsjahr 2013 fand am 16.04.2014 die Hauptversammlung statt. Der Landkreis Merzig-Wadern und die Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH, bestellten Herrn Prokurist H. Werner Kuhn, VKA GmbH, zum berechtigten Vertreter.

## 6. Wesentliche Verträge

Heute bestehen zwischen der RWE AG und dem Landkreis Merzig-Wadern **keine** Verträge mehr. Die zwischen dem ehemaligen Restkreis Merzig-Wadern im Jahre 1927 und dem damaligen Stammkreis in 1930 mit dem RWE abgeschlossenen Verträge, die der Landkreis Merzig-Wadern als Rechtsnachfolger zwischenzeitlich durch Ergänzungsverträge und Zusatzabkommen aktualisierte, sind im Jahre 1962 auf die VSE-AG übergegangen.

Am 29.08.1988 hat der Kreistag sein Einverständnis erklärt, dass nach Ablauf der zwischen dem Kreis und der VSE-AG bestehenden Konzessionsverträge die Städte und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern **selbst** Vertragspartner der Vereinigten Saar-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Saarbrücken (VSE-AG) für die neu abzuschließenden Konzessionsverträge werden.

## 7. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

### a) Daten zur Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens

	<b>2013</b> <b>Mio. €</b>	<b>2012</b> <b>Mio. €</b>
<b>A. Bilanzsumme</b>	<b>50.787</b>	<b>56.042</b>
B. Aktivseite der Bilanz:		
Anlagevermögen	39.837	42.440
Umlaufvermögen		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.869	9.039
- übrige Ford. und sonstige Vermögensgegenstände	863	587
- Wertpapiere und flüssige Mittel	3.014	1.755
- Aktive latente Steuern	2.204	2.221
<b>= Summe B:</b>	<b>50.787</b>	<b>56.042</b>
C. Passivseite der Bilanz:		
- Eigenkapital	9.533	10.058
- Rückstellungen	4.280	5.037
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.194	33.439
- übrige Verbindlichkeiten	6.780	7.508
<b>= Summe C:</b>	<b>50.787</b>	<b>56.042</b>

Die RWE AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes auf. Für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr wurden die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewendet. Anpassungen der Vorjahreszahlen beziehen sich ausschließlich auf einen geänderten Ausweis eigener Anteile.

#### **b) Daten zur Ertragslage aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung**

	<b>2013 Mio. €</b>	<b>2012 Mio. €</b>
Ergebnis Finanzanlagen	1.570	3.259
Zinsergebnis	-1.218	-1.219
Sonst. Erträge und Aufwendungen	450	-52
<b>Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit</b>	<b>802</b>	<b>1.988</b>
Steuern	-98	-635
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>704</b>	<b>1.353</b>
Einstellung Gewinnrücklage	-89	-124
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>615</b>	<b>1.229</b>

#### **8. Information**

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über den RWE-Konzern sind abrufbar im **Internet**://www.rwe.com

#### **9. Prüfung**

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht der RWE AG, Essen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurde für das Geschäftsjahr 2013 von der Pricewaterhouse Coopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 18.02.2014 mit dem Bestätigungsvermerk versehen.

#### **10. Entlastung**

Die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Berichtsjahr 2012 fand am 18.04.2013 in der Hauptversammlung statt.

Am 16.04.2014 wurde in der Hauptversammlung die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen.

## 11. Finanzbeziehungen

Für den Landkreis Merzig-Wadern ergaben sich im Haushaltsjahr 2014, beim Produkt „61100100 - Steuern, Umlagen und allgemeine Finanzwirtschaft“, Konto „474300 – Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens“, folgende Erträge für das Geschäftsjahr 2013:

13.900 Aktien à 1,00 €	13.900,00 €
abzüglich 15 % Kapitalertragsteuer (=2.085,00 €) und davon noch 5,5 % Solidaritätszuschlag (=114,67 €)	
	<u>- 4.399,35 €</u>
	<b>11.700,33 €</b>

## 12. Gültigkeit

Die vorstehenden Angaben basieren auf dem Jahresabschluss per 31.12.2013.

## **2. Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

### **2.1. Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH (GIB)**

#### **1. Anschrift**

Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH  
Bahnhofstraße 27  
66663 Merzig

Telefon: 06861 / 80-450  
Fax: 06861 / 80-465  
E-Mail: gib@merzig-wadern.de

#### **2. Gegenstand des Unternehmens und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gegenstand des Geschäftszweiges „Beschäftigung“ ist die Beschäftigung von Arbeitslosen und die Arbeitnehmerüberlassung, sowie die Arbeitnehmervermittlung vornehmlich mit Personen, die die Anspruchsvoraussetzungen der Sozialgesetzbücher II, VIII und XII erfüllen.

Dabei sollen besondere soziale Schwierigkeiten, die der Teilnahme am Arbeitsprozess entgegenstehen, durch Angebot von Arbeit, beruflicher Bildung und Qualifizierung weitestgehend beseitigt werden.

Zur Erfüllung der genannten Zielsetzung soll die Gesellschaft mit Institutionen ähnlicher Zielsetzung zusammenarbeiten.

Die Beschäftigung soll insbesondere in folgenden Bereichen erfolgen:

- Fremdenverkehr, Natur- und Landschaftspflege,
- Renaturierungsmaßnahmen,
- Feldwegebau,
- soziale und jugendpflegerische Maßnahmen,
- Land- und Forstwirtschaft.

Gegenstand des Geschäftszweiges „ÖPNV“ ist, einen bedarfsorientierten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Merzig-Wadern zu verwirklichen – jedoch ohne eigene Verkehrsdienstleistungen zu erbringen – sowie durch Planung und Koordination mit ortsansässigen Verkehrsunternehmen zur Neuordnung des Personennahverkehrs im Landkreis Merzig-Wadern beizutragen. Für die Gesellschaft ist der ÖPNV besonderer Bestandteil einer notwendigen Verkehrserschließung und eine verkehrs- und strukturpolitische sowie umweltpolitische Aufgabe. Die Gesell-

schaft verfolgt das Ziel, den ÖPNV im Kreisgebiet zu organisieren und als Verkehrssystem auszugestalten. Sie pflegt in diesem Sinne die Kontakte zu den Kommunen, den Ministerien, dem Zweckverband Personennahverkehr Saarland, der Verkehrsgemeinschaft Saar (VGS), der Regionalbus Saar-Westpfalz GmbH (RSW), den übrigen Anbietern, den übrigen Kreisverkehrsgesellschaften im Saarland sowie zu den entsprechenden Institutionen im Departement Moselle, im Großherzogtum Luxemburg und in Rheinland-Pfalz.

Gegenstand des Geschäftszweiges „Infrastruktur“ ist die Investitionsförderung gemeinde- oder kreiseigener Infrastruktur mit gemeindeübergreifender Bedeutung in den Bereichen Tourismus und ÖPNV im Landkreis Merzig-Wadern.

Das Geschäftsgebiet umfasst ausschließlich den Landkreis Merzig-Wadern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben und alle Handlungen vorzunehmen, die dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar dienen.

### **3. Gründung der Gesellschaft**

Im Jahr 1994 wurden vom Landkreis Merzig-Wadern die Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Merzig-Wadern mbH, die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Landkreises Merzig-Wadern mbH und die Planungsgesellschaft „Öffentlicher Nahverkehr“ des Landkreises Merzig-Wadern mbH gegründet. Alleiniger Gesellschafter der Beteiligungsgesellschaft war der Landkreis Merzig-Wadern. Alleiniger Gesellschafter der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft und der Planungsgesellschaft „Öffentlicher Nahverkehr“ (Tochtergesellschaften) war die Beteiligungsgesellschaft.

Da die bestehenden Gesellschaftsverträge nicht mehr den geltenden kommunalrechtlichen Vorschriften entsprachen und wegen der besseren organisatorischen Abwicklung der Geschäfte erfolgte zum 01.01.2008 die Verschmelzung der drei Gesellschaften zu einer Gesellschaft. Der Namen der „Mutter GmbH“ wurde geändert in „Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH“.

Der Beschluss des Kreistages erfolgte am 10.12.2007 und die notarielle Beurkundung am 20.05.2008 durch Notar Dr. Hermann Kerbusch, Merzig. Urkundenrollen-Nr. 1039/2008. Der Handelsregistereintrag beim AG Saarbrücken läuft unter der HRB-Nr. 64102 vom 13.08.2008.

### **4. Stammkapital der Gesellschaft**

- a) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €
- b) Auf das Stammkapital übernimmt der Landkreis Merzig-Wadern die gesamte Stammeinlage von 26.000,00 €.
- c) Bei Gründung der Gesellschaft wurde das Stammkapital, sowie weiteres Kapital in Form von Wertpapieren (Aktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke AG mit Sitz in Essen) eingebracht.

## 5. Anteilsverhältnisse

komplett durch den Landkreis Merzig-Wadern mit 26.000,00 €.

## 6. Die Organe der Gesellschaft

### a) die Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Volker Gräve.

### b) der Aufsichtsrat

Am 31.12.2013 gehörten ihm an:

- Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich als Vorsitzende
- acht Mitglieder des Kreistages:

	<b>Mitglieder</b>	<b>Vertreter/in</b>
- <b>CDU-Fraktion:</b>	Kütten Edmund Pitzius Konrad Kratz Alfons Dr. Finkler Frank Siebert Doris	Bäsch-Schnur Maria Schmitt Hermann-Josef Theobald Jessica Clemens Hans Leibig Michael
- <b>SPD-Fraktion:</b>	Maringer Eva Traut Alfons Jakobs Armin	Peifer Heinrich Schnur Martin Kuhn Karl-Heinz

Im Geschäftsjahr 2013 fanden am 14.05.2013 und am 14.11.2013 Aufsichtsratssitzungen statt.

### c) die Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Merzig-Wadern ist hierbei einziges Mitglied und wird durch die Landrätin Frau Daniela Schlegel-Friedrich vertreten.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden am 14.05.2013 und am 14.11.2013 Gesellschafterversammlungen statt.

## 7. Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigt einen Geschäftsführer in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis. Übrige Kosten der Geschäftsbesorgung werden lt. einem Vertrag mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH dieser erstattet. Für Verwaltungs- und Buchhaltungsarbeiten, sowie die Internetplattform sind 4,5 Verwaltungskräfte tätig. Zur Durchführung der Maßnahmen stehen insgesamt 11 Anleiter und 2 Sozialpädagogen und nach § 16e Sozialgesetzbuch II sowie im Bereich Bürger-

arbeit, Langzeitarbeitslose in einem zweijährigen Beschäftigungsverhältnis zur Verfügung. „1 €-Kräfte“ werden in wechselnder Anzahl beschäftigt. Im Bereich Jugendberufshilfe wird ein Jugendkoordinator beschäftigt, im Bereich ÖPNV eine Halbtagskraft. Im Rahmen der EU-Förderung „Internationale Zusammenarbeit“ sind 1,5 Angestellte tätig. Im Bereich Projektbüro Gärten ohne Grenzen arbeiten 2 Kräfte. An Reinigungspersonal werden 2 Halbtagskräfte beschäftigt.

## 8. Die Beteiligungen des Unternehmens

Es bestand zum Bilanzstichtag 31.12.2013 eine Beteiligung an der RWE AG, Essen. Stammaktien = 564.796 Stück, Nominalwert = 1.443.887 €.

## 9. Wesentliche Verträge

*Einbringungsvertrag* mit dem Landkreis Merzig-Wadern vom 12.10.1994: Mit diesem Vertrag hat der Kreis als alleiniger Gesellschafter 60.657 Stück Stammaktien und 11.917 Stück Vorzugsaktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft mit Sitz in Essen (RWE-AG) mit Wirkung vom 01.07.1994 an die Beteiligungsgesellschaft abgetreten.

## 10. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

a) vorläufige Daten zur Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens lt. Bilanz zum 31.12.2013:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>Tsd. € - vorläufig</b>	<b>Tsd. €</b>
A. Bilanzsumme	<b>14.076</b>	<b>13.888</b>
B. Aktivseite der Bilanz:		
1. Anlagevermögen (Sachanlagen, Beteiligungen, RWE-Aktien u.a.)	12.856	12.748
2. Umlaufvermögen (Forderungen, Guthaben u.a.)	1.218	1.138
3. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2
= Summe B:	<b>14.076</b>	<b>13.888</b>
C. Passivseite der Bilanz:		
1. Eigenkapital:		
- Stammkapital	26	26
- Kapitalrücklage	6.082	6.082
- Gewinnvortrag	7.357	7.795
- Jahresgewinn	-319	-438
Summe Ziff. 1	13.146	13.465
2. Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	930	423
= Summe C:	<b>14.076</b>	<b>13.888</b>

b) vorläufige Daten zur Ertragslage aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung:

	<b>2013 T€ - vorläufig</b>	<b>2012 T€</b>
1. Umsatzerlöse	169	174
2. Sonst. betriebliche Erträge	659	581
3. Materialaufwand	-150	-156
4. Personalaufwand	-1.323	-1.344
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-69	-70
6. Sonst. Betriebliche Aufwendungen	-424	-757
7. Erträge aus anderen Wert papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.132	1.132
8. Zinsen u. ähnl. Erträge	-4	15
<b>9. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10</b>	<b>-425</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-304*	-6
11. Sonstige Steuern	-5	-7
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>-319</b>	<b>-438</b>

\* Die starke Erhöhung der Position 10. „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ auf 304 T€, bei den vorläufigen Zahlen 2013, ergibt sich aus den Ergebnissen einer Steuerprüfung in Folge einer Änderung des Körperschaftsteuergesetzes. Diese Änderung verpflichtet die Gesellschaft zur Einführung und Anwendung einer Spartenrechnung, in der Aufwendungen für hoheitliche Aufgaben der Körperschaftsteuer unterliegen. Der für 2013 ausgewiesene Betrag umfasst den Veranlagungszeitraum von 2009 bis 2013.

## **11. Geschäftsverlauf 2013 und die voraussichtlichen Planungen des Unternehmens für das Jahr 2014**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Sanierung und der Umbau in ein Bürogebäude, der im Jahr 2011 gekauften Villa Linicus in der Torstraße 43 in Merzig, abgeschlossen. Das Gebäude wurde zum 01. April 2013 an den Landkreis Merzig-Wadern vermietet.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden daneben folgende Projekte aus den Vorjahren fortgeführt:

- a) Projekt „Management“ des Internet-Auftrittes der Kreiseinrichtungen
- b) Projekt „Jugendberufshilfe“. Zu diesem Bereich gehören die Jugendkoordinatoren.

- c) Projekt „Jugendtaxi“
- d) Beschäftigungsprojekte im Naturschutz und der touristischen Infrastruktur
- e) Internationale Zusammenarbeit in der Grenzregion und EU-Strukturprogramme
- f) Jugendverkehrsschule

Neu hinzugekommen ist im Wirtschaftsjahr 2013 das Umsetzungsprojekt im Aktionsprogramm „Regionale Daseinsvorsorge“.

## **12. Entlastung**

Die Annahme des vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 mit der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung erfolgte, wie im Vorjahresbericht vorgesehen, in der Gesellschafterversammlung am 14.11.2013.

Die Annahme des vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2013, mit der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung, erfolgt nach der Jahresabschlussprüfung durch die W+ST Publica GmbH, Saarbrücken. Eine Gesellschafterversammlung ist im I. Quartal 2015 vorgesehen.

## **13. Prüfung der Jahresrechnung**

Die vorläufigen Abschlusszahlen 2013 sind erstellt auf der Grundlage des zur Verfügung stehenden Lexware-Buchhaltungsprogrammes. Diese wurden der W+ST Publica Revisionsgesellschaft mbH, Saarbrücken, von der GIB am 25. August 2014 zum Prüfen zur Verfügung gestellt.

Die Abschlussprüfung und somit die endgültigen Abschlussdaten können erst vorgelegt werden, wenn das Ergebnis der bei der GIB mbH stattgefundenen Betriebsprüfung berücksichtigt worden ist.

Mit wesentlichen Änderungen zu den vorläufigen Daten ist voraussichtlich nicht zu rechnen.

Der Aufsichtsrat der GIB mbH hat in seiner Sitzung am 14.11.2013 und mit Schreiben vom 25.11.2013 die W+ST Publica Revisionsgesellschaft mbH, Saarbrücken zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2013 bestellt. Mit der Einverständniserklärung vom 04.12.2013 hat diese der Durchführung zugestimmt.

## **14. Gültigkeit**

Die vorstehenden Angaben basieren auf dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2013.

## **2.2. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH (GfW)**

### **1. Anschrift**

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH (GfW)  
Bahnhofstraße 27  
66663 Merzig

Tel.: 06861/ 80-460  
Fax: 06861/ 80-466

Mail: [gfw@merzig-wadern.de](mailto:gfw@merzig-wadern.de)  
Internet: [www.merzig-wadern.de](http://www.merzig-wadern.de)

### **2. Gegenstand des Unternehmens und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck des Unternehmens:

- a) Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Landkreis Merzig-Wadern soll durch geeignete Maßnahmen gefördert werden, um damit zusammenhängende Aufgaben zu erfüllen.
- b) Die Gesellschaft steht den ansässigen oder ansiedlungsbereiten Betrieben beratend zur Verfügung.
- c) Sie unterstützt die Betriebe bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren und vermittelt Kontakte zu den Städten und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern sowie den Bundes- und Landesbehörden.
- d) Die Gesellschaft übernimmt auf Wunsch der ansässigen oder ansiedlungsbereiten Betriebe Investitionsplanungen.
- e) Sie vermittelt Investitionsfinanzierungen und ist bei Kreditbeschaffungen behilflich.
- f) Die Gesellschaft pflegt im Sinne von Satz 1 die Kontakte zu den Kommunen und Verbänden, den Ministerien, der GW-Saar sowie den Wirtschaftsförderungseinrichtungen in den übrigen Landkreisen des Saarlandes und den Nachbarkreisen in Rheinland-Pfalz.
- g) Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanzielle Hilfen gewähren, Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernehmen, Grundstücke kaufen, pachten oder sonst wie erwerben, sie erschließen und im Rahmen des Geschäftszwecks verwenden.

Das Geschäftsgebiet umfasst ausschließlich den Landkreis Merzig-Wadern.

Die Gesellschaft dient **nicht** Erwerbszwecken, sondern verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele.

### 3. Gründung der Gesellschaft

Nach der Lösung des Landkreis Merzig-Wadern vom Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar e.V. wurde die Gesellschaft am 17.12.1987, mit Vertrag des Notars Dr. Werner Jung, Merzig (UR.Nr. 190/1987) gegründet. Die Geschäftstätigkeit wurde am 01.04.1988 aufgenommen.

Die GfW ist eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichtes Saarbrücken unter HRB 63658.

Der vorgen. Gesellschaftsvertrag vom 17.12.1987 wurde seither wie folgt geändert:

- a) am 12. Februar 1988 (§ 5 – Nachschusspflicht - und § 13 Gesellschaftsbeirat),
- b) am 18. Februar 1993 (bezüglich § 15 Abs. 2 – Rechnungswesen),
- c) am 06. Dezember 1994 (§ 13 Abs. 1 und 4 – Gesellschafterbeirat - und § 15 Abs. 2 – Rechnungswesen),
- d) am 25. Februar 1998 (§ 15 Abs. 1 und 2 – Jahresabschluss),
- e) am 25. Juni 2001 (§ 5 Abs. 1 Nachschusspflicht).

### 4. Stammkapital der Gesellschaft

Es beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr = 153.387,56 €.

### 5. Anteilverhältnisse

Am Stammkapital halten

- der Landkreis Merzig-Wadern = 78.227,65 € = 51 %,
- die Sparkasse Merzig-Wadern = 75.159,91 € = 49 %.

Lt. § 5 des Gesellschaftsvertrages können die Gesellschafter über den Betrag der Stammeinlagen hinaus die Einforderung von weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) beschließen. Die vom Landkreis während eines Geschäftsjahres zu erbringenden Nachschüsse dürfen die Höhe seiner Stammeinlage nicht übersteigen. Insgesamt wurden bisher seit 1989 Nachschüsse

in Höhe von **2.114.265,55 €**

eingefordert und geleistet. Von diesem Gesamtbetrag entfallen auf:

- den Landkreis Merzig-Wadern = 1.078.275,43 € = 51 %,
- die Sparkasse Merzig-Wadern = 1.035.990,12 € = 49 %.

## **6. Die Organe der Gesellschaft**

### **a) die Geschäftsführung**

Seit 01. Juni 1992 obliegt die Geschäftsführung Herrn Dipl.-Kfm. Volker Gräve.

### **b) der Gesellschafterbeirat**

Seit dem Geschäftsjahr 2010 besteht der kommunale Beirat der GfW aus je einem von den Kommunen und den Fraktionen des Kreistages zu benennenden Mitgliedern. Die Aufgabe des Beirates besteht in der Beratung der Gesellschaft, insbesondere zur Erfüllung des satzungsmäßigen Unternehmenszweckes.

Der Beirat tritt im Bedarfsfalle, mindestens jedoch einmal jährlich zusammen.

In 2013 fand keine Sitzung des Beirates statt.

### **c) die Gesellschafterversammlung**

Mitglieder der Gesellschafterversammlung waren in 2013:

- Landkreis Merzig-Wadern, vertreten durch die Vorsitzende, Frau Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich,
- Sparkasse Merzig-Wadern, vertreten durch die Sparkassendirektoren Herr Frank Jakobs und Herr Volker Becker.

Eine Gesellschafterversammlung fand am 03.07.2013 und am 08.10.2013 statt.

## **7. Personalstand**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 neben dem Geschäftsführer eine Sachbearbeiterin in Teilzeit. Laut Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH nimmt der Geschäftsführer auch die Geschäftsführung dieser Gesellschaft wahr. Hierfür werden Aufwendungen erstattet.

## **8. Die Beteiligungen des Unternehmens**

Die Gesellschaft ist Mitglied bei folgenden Organisationen:

- a) Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, Saarbrücken
- b) Arbeitskreis Wirtschaft der Carl Duisberg Gesellschaft Saarland e.V., Saarbrücken
- c) V.A.U.S. (Verbundausbildung Untere Saar e.V.)
- d) SHS-Foundation Förderverein e.V. (SHS: SaarländerInnen helfen SaarländerInnen)
- e) Nanobionet e.V.
- f) LernortLabor e.V.

## **9. Wesentliche Verträge**

Es bestehen keine wesentlichen Verträge.

## 10. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

### a) Daten zur Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens lt. Bilanz zum 31.12.2013

	2013	2012
	rd. Tsd. €	rd. Tsd. €
A. Bilanzsumme	<b>75</b>	<b>63</b>
B. Aktivseite der Bilanz:		
1. Anlagevermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	15	10
2. Umlaufvermögen (Forderungen, liquide Mittel u.a.)	60	53
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
= Summe B:	<b>75</b>	<b>63</b>
C. Passivseite der Bilanz:		
1. Eigenkapital:		
- gezeichnetes Kapital	154	154
- Kapitalrücklage	2.114	2.014
- Verlustvortrag	- 2.119	- 1.997
- Jahres-Fehlbetrag	- 103	- 122
Summe Ziff. 1	46	49
2. Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	29	14
= Summe C:	<b>75</b>	<b>63</b>

**b) Daten zur Ertragslage aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung für 2013**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>rd. Tsd. €</b>	<b>rd. Tsd. €</b>
<b>1. Erträge:</b>		
- Umsatzerlöse (Geschäftsbesorgung für GIB)	45	49
Sonstige Erträge (Zinsen u.a.)	0	38
<b>Summe der Erträge</b>	<b>45</b>	<b>87</b>
<b>2. Aufwendungen</b>		
- Personalaufwand	103	104
- Abschreibungen auf Sachanlagen	5	4
- Sonstige Aufwendungen	40	101
<b>Summe der vorgen. Aufwendungen</b>	<b>148</b>	<b>209</b>
<b>3. Zwischenergebnis</b> (Erträge ./.. Aufwendungen, lt. Ziff. 1 + 2)	<b>-103</b>	<b>- 122</b>
4. Sonstige Steuern		
<b>= Jahresergebnis (Jahres – Fehlbetrag)</b>	<b>-103</b>	<b>- 122</b>

## **11. Geschäftsverlauf 2013 und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

### **a) Darstellung zum Geschäftsverlauf**

#### **aa) Wirtschaftliches Umfeld**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren auch 2013 für die Gesellschaft zufriedenstellend. Das Niveau der Aktivitäten in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft veränderte sich kaum. Die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien bewegte sich auf dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Existenzgründungsberatung nahm die Beratungstätigkeit leicht zu. Dies lag vor allem an der stagnierenden Situation auf dem Arbeitsmarkt gekoppelt mit der restriktiven Bewilligung der Förderungen durch die Arbeitsverwaltung. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen verläuft zufriedenstellend. Durch die Einrichtung des Schülerzukunftszentrums „InnoZ“ wurde der Gesellschaft ein neues Betätigungsfeld im Bereich „Schule -Wirtschaft“ eröffnet. Das Berichtsjahr war von Aufbauaktivitäten geprägt.

#### **bb) Umsatzentwicklung**

Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH verfolgt laut dem Gesellschaftsvertrag ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele: Durch geeignete Maßnahmen sollen die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur erfolgen. Etwaige Gewinne dürfen nur im Sinne dieser Ziele verwendet werden. An dieser Zielsetzung hat sich seit Gründung der Gesellschaft nichts geändert.

Daher werden aus den satzungsmäßigen Tätigkeiten der Gesellschaft keine Umsätze erzielt, die Angebote der Gesellschaft werden regelmäßig für die Nutzer kostenlos erbracht.

Umsätze werden nur mit der Schwestergesellschaft GIB (Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH) im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages getätigt. Die Höhe dieser Umsätze beläuft sich in 2013 auf 45.000 €.

#### **cc) Beschaffungsmarkt**

Die Beschaffung umfasst ausschließlich das zur Verwaltung benötigte Büromaterial sowie seit diesem Berichtsjahr Verbrauchsmaterialien für das InnoZ. Hier traten keine Schwierigkeiten auf.

#### **dd) Personal- und Sozialbereich**

Zum Jahresende waren insgesamt 1,5 Mitarbeiter (Vorjahr 1,5) beschäftigt. Eine Fluktuation hat nicht stattgefunden. Für die Organisation des InnoZ wird Personal der GIB eingesetzt. Die Kosten werden der Schwestergesellschaft erstattet. Der Personalaufwand ist ansonsten im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

### **ee) Umweltschutz**

Da es sich bei den Aktivitäten um reine Bürotätigkeiten handelt, sind herausragende Maßnahmen im Bereich Umweltschutz nur eingeschränkt möglich. Bei den Energieverbräuchen und dem Einsatz der Bürohardware werden die Mitarbeiter regelmäßig auf sparsamen und umweltschonenden Einsatz hingewiesen. Die im InnoZ anfallenden entsorgungspflichtigen Substanzen werden im Rahmen der Entsorgung des BBZ mit entsorgt.

### **ff) Wichtige Vorgänge im Berichtsjahr**

Abschlüsse und Beendigungen von wichtigen Verträgen, Rechtsstreitigkeiten, Erwerb oder Veräußerung von Beteiligungen, Umstrukturierungen oder Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegen im Berichtsjahr nicht vor.

### **gg) Sonstige Darstellungen**

#### **Stärken und Schwächen des Unternehmens**

Die Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gestaltet sich auf vertrauensvoller Basis sehr produktiv. Mit dem Solardachkataster wird für die Kommunen ein wertvolles Instrument zur Beratung der Bürger bei der Investition in Solartechnik bereitgehalten. Die Kosten der Erstellung und der Pflege der Datenbank trägt die Gesellschaft, während die Kommunen gegenüber den Nutzern die Auskunftsstellen bilden. Die Kommunen sind im Beirat vertreten.

Die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Nachbarkreise und denen des Saarlandes ist gut. Aufgrund der Aufgabenteilungen und der Beschränkung auf das Kreisgebiet kommt es zu keinen Konkurrenzsituationen. Die Wirtschaftskammern und das Wirtschaftsministerium des Saarlandes sind in die Arbeit der Wirtschaftsförderung eingebunden.

Das erstellte Betriebsdatenbanksystem wird weiter fortgeschrieben, so dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die Gewerbetreibenden nach Branchen gezielt anzusprechen und bei Standortanfragen und Standortanalysen detailliert Auskunft über die Wirtschaftsstruktur des Landkreises zu geben. Mit diesen Daten werden Marktanalysen bei Firmenneugründungen, aber auch Mailing-Aktionen ansässiger Betriebe gezielt unterstützt.

Die regelmäßige Darstellung des Gewerbeimmobilienangebotes im Landkreis wurde im Rahmen des Internetauftritts des Landkreises Merzig-Wadern fortgeführt. Dies hat sich bewährt. Um weiterhin wichtige Informationen an alle ansässigen Betriebe weitergeben zu können, wird im Bedarfsfall eine auf die Fragestellung zugeschnittene Druckversion erarbeitet und versandt. Dieses Vorgehen dient auch der Kontaktabahnung zu ansiedlungswilligen Unternehmen. Die Rückläufe der Informationsanfragen ermöglichen Aufschluss über die Bedürfnisse der Unternehmen. Die Immobiliendatenbank wird in Zusammenarbeit mit ansässigen Immobilienmaklern, den Städten/Gemeinden und durch Auswertung der Tagespresse und des Internets ermöglicht und stellt die Angebote an freien Gewerbeobjekten im Landkreis Merzig-Wadern zusammen.

Die Informationsveranstaltungen orientierten sich an den erkannten Bedürfnissen der ansässigen Wirtschaftsunternehmen und wurden mit den Aktivitäten der Landesregierung, der Kammern sowie der Schwestergesellschaft koordiniert.

Die Gesellschaft ist nach wie vor in der Lage, neben Existenzgründungsberatungen auch Beratungen in betriebswirtschaftlichen und standortbezogenen Fragestellungen vorzunehmen. Auch Anfragen nach öffentlichen Fördermöglichkeiten können durch die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Merzig-Wadern und der Saarländischen Investitionskreditbank sowie durch die regelmäßige Auswertung einschlägiger Publikationen jederzeit beantwortet werden.

Im Schülerzukunftszentrum „InnoZ“ werden einerseits den Schülern des Landkreises Merzig-Wadern Möglichkeiten zum eigenständigen Forschen im Bereich der Naturwissenschaften und der Technik gegeben, andererseits kann die Einrichtung von den Schulen durch organisierte Kurse durch die Schülerlabore der Hochschulen genutzt werden. So soll der Fachkräftemangel im MINT-Bereich in der Region langfristig bekämpft und die Zusammenarbeit im Bereich Schule-Wirtschaft verbessert werden.

### **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Aufgrund der geringen Personalisierung erübrigt sich eine formale Organisationsstruktur. Zwischen Geschäftsführung und Halbtagsangestellter besteht eine Aufgabenteilung. Während die Angestellte neben den Buchhaltungsarbeiten die Gewerbe-Immobilienbank und die entsprechenden Kontakte betreut, wird der Beratungsbereich vom Geschäftsführer abgedeckt. Mit der Schwestergesellschaft werden in Krankheits- und Urlaubsfällen die jeweiligen Vertretungen abgesprochen.

Die Einbindung in die Kreisverwaltung erfolgt über die Teilnahme der Geschäftsführung an den regelmäßigen Dezernentenbesprechungen. Das InnoZ wird in Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft GIB betreut.

### **Steuerungssystem**

Die Planung wird im Rahmen des öffentlichen Haushaltsrechtes des Saarlandes durch die Aufstellung von Wirtschaftsplänen und einer fünfjährigen Finanzplanung durchgeführt. Die Plankontrolle erfolgt monatlich anhand der Buchhaltung.

## **b) Darstellung der Lage**

### **aa) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat um T€ 12 zugenommen (Vorjahr Abnahme um T€ 19). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die neuen Aktivitäten und aus dem wechselnden Nachschussverhalten der Gesellschafter, so dass sich das Eigenkapital von T€ 49 auf T€ 46 verringert hat.

## **bb) Finanzlage**

### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Hauptziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Als wesentliches Nebenziel ist die Optimierung der Zinserträge der Gesellschaft zu nennen. Hierzu wird nicht benötigte Liquidität auf Termingeldkonten der Sparkasse Merzig-Wadern angelegt. Verbindlichkeiten bestehen nur kurzfristig gegenüber den Sozialversicherungsträgern, dem Finanzamt und Lieferanten.

### **Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben**

Es liegen keinerlei Planungen vor, zu denen eine Finanzierung durchgeführt werden müsste. Die Unternehmensleitung ist jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft nach zu kommen.

### **Investitionen**

Nennenswerte Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Größere Investitionen sind beim bisherigen Geschäftsumfang nicht notwendig und damit auch nicht geplant.

## **cc) Ertragslage**

Da die Geschäftsbesorgungsverträge mit der Schwestergesellschaft unverändert blieben, hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Das Jahr schließt mit einem Fehlbetrag von 102.850,27€.

## **c) Risikobericht**

### **aa) Bestandsgefährdende Risiken**

Durch die fehlenden Umsatzmöglichkeiten konnte die Gesellschaft seit ihrem Bestehen nur Verluste ausweisen. Die drohende Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit wurde regelmäßig durch einen Nachschuss der beiden Gesellschafter Landkreis Merzig-Wadern und Sparkasse Merzig-Wadern abgewendet. Dies ist auch nach Ablauf des Berichtsjahres wieder notwendig.

### **bb) Andere wesentliche Risiken**

Andere wesentliche wirtschaftliche oder rechtliche Risiken aus der regelmäßigen Geschäftstätigkeit liegen nicht vor.

### **cc) Finanzinstrumente**

Es kommen keine Finanzinstrumente zum Einsatz.

### **dd) Zinsrisiko**

Die Gesellschaft tätigt ausschließlich Festgeldanlagen bei der Sparkasse Merzig-Wadern. Sowohl die Schwankungsbreite der Zinsen wie auch die Höhe der Zinserträge als Beitrag zum Betriebsergebnis bedeuten bei Komplettausfall kein Risiko für den Bestand des Unternehmens.

**ee) Ausfallrisiko**

Da nur geringfügige Forderungen bestehen, gibt es hier kein Risiko.

**d) Prognosebericht**

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird im Wesentlichen von den politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Ausgehend von den Vorgaben des Kommunalselbstverwaltungsgesetzes und der damit einhergehenden Regelung der Zuständigkeiten im Bereich der Wirtschaftsförderung wurde die Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen abgestimmt. Die Kommunen sind im Rahmen des Beirates in die operative Arbeit der GfW eingebunden. Dies ermöglicht eine weitere Finanzierung der Gesellschaft in der bisherigen Form.

Daher wird die Gesellschaft ihr bisheriges Aufgabenspektrum weiterhin wahrnehmen. Zukünftig wird sie weiter das Projekt Schülerzukunftszenrum „InnoZ“ betreuen. Für das Jahr 2014 wird weiterhin das Projekt „Solardachkataster für den Landkreis Merzig-Wadern“ durchgeführt. Hier fallen aber nur geringe laufende Kosten an.

**e) Nachtragsbericht**

Für das Projekt „InnoZ“ liegt der Zuwendungsbescheid vor. Der Verwendungsnachweis wird nach Ablauf des Jahres 2014 erfolgen. Für das Solardachkataster liegt seit 22.04.2014 der Änderungs- und Abrechnungsbescheid vor. Es erfolgte jedoch bis dato keine Auszahlung. Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

**12. Prüfung**

Die W+ST Publica Revisionsgesellschaft mbH, Saarbrücken, hat am 06.10.2014 dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 den uneingeschränkten **Bestätigungsvermerk** erteilt.

**13. Entlastung**

In der Gesellschafterversammlung vom 08.10.2013 kam es zu folgenden Entscheidungen:

- a) Feststellung des Jahresabschlusses 2012.
- b) Vortrag des Jahresfehlbetrages 2012 von 121.781,20 € auf neue Rechnung.
- c) Festsetzung einer Nachschussleistung von 100.000,00 €, die sich wie folgt auf die Geschäftsanteile der beiden Gesellschafter verteilt:
 

- Landkreis Merzig-Wadern	= 51.000,00 €
- Sparkasse Merzig-Wadern	= 49.000,00 €.
- d) Entlastung des Geschäftsführers aufgrund des Prüfberichtes.

In der Gesellschafterversammlung im Dezember 2014 sollen folgende Entscheidungen getroffen werden.

- a) Feststellung des Jahresabschlusses 2013,
- b) Beschluss über die Ergebnisverwendung,
- c) Festsetzung einer Nachschussleistung, die sich entsprechend den Geschäftsanteilen auf die beiden Gesellschafter verteilt.
- d) Entlastung des Geschäftsführers für das Jahr 2013 aufgrund des Prüfberichtes.

#### **14. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern**

Im Haushaltsjahr 2013 erfolgte beim Produkt 57100100 „ Kommunale Wirtschaftsförderung, Beratung und Information “, Konto „531500“ eine Nachschusszahlung von 51.000,00 €.

#### **15. Gültigkeit**

Die vorstehenden Angaben basieren auf dem Jahresabschluss per 31.12.2013.

## **2.3. Saarschleifenland Tourismus GmbH**

### **1. Anschrift**

Saarschleifenland Tourismus GmbH, Poststraße 12, 66663 Merzig

Tel.: 06861 - 80440      E-mail: [tourismus@saarschleifenland.de](mailto:tourismus@saarschleifenland.de)  
 Fax: 06861 - 80444      Internet: [www.saarschleifenland.de](http://www.saarschleifenland.de)

### **2. Gegenstand des Unternehmens**

Ziel der STG ist die Förderung des Tourismus im Landkreis Merzig-Wadern. Hierzu zählen insbesondere folgende Aufgaben:

1. Die Entwicklung des Kreises zur Tourismusregion;
2. Die Beratung der Städte und Gemeinden des Kreises sowie sonstiger Mitwirkender beim Aufbau und Ausbau von Tourismuseinrichtungen;
3. Koordination von Werbemaßnahmen zu einer wettbewerbsstarken Gemeinschaftswerbung aller Beteiligten im Hinblick auf einen weiteren Ausbau des Tourismus im Landkreis Merzig-Wadern;
4. Ausarbeitung und Umsetzung von Werbekonzepten unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppen und -gebiete und der geeigneten Medien.

Das Ziel „Die Entwicklung des Landkreises Merzig-Wadern zur Tourismusregion“ wird koordiniert von allen touristischen Akteuren auf Landes-, Kreis- und Ortsebene unter Einbeziehung der Leistungsträger. Auch externe touristisch relevante Organisationen wie das saarländische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, der Naturpark Saar-Hunsrück oder der Hotel- und Gaststättenverband wirken an diesem Prozess mit.

Theoretische Grundlage der touristischen Arbeit ist das „Touristische Zehn-Punkte-Leitbild für den Landkreis Merzig-Wadern“.

Das Leitbild beleuchtet unter anderem folgende Themen:

- Stärken-Schwächen-Profil
- Alleinstellungsmerkmale
- Schwerpunktthemen
- Zielgruppen
- Wirtschaftswirkung des Tourismus
- Destinations-Management
- Qualitätstourismus
- grenzüberschreitende Tourismusarbeit

Im Jahr 2004 wurde auf der Grundlage des touristischen Leitbildes eine Agenda für die Tourismusarbeit der nächsten fünf Jahre formuliert. Diese Agenda aktualisierte die Erkenntnisse des Leitbildes und leitete daraus präzise Ziele und Maßnahmen für die Tätigkeit der Saarschleifenland Tourismus GmbH ab. Zudem wird die Agenda laufend fortgeschrieben und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Die „Agenda 2004 bis 2008“ formulierte des weiteren folgende Kernaussagen zu den Aufgaben des Tourismusverbandes Merzig-Wadern:

- Entwicklung des Tourismus in der Region durch konsequente Umsetzung des touristischen Leitbildes des Regionalen Forums Tourismus
- Steigerung der Effizienz durch weitere Optimierung der Abstimmung zwischen Tourismus Zentrale Saarland TZS, Tourismusverband und Kommunen
- Stärkung der Position des Tourismusverbandes
  - gegenüber den Städten und Gemeinden (Tourismus als Pflichtaufgabe, neue Organisationsform, Tourismuspipfel)
  - gegenüber der TZS (Behauptung von Regionalkompetenzen, Sicherung der Finanzausstattung)
- Regelmäßige Überprüfung der Zielsetzungen (veränderte Rahmenbedingungen) und des Zielerreichungsgrades (Transparenz)

Auf der Basis des Leitbildes und der fortgeschriebenen Agenda wurde als neues Tourismuskonzept die „Tourismusstrategie Merzig-Wadern 2018“ vollendet. Darin werden in Anlehnung an die Tourismusstrategie des Landes zentrale strategische Themen (und weitere) definiert und konkrete Maßnahmen ausgearbeitet:

## Qualität

Angesichts von international vergleichsweise hohen Preisen kann sich Deutschland - und damit auch das Saarland und der Landkreis Merzig-Wadern - vor allem über eine maximale Qualität der Angebote am Markt behaupten. Gäste und Kunden orientieren sich zunehmend an bundesweit einheitlichen Qualitätslabels. Die Zusammenarbeit von Partnern innerhalb von Netzwerken wird wesentlich erleichtert durch die Einhaltung von Qualitätschartas/-kriterienkataloge. Um den Gästen ein Höchstmaß an Transparenz zu bieten und den Leistungsträgern einen Ansporn zur Qualitätsverbesserung zu geben, werden bis 2018 Qualitätsoffensiven durchgeführt:

- Service-Qualität Deutschland: Dieses Verfahren im Qualitätsmanagement bietet den Betrieben einerseits ein Instrument zur Verbesserung der Strukturen und Abläufe im Unternehmen, andererseits auch eine Möglichkeit, diese Qualitätsverbesserungen nach Außen zu dokumentieren. Die Zahl der zertifizierten Betriebe soll bis 2018 von 18 auf 40 erhöht werden.
- Sterne-Klassifizierung: Die Sterneklassifizierung ist das einzige bundesweite Gütesiegel mit nennenswertem Bekanntheitsgrad und spielt bei der Quartierwahl eine zunehmend große Rolle. Zudem ist die Sterne-Klassifizierung Voraussetzung für weitere Zertifizierungen, z.B. „Qualitätsgastgeber wanderbares Deutschland“. Die Zahl der klassifizierten Gastgeber soll bis 2018 von 88 auf mindestens 120 erhöht werden.
- Qualitätsgastgeber wanderbares Deutschland: Besonders im Verlauf des Saar-Hunsrück-Steigs fand diese Zertifizierung des Deutschen Wanderverbandes für wanderfreundliche Gastgeber großen Zuspruch. Bis 2018 soll an jedem Premium-Wanderweg mindestens ein Qualitätsgastgeber zu finden sein.
- Bett & Bike: Die Zahl der radfahrerfreundlichen Gastgeber soll ebenfalls bis 2018 von 29 auf mindestens 40 erhöht werden.
- i-Marke: Bis 2018 werden alle professionell arbeitenden Tourist-Informationsstellen mit dem Gütesiegel des Deutschen Tourismusverbandes ausgezeichnet sein.

### **(Premium-) Wandern**

Durch die sehr frühe Konzentration auf das Segment Premium-Wandern konnte der Landkreis Merzig-Wadern zusammen mit den regionalen und überregionalen Partnern eine gewisse Marktführerschaft erreichen. Um diese starke Marktposition zu sichern und auszubauen, sind weitere Investitionen in Infrastruktur, Qualität, Marketing, usw. notwendig.

- Der Premium-Fernwanderweg „Saar-Hunsrück-Steig“ wird westwärts bis nach Frankreich/Luxemburg und perspektivisch ostwärts bis zum Rhein verlängert.
- Gleichzeitig stellt er das Rückgrat des schon sehr erfolgreichen Konzeptes „Traumschleifen Saar-Hunsrück“ (Premium-Tages-Rundwanderwege) dar.
- Die Nachbarschaft zu Frankreich legt nahe, das Thema „Wandern“ auch grenzüberschreitend zu entwickeln und zu vermarkten.

### **Radfahren**

Um die wirtschaftlichen Effekte des Radtourismus auch abseits des Saar-Radweges in die Fläche des Landkreises Merzig-Wadern zu tragen, werden attraktive Rundtouren entwickelt - überwiegend durch neue Verbindungen der Wege des landesweiten Radwegenetzes. Durch die Kombination einzelner Tourenabschnitte sind zudem individuelle Touren unterschiedlichster Anforderungsprofile und Längen möglich.

### **Gärten**

Mit dem Projekt „Gärten ohne Grenzen“ wurde eine gartentouristische Marke von überregionaler Bedeutung geschaffen. Durch die Gewinnung neuer Partner-Gärten und die stärkere touristische Profilierung der einzelnen Standorte in Deutschland und Frankreich soll das Gartennetzwerk verdichtet, die Vermarktung verbessert und damit die Wertschöpfung erhöht werden.

### **Kulinarik**

Neben der ausgezeichneten Qualität des gastronomischen Angebots besitzt der Landkreis Merzig-Wadern auch eine Vielzahl von kulinarischen Erzeugnissen wie Wein, Viez oder Edelbrände. Die Produkte werden mit kulinarischen Events wie Wildwoche, Kartoffeltage oder Weinfesten und Viez-Festen besonders zelebriert. Es fehlt jedoch Einheimischen und Touristen an Gelegenheiten, diese Produkte auch außerhalb der Events ohne großen Aufwand erwerben und genießen zu können. Die regionalen Produkte sollen verstärkt in die Reisearrangements der touristischen Angebotssegmente eingebunden werden. Zudem sind Verkaufsstellen an Punkten mit starkem Publikumsverkehr einzurichten, die die Produkte in kundenfreundlichen Gebinden bereithalten.

### **Gesundheit**

Mit den Gesundheitszentren in den heilklimatischen Kurorten Weiskirchen und Orscholz und weiteren Einrichtungen besitzt der Landkreis Merzig-Wadern ein gutes Angebot im medizinischen Bereich. Um jedoch die finanzkräftige bzw. ausgabefreudige neue Zielgruppe der LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) in die Region zu ziehen, sind Angebote mit zahlreichen Gesundheitsaspekten (Vorsorge) zu kreieren. Dabei ist aber der „Krankenhauscharakter“ von Urlaubseinrichtungen dringend zu vermeiden. Weiterhin sollten die Gesundheitsaspekte in kur- und reha-unabhängige Aktivitäten und Reisearrangements integriert werden.

## **Kultur**

Das Kulturangebot in der Region ist sehr vielfältig. Viele Veranstaltungen sind dem Gast willkommene Ergänzung seines Urlaubs. Die wenigsten jedoch sind Anlass für eine Urlaubsreise. Hier sollen bis 2018 gemeinsam mit öffentlichen und privaten Veranstaltern mehr echte Events und Festivals als Reiseanlass geschaffen werden.

Darüber hinaus wurden für alle sieben **Städte und Gemeinden** die wichtigsten Geschäftsfelder formuliert. Als **Zukunftsprojekte** können festgehalten werden:

- Beckingen: Der Netzwerkstandort Alter Bahnhof mit Tourist-Info, Shop und E-Velo-Verleihstation und der Saargarten mit Landschafts- und Erlebniselementen.
- Losheim am See: Das touristische Umfeld Stausee mit geplantem Wohnmobilstellplatz, Großspielplatz und Grillzentrum ist auch in Zukunft als Mittelpunkt aller touristischen Aktivitäten zu sehen.
- Merzig: Als wichtigster Entwicklungsstandort ist der Bereich vom „Wolfspark Werner Freund“ mit weiterem Ausbau bis zum Garten der Sinne mit Ausdehnung und fußläufiger Anbindung an die Innenstadt zu sehen.
- Mettlach: Das Areal rund um die Cloef sollte eine grundlegende Überarbeitung mit Verschönerung des Aussichtspunktes, Optimierung des Cloef-Atriums und Ansiedlung eines Hotels erfahren.
- Perl: Der Wassertourismus sollte stärker nach Perl geleitet werden. Hierzu sind vor allem Investitionen in die Infrastruktur wie Schiffsanleger, Uferpromenaden und Fußgängerbrücke nötig.
- Wadern: Das ansprechende Ortsbild mit einem der wenigen echten Marktplätze bietet die Chance zu einer stärkeren touristischen Aufwertung. Zudem sollte die Innenstadt besser an die naturtouristischen Angebote des Umlandes angeschlossen werden.
- Weiskirchen: Der Wild- und Wanderpark weist mit der Gastronomie, dem Naturpark-Infozentrum und der Anbindung an das Premium-Wanderwegenetz eine Reihe von Attraktivitätsfaktoren auf. Mit dem Hochseilgarten soll vor allem mit der Kombination mit bestehenden Angeboten eine neue Zielgruppe gewonnen werden.

## **3. Gründung der GmbH**

Die Dreiländereck Touristik GmbH wurde am 24. Juni 2008 gegründet und am 14.12.2012 in Saarschleifenland Tourismus GmbH umbenannt.

## **4. Gesellschafter der GmbH**

Gesellschafter der GmbH sind

- Landkreis Merzig-Wadern
- Kreisstadt Merzig
- Stadt Wadern
- Gemeinde Beckingen
- Gemeinde Losheim am See
- Gemeinde Mettlach
- Gemeinde Perl
- Gemeinde Weiskirchen
- Sparkasse Merzig-Wadern
- Tourismusverband Merzig-Wadern e.V.

## 5. Die Organe der GmbH

### Gesellschafterversammlung

Der Beschlussfassung der Gesellschafter unterliegen insbesondere:

- a) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Ergebnisses,
- b) die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung,
- d) Änderungen des Gesellschaftervertrages,
- e) Verschmelzung, Umwandlung und Vermögensübertragung der Gesellschaft,
- f) die Teilung sowie die Einziehung von Geschäftsanteilen,
- g) die Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber der Geschäftsführung,
- h) Auflösung der Gesellschaft und Wahl der Liquidatoren.

Der Beschlussfassung der Gesellschafter – auf Grundlage von Empfehlungen des Aufsichtsrates unterliegen darüber hinaus:

- a) die Aufnahme neuer Geschäftszweige innerhalb des Rahmens des Unternehmensgegenstandes und die Aufgabe vorhandener Geschäftszweige,
- b) die Gründung, der Erwerb und die vollständige oder teilweise Veräußerung eines Unternehmens,
- c) der Erwerb, die Veränderung und die vollständige oder teilweise Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen,
- d) der Abschluss, die Änderung und die Kündigung von Unternehmensverträgen,
- e) die Feststellung und die Änderung des Wirtschaftsplanes und der fünfjährigen Finanzplanung,
- f) die Bestellung/Anstellung sowie Abberufung/Kündigung des Geschäftsführers,
- g) den Erlass der Geschäftsordnungen für die Geschäftsführung und für den Aufsichtsrat,
- h) die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates oder des entsprechenden Überwachungsorgans von Beteiligungsunternehmen.

### Aufsichtsrat

- 1) Der Aufsichtsrat besteht aus 18 stimmberechtigten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Gesellschaftern entsandt und abberufen. Dem Gesellschafter Landkreis Merzig-Wadern stehen acht Sitze mit Stimmrecht zu (Landrätin und sieben weitere Mitglieder). Dem Gesellschafter Sparkasse Merzig-Wadern stehen zwei Sitze zu. Den Städten und Gemeinden des Landkreises (den Städten Merzig und Wadern sowie den Gemeinden Beckingen, Losheim am See, Mettlach, Perl und Weiskirchen) sowie dem Tourismusverband Merzig-Wadern stehen als Gesellschafter jeweils ein Sitz zu.

- 2) Vorsitzende des Aufsichtsrates ist die Landrätin des Landkreis Merzig-Wadern, Frau Daniela Schlegel-Friedrich. Den stellvertretenden Vorsitzenden wählt der Aufsichtsrat aus seiner Mitte. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereint.
- 3) Aufgaben des Aufsichtsrates sind:
  - a) Beratung und Überwachung der Geschäftsführung,
  - b) Entgegennahme der Berichte der Geschäftsführung,
  - c) Bestellung des Abschlussprüfers,
  - d) Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung,
  - e) Entscheidung über zustimmungsbedürftige Geschäfte gemäß der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung,
  - f) Entscheidung der übertragenen Aufgaben von Seiten der Gesellschafterversammlung.

### **Geschäftsführung**

- 1) Die Gesellschafterversammlung erlässt eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung.
- 2) Die Geschäftsführung hat zu jedem neuen Geschäftsjahr einen Wirtschaftsplan zu erstellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie einem Vermögensplan und einer Stellenübersicht. Beides ist der Gesellschafterversammlung so rechtzeitig vorzulegen, dass diese noch vor Beginn des betreffenden Geschäftsjahres den Wirtschaftsplan beschließen kann.

### **6. Personalstand**

Geschäftsführer:	1 Beschäftigter	Vollzeit
Kollegium:	3 Beschäftigte	Vollzeit
	2 Werksstudenten	
	Praktikanten	

### **7. Die Entwicklung des Tourismus im Landkreis Merzig-Wadern und seine wirtschaftliche Bedeutung 2013**

Die Indikatoren für die touristische Entwicklung in Deutschland bezeugen eine seit einigen Jahren eher differenzierte Entwicklung. Bei der Betrachtung der statistischen Zahlen können Differenzen aufgrund nachträglicher Korrekturen des Statistischen Landesamtes und mehrfacher Rundungen bei den Berechnungen entstehen. Für den Landkreis Merzig-Wadern (und auch andere Landkreise) ergibt sich für das Jahr 2013 die Situation, dass aus Datenschutzgründen keine differenzierten Zahlen für die Stadt Wadern und die Gemeinde Beckingen vorliegen – in der Gemeinde Beckingen gibt es 2013 zu wenige meldepflichtige Beherbergungsbetriebe; damit ist das Statistische Landesamt gezwungen, die Zahlen

einer weiteren Kommune geheim zu halten. Man hat sich für die Kommune mit den nächstniedrigen Übernachtungszahlen entschieden: Wadern.

Die Entwicklung bei den Übernachtungen im touristischen Kerngeschäft ist differenziert zu betrachten. Während die Anzahl der Übernachtungen von deutschen Bürgern nahezu gleich geblieben ist (-0,3 %), musste auf dem Auslandsmarkt ein massiver Einbruch mit -23,9 % (rund 10.000 Übernachtungen) festgestellt werden – und hier v.a. auf dem Luxemburger Markt (kaum erklärbare -35,7 %). Aber auch Schweizer (-19,8 %), Belgier (-8,4 %) und Franzosen (-7,8 %) blieben dem Landkreis Merzig-Wadern in nennenswertem Maße fern. Auch die Übernachtungen in den Gesundheitszentren in Orscholz und Weiskirchen sind leicht zurückgegangen (-1,5 %). Der Anteil an den gesamten gewerblichen Übernachtungen erhöhte sich nochmals leicht auf 52,1 % (2012: 51,5 %, 2011: 49,7 %, 2010: 51 %, 1995: 65 %). Die Schwankungen bei den Übernachtungszahlen im Kliniksegment wirken sich nach wie vor sehr stark auf die Gesamtstatistik aus. Die öffentliche Tourismusarbeit kann hier nur wenig bewirken, da in erster Linie politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen über die Zukunft des Gesundheitstourismus entscheiden.

Im Bereich der Ferienwohnungen und Privatquartiere (geschätzt) wird wiederum eine sehr unterschiedliche Saison konstatiert, je nach Qualität des Angebots und Professionalität bei der Vermarktung.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Landkreis Merzig-Wadern wird durch Berechnungen auf der Grundlage von Untersuchungsergebnissen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Tourismus (DWIF) in München verdeutlicht. Gerade in einer strukturschwachen und ländlich geprägten Region sind die Wirtschaftswirkungen des Tourismus, v.a. auch auf die nachgelagerten Wirtschaftsbereiche, unverzichtbar. Auch sind touristische Arbeitsplätze fest an den Standort gebunden, eine Verlagerung in andere Regionen kann nicht erfolgen.

Nicht zuletzt ermöglicht erst der Tourismus die Bereithaltung einer Freizeitinfrastruktur in der Region. Hiervon profitiert natürlich auch die Wohnbevölkerung. Diese erhöhte Lebensqualität einer Region fördert als weicher Standortfaktor sogar den Verbleib oder die Ansiedlung von Unternehmen.

## **7.1 Ankünfte, Übernachtungen, Tagesgäste**

### **7.1.1 Landkreis insgesamt**

Die in den letzten Jahren gestiegenen Zahlen der Gästeankünfte und der Übernachtungen belegen die Qualität der Tourismusarbeit aller Akteure in der Region. Für das Jahr 2013 muss allerdings in allen Kommunen – außer in Weiskirchen – ein Rückgang konstatiert werden. Die Schließung einiger Beherbergungsbetriebe aus diversen Gründen und das damit insgesamt sinkende Bettenangebot sowie eine etwas nachlassende Qualität in einzelnen Häusern zeigen Wirkung.

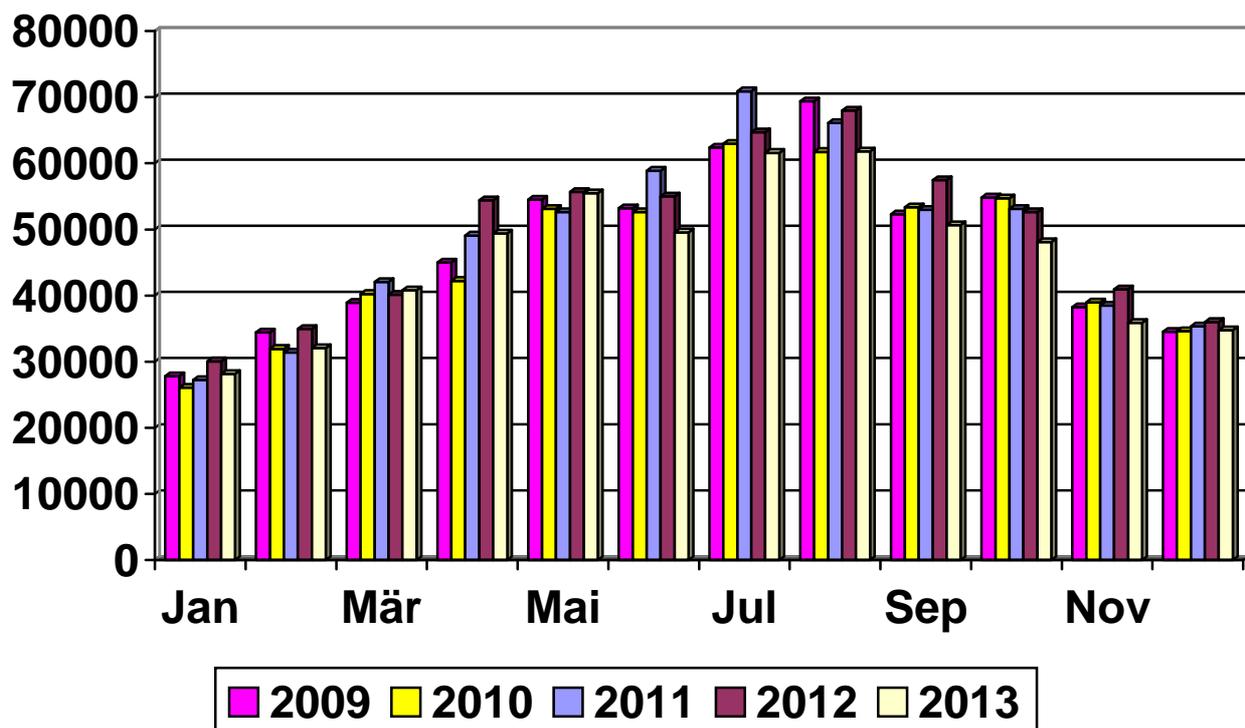
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer scheint sich bei einem Wert um die 3,5 einzupendeln (2013: 3,6 Tage; 2012: 3,5 Tage; 2010: 3,7 Tage; 2003: 4,5 Tage). Der Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer ist ein seit Jahren auch deutschlandweit zu konstatierender, kontinuierlicher Prozess. Verbunden mit einem verstärkten Trend zur Kurzreise wird sich dieser Rückgang in den nächsten Jahren wohl fortsetzen.

Seit dem Jahr 2011 können die Übernachtungen auf Campingplätzen ausgewiesen werden und müssen nicht geschätzt werden. Damit fließen auch Umsätze, Einkommenswirkungen und Steueraufkommen detaillierter in die Berechnung. Zu den Campingplatzzahlen ist anzumerken, dass die Ankünfte und Übernachtungen auf Dauerstellplätzen statistisch nicht erfasst werden, aber eine wichtige Umsatzbasis darstellen. **Das wirtschaftliche Gesamtergebnis wird somit systematisch unterschätzt.**

	Absolute Zahlen 2013	Veränderung zu 2012
<b>Ankünfte</b>	<b>160.893</b>	<b>- 2,18 %</b>
<b>Übernachtungen, davon Camping</b>	<b>573.606</b> 49.089	<b>- 1,72 %</b> <b>+ 8,25 %</b>

Der Saisonverlauf 2013 im Landkreis Merzig-Wadern war relativ gleichmäßig. Die Übernachtungsverteilung in den einzelnen Monaten verdeutlicht die Entwicklung. Die Campingübernachtungen ragen als deutliche Spitzen in den Sommermonaten heraus.

**Abb. 1: Übernachtungen im Landkreis Merzig-Wadern nach Monaten 2009 bis 2013**



Zusätzlich zu den statistisch erfassten gewerblichen Übernachtungen (in Betrieben ab 10 Betten) erfolgten noch hochgerechnete rund 165.000 Übernachtungen in Ferienwohnungen, Privatzimmern und Pensionen unter 10 Betten.

Diese statistisch nicht erfassten Betriebe werden mit jährlich 100 Belegungstagen kalkuliert (Durchschnittswert). Daraus resultieren folgende Zahlen:

<b>Betriebsart</b>	<b>Zahl d. Übernachtungen</b>
<b>Pensionen und Gasthäuser unter 10 Betten (rd. 25 Zimmer mit 45 Betten)</b>	<b>Zusammen: rund 165.000</b>
<b>Privatzimmer (rd. 120 Zimmer mit 210 Betten)</b>	
<b>Ferienhäuser/Ferienwohnungen (rd. 370 Einheiten mit 1.400 Betten)</b>	

Insgesamt fanden damit im Jahr 2013 rund 740.000 Übernachtungen im Landkreis Merzig-Wadern statt. Hinzu kommen hochgerechnete rund 10,7 Millionen Tagesausflüge (durchschnittlich 14,5 Ausflüge pro Übernachtungsgast bei rd. 740.000 Übernachtungen, nach Berechnungen gemäß Grundlagen des DWIF). Dies sind ebenso Geschäftsreisende (ca. 18 %) wie Ausflügler (82 %).

### **7.1.2 Städte und Gemeinden**

In den einzelnen Städten und Gemeinden des Landkreises verlief die Tourismusentwicklung sehr heterogen. Für Beckingen und Wadern weist die amtliche Statistik leider keine gesonderten Zahlen aus (s.o.). Die Kommunen können nur zusammengefasst betrachtet werden. Während Losheim am See (+6,9 %) und Weiskirchen (+1,2 %) leichte Zuwächse bei den Übernachtungszahlen verbuchen konnten, mussten Merzig (-2,2 %), Mettlach (-3,2 %) und Perl (-15,0 %) Einbußen hinnehmen.

Im Landkreis Merzig-Wadern stehen bei den absoluten Zahlen die Gemeinden Mettlach und Weiskirchen, aufgrund der Rehakliniken, vorne. Zusammen fallen in den beiden Gemeinden rund die Hälfte der gewerblichen (meldepflichtigen) Übernachtungen im Landkreis an.

<b>Gemeinde</b>	<b>Ankünfte</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	<b>Übernachtungen</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>
<b>Beckingen Wadern Zusammen</b>	<b>3.512</b>	<b>-11,4</b>	<b>8.015</b>	<b>-22,2</b>
<b>Losheim am See</b>	<b>37.706</b>	<b>+6,2</b>	<b>81.563</b>	<b>+6,9</b>
<b>Merzig</b>	<b>19.532</b>	<b>+8,0</b>	<b>42.540</b>	<b>-2,2</b>
<b>Mettlach</b>	<b>45.362</b>	<b>-8,0</b>	<b>209.104</b>	<b>-3,2</b>
<b>Perl</b>	<b>22.999</b>	<b>-12,9</b>	<b>39.584</b>	<b>-15,0</b>
<b>Weiskirchen</b>	<b>31.773</b>	<b>+2,4</b>	<b>192.800</b>	<b>+1,2</b>

**Quelle:** Statistisches Amt des Saarlandes: Statistische Berichte G IV 1 – m 12/2013 Ein direkter Vergleich mit den Zahlen des entsprechenden Vorjahresberichtes ist nicht unbedingt möglich, da in den Jahresendberichten nachträgliche Korrekturen eingearbeitet sind.

## **7.2 Wirtschaftswirkungen**

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Landkreis Merzig-Wadern ist deutlich höher, als vor 2005 angenommen. Aufgrund der Berechnungen mit verbessertem Datenmaterial erreichen alle Parameter wie Umsätze, Einkommenswirkung, Steuereffekte und Arbeitsplatzeffekte deutlich höhere Werte als vor 2005. Dies belegt mehr als je zuvor die Notwendigkeit einer unverminderten Tourismusförderung.

Die nachstehend durchgeführten Berechnungen basieren auf Untersuchungen des DWIF aus den Jahren 2004 bis 2009 sowie auf Angaben des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Landesamtes Saarland. Die unten stehenden Angaben sind mehrfach gerundet; dadurch können sich bei Gegenüberstellungen Abweichungen ergeben.

### **7.2.1 Touristische Umsätze**

Jeder Urlauber gibt pro Übernachtung und weiteren Ausgaben einen nicht unerheblichen Betrag in der Region aus. Dieser variiert je nach Übernachtungsart zwischen 47,37 € (Übernachtung auf dem Campingplatz) bis zu 171,74 € (Über-

nachtung in einem Gesundheitszentrum oder einer Kureinrichtung). Insgesamt wurden im Landkreis Merzig-Wadern nach dieser Berechnung im Jahr 2013 von den Übernachtungsgästen rund 89,5 Millionen € ausgegeben.

Hinzu kommen die Ausgaben der rund 10,7 Millionen Tagesgäste. Diese konsumieren täglich Waren und Dienstleistungen im Wert von durchschnittlich 19,55 € von Touristen und 18,37 € von Geschäftsreisenden. Hieraus resultieren 2013 weitere Umsätze in Höhe von rd. 207 Millionen €.

<b>Bruttoumsatz Übernachtungstourismus</b>	<b>89.500.000 €</b>
<b>Bruttoumsatz Tagestourismus:</b>	<b>207.000.000 €</b>
<b>Bruttoumsatz insgesamt</b>	<b>296.500.000 €</b>

Der Nettoumsatz ergibt sich durch Abzug der Mehrwertsteuer. Im saarländischen Tourismus sind zahlreiche Betriebe von der Mehrwertsteuer befreit, auch gelten für manche Leistungen reduzierte Sätze. Dies gilt vor allem für den Übernachtungstourismus, für den vom DWIF für 2013 eine durchschnittliche Mehrwertsteuer von rd. 9,5 Prozent berechnet wurde. Für den Tagestourismus wird dagegen eine Mehrwertsteuer von 19 Prozent angenommen.

<b>Nettoumsatz Übernachtungstourismus</b>	<b>89.500.000 € -7.800.000 €</b>	<b>81.700.000 €</b>
<b>Nettoumsatz Tagestourismus</b>	<b>207.000.000 € -33.000.000 €</b>	<b>174.000.000 €</b>
<b>Nettoumsatz insgesamt</b>		<b>255.700.000 €</b>

### 7.2.2 Touristische Einkommenswirkungen

Die touristischen Einkommenswirkungen entstehen auf zwei Umsatzstufen. Auf der ersten Umsatzstufe erfolgen direkte Wirkungen bei primär touristischen Branchen wie Übernachtungs- und Gastronomiebetrieben, Museen oder Verkehrsträgern. Auf der zweiten Umsatzstufe erfolgen indirekte Wirkungen bei nachgelagerten, nicht primär touristischen Branchen wie Metzger, Bäcker, Handwerker.

Auf der ersten Stufe erzielt der Betrieb seinen Umsatz direkt am Gast. Die Wertschöpfungsquote für die Umsatzstufe 1 wird vom DWIF mit 41,52 % für das Saarland angegeben.

<b>Einkommenswirkung Umsatzstufe 1 (= Nettowertschöpfung)</b>	<b>255.700.000 x 41,52 %</b>	<b>106.167.000 €</b>
-----------------------------------------------------------------------	------------------------------	----------------------

Auf der zweiten Stufe erzielt der Betrieb seinen Umsatz indirekt bei einem touristisch aktiven Betrieb. Dies kann die Brötchenlieferung des Bäckers an das Hotel oder die Prospektgestaltung durch eine Werbeagentur sein. Die zu Grunde gelegte Berechnungsbasis ist der um die Nettowertschöpfung reduzierte touristische Nettoumsatz. Die Wertschöpfungsquote beträgt hier 30 Prozent.

<b>Einkommenswirkung Umsatzstufe 2</b>	<b>149.533.000 x 30 %</b>	<b>44.859.900 €</b>
--------------------------------------------	---------------------------	---------------------

Insgesamt ergeben sich aus Stufe 1 u. Stufe 2 folgende Einkommenswirkungen:

<b>Einkommenswirkung Umsatzstufe 1:</b>	<b>106.167.000 €</b>
<b>Einkommenswirkung Umsatzstufe 2:</b>	<b>44.859.900 €</b>
<b>Einkommenswirkung insgesamt</b>	<b>151.026.900 €</b>

Somit ergibt sich eine direkte und indirekte Einkommenswirkung durch den Tourismus von insgesamt rd. 151 Millionen €.

### 7.2.3 Touristische Beschäftigungseffekte

Die Beschäftigungseffekte durch den Tourismus errechnen sich bei einem Vergleich der touristischen Einkommenswirkungen mit den durchschnittlichen Kosten eines Arbeitsplatzes. Die Formel zur Berechnung lautet:

$$\frac{\text{Einkommenswirkung}}{\text{Arbeitsplatzkosten}} = \text{Arbeitsplätze.}$$

Für den Landkreis Merzig-Wadern bedeutet dies:

$$\frac{\mathbf{151.026.900 \text{ €}}}{\mathbf{25.279 \text{ €}}} = \mathbf{5.974 \text{ Vollzeit-Arbeitsplätze.}}$$

Tatsächlich sind noch weit mehr Personen vom Tourismus abhängig. Denn Arbeitskräfte im Tourismus sind überdurchschnittlich oft Teilzeitkräfte, Saisonkräfte

oder touristische Erwerbstätige im Nebenerwerb. Daher teilen sich die 5.974 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Praxis auf eine Vielzahl von Personen auf.

#### **7.2.4 Touristische Steuereffekte**

Die Steuereffekte ergeben sich aus der Abführung verschiedener Steuerarten durch die touristisch relevanten Akteure, z.B. Gewerbesteuer, Grundsteuer, Lohnsteuer oder Einkommensteuer. Das DWIF setzt als Durchschnittswert 2 bis 3 Prozent des Nettoumsatzes fest.

Somit ergeben sich für den Landkreis Merzig-Wadern Steuereffekte von jährlich 5,1 bis 7,7 Millionen €. Dies ist weit mehr, als die öffentliche Hand für Tourismusförderung insgesamt verausgabt.

#### **7.2.5 Zusammenfassung**

Die wichtigsten Indikatoren der Wirtschaftswirkung des Tourismus belegen dessen immens hohen Stellenwert im Landkreis Merzig-Wadern.

<b>Bruttoumsatz</b>	<b>296.500.000 €</b>
<b>Einkommenswirkung</b>	<b>151.026.900 €</b>
<b>Vollzeit-Arbeitsplätze</b>	<b>5.974</b>
<b>Steuereinnahmen</b>	<b>5,1 bis 7,7 Millionen €</b>

### **8. Stammkapital, Stammeinlagen**

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Der Landkreis Merzig-Wadern übernimmt ein Stammeinlage von 15.650 € (= 62,6%). Nach § 12 Nr. 5 des Gesellschaftervertrages gewähren bei der Gesellschafterversammlung je 50 € eines jeden Geschäftsanteils eine Stimme (Stimmen des Landkreises Merzig-Wadern insgesamt = 313). Das Stimmrecht kann aus jedem Geschäftsanteil und aus mehreren Geschäftsanteilen eines Gesellschafters nur einheitlich ausgeübt werden.

## **9. Finanzbeziehungen**

Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Landkreis Merzig-Wadern an die Saarschleifenland Tourismus GmbH einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 300.656,00 € (Produkt 57500100, Sachkonto 531500) gezahlt.

## **10. Jahresabschluss 2013**

Der Jahresabschluss für das Jahr 2013 liegt noch nicht vor. Er wird in der nächsten Gesellschafterversammlung Anfang Januar 2015 verabschiedet.

## **11. Entlastung der Geschäftsführung**

Die Entlastung der Geschäftsführung für die Jahresrechnung 2013 ist noch nicht erfolgt. Sie soll ebenfalls in der Gesellschafterversammlung Anfang Januar 2015 erfolgen.

## **2.4. Tourismus-Zentrale Saarland GmbH (TZS)**

### **1. Anschrift**

Tourismus-Zentrale Saarland GmbH (TZS)  
Franz-Josef-Röder-Str. 17  
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681/92720-0 E-mail: info@tz-s.de  
Fax: 0681/92720-40 Internet: www.tourismus.saarland.de

### **2. Gegenstand des Unternehmens und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

§ 2 des Gesellschaftsvertrages vom 06.11.1997:

(1) Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung des Tourismus, touristischer Dienstleistungen und Produkte für das Saarland sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge des Saarlandes als attraktives Reiseziel sowie als Tagungs- und Kongressplatz.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

### **3. Gründung der Gesellschaft**

Die Gesellschaft wurde am 06.11.1997 durch not. Urkunde (UR. Nr. 2432/97, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. Juni 2002) des Notars Dr. Eberhard Klein, Saarbrücken, errichtet und am 27.01.1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der HRB-Nr. 11201 eingetragen.

### **4. Stammkapital der Gesellschaft**

Das gezeichnete Stammkapital beträgt 26.000 € (Das Stammkapital wurde mit Vertrag vom 17.02.2011 um 435,41 Euro auf 26.000 Euro erhöht). Die TZS Tourismus-Zentrale Saarland GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

## 5. Anteilsverhältnisse

Der prozentuale Anteil des Stammkapitals auf die Gesellschafter sieht wie folgt aus:

<b>Gesellschafter</b>	<b>€</b>	<b>%</b>
Saarland	14.040,00	54,0
Regionalverband Saarbrücken	2.184,00	8,4
Saarpfalz-Kreis	1.456,00	5,6
Congress-Centrum Saar GmbH, Saarbrücken	1.300,00	5,0
<b>Landkreis Merzig-Wadern</b>	<b>1.092,00</b>	<b>4,2</b>
Landkreis Saarlouis	1.092,00	4,2
Landkreis St. Wendel	936,00	3,6
Landkreis Neunkirchen	520,00	2,0
IHK des Saarlandes, Saarbrücken	260,00	1,0
ADAC Saarland e.V., Saarbrücken	260,00	1,0
Flughafen Betriebsgesellschaft mbH, Saarbrücken	260,00	1,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.400,00</b>	<b>90,0</b>
TZS Tourismuszentrale Saarland GmbH (eigene Anteile)	2.600,00	10,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>26.000,00</b>	<b>100,0</b>

## 6. Die Organe der Gesellschaft

### a) Die Geschäftsführung

Frau Birgit Grauvogel (einzelvertretungsberechtigt)  
Herr Arnold Künzer (einzelvertretungsberechtigt)

### b) Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern.  
Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Gesellschaftern entsandt und abberufen. Hinsichtlich des Gesellschafters „Saarland“ nimmt dieses Recht die Regierung des Saarlandes wahr.

Folgende Anzahl von Sitzen stehen den Gesellschaftern zu:

- Saarland = 7 Sitze
- Regionalverband Saarbrücken = 1 Sitz
- Landkreis Merzig-Wadern,
- Landkreis St. Wendel,
- Landkreis Saarlouis,
- Landkreis Neunkirchen,
- Saarpfalz-Kreis = 3 Sitze insgesamt

Die 5 Landkreise wurden vertreten durch:

- Landrat Udo Recktenwald, Landkreis St. Wendel
- Landrat Clemens Lindemann, Saarpfalz-Kreis und
- Landrat Patrick Lauer, Landkreis Saarlouis

Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Frau Ministerin Anke Rehlinger (ab 17.12.2013).

Vorsitzender des Aufsichtsrates war Herr Minister Heiko Maas (bis 16.12.2013).

Mitglieder des Aufsichtsrates	Institution
Frau Ministerin Anke Rehlinger (ab 17.12.2013) Herr Minister Heiko Maas (bis 16.12.2013)	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
Frau Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, stellvertretende Vorsitzende	Landkreis Merzig-Wadern
Herr Staatssekretär Georg Jungmann	Ministerium für Inneres und Sport Saarland
Herr Armin Schmitt (ab 25.09.2013)	Ministerium der Finanzen und Europa
Herr Landrat Clemens Lindemann	Saarpfalz-Kreis
Herr Landrat Patrick Lauer	Landkreis Saarlouis
Herr Landrat Udo Recktenwald	Landkreis St. Wendel
Herr Regionalverbandsdirektor Peter Gillo	Regionalverband Saarbrücken
Frau Brigitte von Boch-Galhau	Hotel Linslerhof/ Countrylife von Boch-Galhau
Frau Präsidentin Gudrun Pink	DEHOGA Saarland
Herr Vorsitzender Paul Niemczyk (bis 09.03.2013)	ADAC Saarland
Herr Vorsitzender Karl-Heinz Finkler (ab 25.09.2013)	ADAC Saarland

Im Jahr 2013 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

### c) Die Gesellschafterversammlung

Im Berichtsjahr 2013 fand keine Gesellschafterversammlung statt. Zwei Beschlussfassungen wurden im Umlaufverfahren durchgeführt.

## 7. Ausschüsse und Beiräte

Bei der TZS wurde ein **Regionalausschuss** gebildet.

Diesem Ausschuss sollen lt. Gesellschaftsvertrag (§ 18) angehören:

- die Geschäftsführung der TZS GmbH,
- mindestens ein Vertreter jedes Landkreises bzw. des Regionalverbandes und des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft
- daneben können auf Antrag weitere Mitglieder benannt werden

Die Mitglieder des Regionalausschusses werden von den Gesellschaftern entsandt. Aufgabe des Regionalausschusses ist es insbesondere, eine enge Kooperation zwischen der TZS und der regionalen Ebene sicherzustellen.

Der Landkreis Merzig-Wadern wurde im Kalenderjahr 2013 vertreten von Herrn *Peter Klein* (Saarschleifenland Tourismus GmbH).

## 8. Personalstand

Am 31.12.2013 beschäftigte die Gesellschaft 24 Mitarbeiter:

- |                                               |   |
|-----------------------------------------------|---|
| - Geschäftsführer                             | 2 |
| - Marketing und Vertrieb                      | 8 |
| - Presse und Öffentlichkeitsarbeit            | 3 |
| - Assistenz der Geschäftsführung, Buchhaltung | 2 |
| - Projektkräfte                               | 9 |

## 9. Die Beteiligungen der Gesellschaft

Es bestanden am Bilanzstichtag *keine* Beteiligungen an anderen Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB. Eine Beteiligung besteht als Lizenznehmer des ServiceQ Deutschland in Höhe von 15.000 Euro.

## 10. Wesentliche Verträge

Es bestehen folgende Dauerschuldverhältnisse:

- Seit 01.12.2005 besteht ein Mietverhältnis über angemietete Räume sowie vier PKW-Stellplätze im Haus der Wirtschaftsförderung (HDW) in Saarbrücken. Der Mietvertrag wurde für eine Dauer von 20 Jahren abgeschlossen. Zum 01. Februar 2013 wurden drei weitere Räume im HDW angemietet.
- Lagerraumanmietung bei MBS-Werbung, Hanweiler, ab 01.09.2003 unter Wahrung der gesetzlichen Kündigungsfrist.
- Vertrag über Empfangsdienst im Haus der Wirtschaftsförderung in Saarbrücken mit der Werk- und Industrieschutz GmbH, Sulzbach.

Vertragsbeginn war am 1. Dezember 2005. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 36 Monaten und kann mit einer Frist von sechs Wochen vor Ablauf des Vertrages gekündigt werden und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn von keiner Seite gekündigt wurde.

- Vertrag mit der FAMIS GmbH über Hausmeisterdienste ab 01. Dezember 2008 für die Dauer von 36 Monaten. Der Vertrag kann mit einer Frist von sechs Monaten vor Ablauf des Vertrags gekündigt werden. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn er nicht fristgerecht gekündigt wird.
- Vertrag mit der FAMIS GmbH ab 1. Juni 2009 über Unterhaltsreinigung mit einer Laufzeit von 36 Monaten. Der Vertrag endet am 31. Mai 2013 und verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, falls er nicht bis spätestens sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird.
- Bürorraummietung bei der IHK Saarland ab 01.09.2007. Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate zum Quartalsende. Der Vertrag wurde zum 28.02.2013 gekündigt.

Ferner bestehen zum Bilanzstichtag drei Kfz-Leasingverträge für einen BMW und zwei Peugeots.

Aus den genannten Dauerschuldverhältnissen ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von jährlich rund 88.000 €.

## 11. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

### a) Daten zur Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft lt. Bilanz zum 31.12.2013

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Bilanzsumme</b>	<b>1.529.493,77</b>	<b>1.580.602,33</b>
<b>B. Aktivseite der Bilanz:</b>		
1. Anlagevermögen	97.252,50	113.370,00
2. Umlaufvermögen	1.369.590,68	1.398.587,33
3. Rechnungsabgrenzungsposten	62.650,59	68.645,00
<b>= Summe B:</b>	<b>1.529.493,77</b>	<b>1.580.602,33</b>
<b>C. Passivseite der Bilanz:</b>		
1. Eigenkapital	26.000,00	26.000,00
2. Sonderposten für Investitionszuwendungen	24.111,00	26.827,50
3. Rückstellungen	60.300,00	64.685,52
4. Verbindlichkeiten	1.419.082,77	1.454.089,31
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	9.000,00
<b>= Summe C:</b>	<b>1.529.493,77</b>	<b>1.580.602,33</b>

**b) Daten zur Ertragslage aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung für 2013:**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>1. Erträge:</b>		
• Umsatzerlöse	406	397
• Gesellschafterzuschüsse zur Verlustabdeckung	0	0
• Andere laufende Erträge	3.078	2.588
<i>Summe der Erträge</i>	<i>3.484</i>	<i>2.985</i>
<b>2. Aufwendungen</b>		
- Personalaufwand	1.065	990
- Materialaufwand (für Kataloge u.a.)	439	337
- Sonstige Betriebsaufwendungen	1.948	1.616
- Abschreibungen	27	39
- Gewinnunabhängige Steuern	0	2
<i>Summe der vorgeh. Aufwendungen</i>	<i>3.479</i>	<i>2.984</i>
- Betriebsergebnis	5	1
- Ordentliches Unternehmensergebnis (Zinsen)	0	2
- Periodenfremdes Ergebnis	0	-
- Ertragssteuern	0	-2
Summe der gesamten Aufwendungen	3.484	2.985
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**12. Geschäftsverlauf 2013**

Der Schwerpunkt der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 lag entsprechend § 2 Abs. 2 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages in der Förderung des Tourismus, touristischer Dienstleistungen und Produkte für das Saarland. Darüber hinaus zielten die Maßnahmen auf die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und die Herausstellung der Vorzüge des Saarlandes als attraktives Reiseziel ab.

Das Marketing 2013 stand unter dem Motto „Ausgezeichnet Radfahren“ bzw. „Entdeckertouren für Aktive und Genießer“. Hier konnten aufbauend auf die Marktforschungsergebnisse steigende Zielgruppenkenntnisse für das Saarland verzeichnet werden. Mit dem Wort „Entdecken“ und seinen Konnotationen gelang es die Gäste effizient anzusprechen, da nach wie vor der Anteil derjenigen, die persönlich etwas mit dem Saarland verbinden, bundesweit noch recht gering ist. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Vorjahres wurde der Ausbau eines reichweitenstarken Marketing-Mixes mit den Spitzenthemen Radfahren, Wandern, Kultur und Kulinarik fortgesetzt. Zentrales Element, der vor allem imagefördernden Kampagnenarbeit, war die regional ausgerichtete Roadshow im Quellgebiet Rhein-Main u.a. in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Ein weiterer elementarer Bestandteil der Marketingarbeit, mittlerweile auch

unterjährig ist die Teilnahme an inländischen und ausländischen Messen, Promotion und Präsentationen.

Zur Aktivierung der Herbstsaison wurde im Zeitraum August/September in ausgewählten Medien der wichtigsten Quellgebiete u.a. mittels Anzeigen, Medienkooperationen und der Schaltung einer Microsite das Thema „Wandern und Genießen im Herbst“ forciert.

Im Vertrieb stand sowohl die Sicherung der bestehenden als auch der Ausbau neuer Vertriebskooperationen für den allgemeinen Erholungsurlaub, wie für spezielle Zielgruppen, auf dem Programm. Dazu zählten u.a. TUI, DERTour, Wikinger Reisen, Voyages Léonard (Belgien) oder auch Donau Touristik aus Österreich. Für den Aufbau von Marktkontakten im Ausland, speziell Frankreich, Belgien, Niederlande, Schweiz und Österreich wurde intensiv mit den Auslandsbüros der Deutschen Zentrale für Tourismus kooperiert; Einzelne Maßnahmen wurden auch mit weiteren Partnern z.B. im Social Media Bereich (Bloggerreise) durchgeführt.

Der Online und Social Media - Bereich wurde auch 2013 intensiv bearbeitet. Neben einem Reise-Newsletter werden regelmäßig Marketingthemen, Events, Geschichten, Bilder und Veranstaltungen der TZS, unserer Partner und Gesellschafter gepostet. Diese Bereiche unterliegen aufgrund der sehr hohen Nachfrage einem ständigen, z.T. täglichen Überarbeiten bzw. Abgleichen von Daten und Informationen.

Das Projektmanagement nahm neben den marketingorientierten Maßnahmen breiten Raum bei der Umsetzung der Aufgaben der TZS im Rahmen der Impuls- und Koordinierungsfunktion ein. In 2013 umfasste das Projektkreismanagement 11 Projekt- und Arbeitskreise, die von 2 Fachbereichen und einer Projektleitung gesteuert wurden. Neben der Abwicklung von Maßnahmen aus der Tourismusstrategie 2015 ging es in den Projektkreisen um neue Programmschwerpunkte und Maßnahmen. Dazu zählte in 2013 z.B. die Aktivierung des Themas Motorradreisen mit der Entwicklung u.a. von grenzüberschreitenden Tourenvorschlägen und der Kooperation mit Fachzeitschriften oder auch die Aktivierung der Städte-Arbeitsgruppe mit dem Programmschwerpunkt zur Imageförderung des Saarlandes bei den Amerikanern der saarlandnahen Air Bases dazu.

Weitere ausgewählte Arbeitsschwerpunkte waren die a) Zusammenarbeit mit der Biosphärenregion Bliesgau im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Kooperationsprojekt „Fahrziel Natur“ und die Übernahme des Vorsitzes des Vergaberates durch die Geschäftsführerin zur Betreuung der Partnerbetriebe, b) die Abwicklung des Betriebs-Coaching Projektes „Tourismuslotse“. wofür 104 Betriebe von einem externen Beraterteam aufgesucht und beraten wurden. Der TZS oblag das Projektmanagement und die Nachbetreuung der Betriebe. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war das Innenmarketing. Dazu zählten zahlreiche Fach-, Beratungs-, und Betreuungsgespräche mit Leistungsträgern, Akteuren aus Kultur, Kunst, Wirtschaft, Einzelhandel, Sport etc. wie auch Vertreter von Kommunen, Landkreisen und Fachverbänden (z.B. DEHOGA, IHK, Museumsverband etc.). Zum anderen

fielen darunter auch Präsentationen, Sitzungen und Vorträge, mehrheitlich durchgeführt von der Geschäftsführerin aber auch von den jeweiligen Fachbereichs-/Projektleiterinnen und -leitern.

Der Bereich der Koordinierung der Service- und Qualitätssicherung umfasste vor allem die landesweiten Koordinierungsaufgaben wie „ServiceQualität Deutschland“ im Saarland und „Tourismus Qualitätssicherung Saarland“ (TQS). Beim Thema SQ im Saarland handelte es sich vor allem um Aktivitäten zur Information über das Thema Servicequalität bei zahlreichen Terminen und die Gewinnung von neuen zertifizierten touristischen Akteuren. Gemeinsam mit Rheinland-Pfalz wurde ein Qualitätstag zur Motivationssteigerung der Akteure durchgeführt. Außerdem gehörten dazu persönliche Gespräche, als auch Veranstaltungen und Schulungen. Die TQS kontrollierte 60 Premiumwanderwege und den saarländischen Teil des SaarHunsrück Steiges (insgesamt ca. 800 km) sowie im Bereich Radfahren knapp 730 km des SaarRadland Tourennetzes im Jahr 2013. Die Strecken werden digital erfasst und aufbereitet, Mängel dokumentiert und Optimierungsvorschläge bereitgestellt. Zudem erfolgte hier die Bearbeitung der Mängel, die über den Mängeldetektiven der TourenAPP von Gästen gemeldet wurden.

Im Rahmen des Interreg IVa-Projektes „Aufbau eines transnationalen Marketings für den Tourismus in der Großregion“ wurde in 2013 eine Weiterbildung für Gästeführer in der Großregion mit EU-Anerkennung (DIN EN 15565) mit 15 Teilnehmern durchgeführt, die zu Beginn des Jahres 2014 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Neben umfangreichen Seminaren wurden zahlreiche Fachexkursionen hierzu durchgeführt. Daneben fanden zwei große Fachexkursionen nach Ostbelgien/Wallonie und ins Saarland statt, die zur Weiterbildung für Mitarbeiter von Tourist Informationen und Gästeführer dienten. Im Maßnahmenbereich „City Tripps“ wurde ein Beileger mit dem Titel „Am Puls der Stadt“ erstellt, der in ausgewählten Fach- und Tageszeitungen in der ganzen Großregion verteilt wurde. Im Bereich „Kultur“ wurden zwei neue Broschüren aufgelegt: „Industriekultur“ und speziell für Gruppen „Kulturreisen in der Großregion“. Ein großes Augenmerk lag in 2013 in der Implementierung der FreizeitCARD „CARD Loisirs“ für die Großregion. Die ursprünglich nur in Rheinland-Pfalz und Saarland geltende Inklusivkarte wurde im Rahmen des Interreg-Projektes auf die komplette Großregion ausgedehnt. Die umfangreichen Vorarbeiten erfolgten bereits 2012. Zur Bewerbung der Karte wurde ein zweisprachiger Reiseführer mit allen inkludierten Sehenswürdigkeiten aufgelegt und im Laufe der Saison wurden zahlreiche Medienkooperationen in allen Regionen in Kooperation mit den Projektpartnern durchgeführt. Neben der Bewerbung der Karte wurde auch weiterhin ein großes Augenmerk auf die Akquise von neuen Leistungs- und Kooperationspartnern gelegt. So konnten für die Folgesaison über 30 neue Partner gewonnen werden.

Nach § 21 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages gewähren die Gesellschafter in ihrer Eigenschaft als Zuwendungsgeber jährliche Zuschüsse. Darüber hinaus geben das Saarland und die Gemeindeverbände Zuschüsse für Projekte. Zudem erzielt die TZS eigene Erträge.

### **13. Überblick über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2014**

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2014 zur Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks weiterhin auf Zuschüsse der Gesellschafter in etwa gleicher Höhe wie in 2013 angewiesen sein. Durch die Zuschüsse sollte das Jahresergebnis 2014 ausgeglichen sein. Der Gesellschaft wird sich weiter die Chance bieten, ihren eigenen Umsatzanteil moderat auszuweiten.

### **14. Prüfung der Jahresrechnung 2013**

Dem Jahresabschluss der TZS Tourismus-Zentrale GmbH, zum Stichtag 31.12.2013, hat die HLB Public Audit Revision GmbH, Saarbrücken, am 11.06.2014 den *uneingeschränkten Bestätigungsvermerk* erteilt.

### **15. Die Gesellschafterversammlung faßte folgende Beschlüsse:**

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wird in der von der HLB Public Audit Revision GmbH, Saarbrücken geprüften und mit einem uneingeschränkten Testat versehenen Fassung festgestellt. Ein Ergebnisverwendungsbeschluss war nicht zu fassen, da das Geschäftsjahr mit einem 0-Ergebnis abgeschlossen hat.
- Den Geschäftsführern Birgit Grauvogel und Arnold Künzer wurde für ihre Tätigkeit in 2013 Entlastung erteilt, die Gesellschafter nehmen die Beschlussfassung zum Anlass, den Geschäftsführern für die geleistete Arbeit ihren Dank auszusprechen.
- Nach § 15 Abs. 8 Buchst. C) i.V.m. § 16 Abs. 2 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages wird die HLB Public Audit Revision GmbH, Saarbrücken zur Jahresabschlussprüferin für 2014 bestellt.
- Die Verlängerung der Bestellung von Frau Grauvogel und Herrn Künzer als Geschäftsführer erfolgte.
- Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt. Die Gesellschafter danken allen Aufsichtsratsmitgliedern für ihr engagiertes Wirken.
- Feststellung Wirtschaftsplan 2014 und Finanzplanung 2015-2017

### **16. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern**

Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Landkreis Merzig-Wadern als Gesellschafter an die TZS GmbH einen Zuschuss in Höhe von 42.116,23€ (Kostenstelle 012, Produkt 57500100, Konto 531601) sowie einen Zuschuss zur Projektförderung in Höhe von 5.113,00 € (Kostenstelle 012, Produkt 57500100, Konto 531602) gezahlt.

## **2.5. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)**

### **1. Anschrift**

VkA GmbH  
Rüttenscheider Straße 62  
45130 Essen

Telefon: (02 01) 24 3439 und 22 1377      Mail:      info@vka-rwe.de  
Telefax: (02 01) 22 2974                      Internet: www.vka-rwe.de

### **2. Gegenstand des Unternehmens und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Ziffer 2 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 01.12.2010 trifft hierzu folgende Bestimmungen:

1. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden Fragen. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.
2. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:
  - 2.1. die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,
  - 2.2. die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten,
  - 2.3. Die Gesellschaft kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung weitergehende Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Ver- und Entsorgungswirtschaft übernehmen. Die Übernahme sonstiger Aufgaben bedarf einer Änderung des Gesellschaftsvertrages.

Aktuell stehen die Themen der energiewirtschaftlichen Versorgung im Vordergrund des Geschäftsmodells der RWE AG und damit der Arbeit des Vka RWE.

### **3. Gründung der Gesellschaft**

Die Gründung der Vka GmbH ist auf das Engste mit der Beteiligungs-Entwicklung der Gebietskörperschaften an der RWE AG verknüpft. Nach der Währungsreform 1924 war die Finanzlage der Kommunen äußerst angespannt. Aufgrund dieser prekären Haushaltslage neigten manche

Kommunen dazu, ihre RWE-Aktien zu veräußern, um ihren Haushalt auszugleichen. Dadurch drohte die kommunale Stimmenmehrheit verloren zu gehen. Dies war der Grund für den Beschluss der Städte Essen, Mühlheim an der Ruhr u.a., 1927 mit den übrigen kommunalen Aktionären **Bindungsverträge** abzuschließen, die diese unter Konventionalstrafe verpflichteten, RWE-Aktien im Falle einer Veräußerung zunächst den übrigen kommunalen Aktionären zu einem Vorzugspreis anzubieten. Um diese Idee des kommunalen Zusammenschlusses für eine Beteiligung an einem zukunftsweisenden unternehmerischen Engagement einen festen rechtlichen Rahmen zu geben, gründeten am 23.11.1929 elf Städte und Kreise die „*Kommunale Aufnahmegruppe für Aktien GmbH*“ mit dem Sitz in Essen.

In einem neuen Gesellschaftsvertrag (Verbandssatzung) von 1947 wurde dann die Firma geändert in „*Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH*“ (VKA).

#### **4. Stammkapital der Gesellschaft**

Das voll eingezahlte Stammkapital des Verbandes beträgt 127.822,97 €.

#### **5. Anteilsverhältnisse (31.12.2013)**

86 Gesellschafter sind Mitglied des Vka GmbH, und zwar:

- |                          |                     |
|--------------------------|---------------------|
| - Städte und Gemeinden   | = 25 Gesellschafter |
| - Kreise                 | = 31 Gesellschafter |
| - Kommunale Verbände     | = 3 Gesellschafter  |
| - Weitere Gesellschafter | = 27 Gesellschafter |

Der Anteil des Landkreises Merzig-Wadern am Stammkapital des Verbandes beträgt 1.073,71 € = 0,84 %.

#### **6. Die Organe der Gesellschaft**

##### **a) Die Gesellschafterversammlung**

Im Geschäftsjahr 2013/2014 (vom 01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014) fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt. Auf der Tagesordnung standen u.a. die Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2013 und die Entlastung der Geschäftsführung und die Entlastung des Verwaltungsrates.

Vertreten wurde der Landkreis Merzig-Wadern in den Gesellschafterversammlungen durch die Landrätin Frau Daniela Schlegel-Friedrich.

## b) Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, den 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden und 10 weiteren Mitgliedern.

Vorsitzender war im Berichtszeitraum Landrat Frithjof Kühn, Rhein-Sieg-Kreis.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aus der Mitte der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt.

Der Verwaltungsrat entscheidet grundsätzlich in allen Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit nicht die Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung oder der laufenden Geschäftsführung gegeben ist bzw. zwingendes Recht etwas anderes vorschreibt. Insbesondere hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung zu überwachen.

## c) Die Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird gemeinsam durch die beiden Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt jeweils auf die Dauer von sechs Jahren.

Neben den vorstehend erläuterten Organen sind beim Vka vier **Gebietsausschüsse** gebildet, und zwar die Gebietsausschüsse Nord, Süd, Mitte und West.

Die Gesellschafter aus dem Saarland gehören dem Gebietsausschuss Süd an.

Die Gebietsausschüsse haben die Aufgabe, u.a. regionale Probleme ihres Gebietes zu erörtern, die Interessen der Gesellschafter an den Aufgaben der Gesellschaft zu vertiefen, Anregungen für die zuständigen Organe zu erarbeiten sowie bei Bedarf sich gutachtlich zu äußern.

## 7. Personalstand

Der Vka beschäftigt neben den beiden Geschäftsführern einen Geschäftsstellenleiter (Prokuristen) und eine weitere Mitarbeiterin (0,5 VZ), insgesamt also 3,5 Vollzeitstellen

## 8. Die Beteiligungen der Gesellschaft

Keine; die Aktien der RWE AG wurden verkauft.

## 9. Wesentliche Verträge

Es bestehen folgende **Bindungsverträge** zwischen dem Vka und dem Landkreis Merzig-Wadern als Rechtsnachfolger des ehemaligen Kreises Merzig und dem vormaligen Restkreis Merzig-Wadern:

### a) Kreis Merzig:

- Vertrag vom 11.07.1927/15.08.1927
- Nachtragsvertrag vom 14.12.1928/ 28.12.1928 (betr. Namensaktien)

### b) Restkreis Merzig-Wadern:

- Vertrag vom 14.03.1929/20.03.1929
- Nachtragsvertrag vom 14.03.1929/20.03.1929 (betr. Namensaktien)

Im Gesellschaftsvertrag (§ 3 Abs. 7) hat die Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Merzig-Wadern mbH ausdrücklich die Verpflichtungen übernommen, die der Landkreis Merzig-Wadern als Aktionär gegenüber dem Vka GmbH durch die vorgenannten Ursprungs-Bindungsverträge (*ohne* die Nachtragsverträge) übernommen hat.

§ 13 des Gesellschaftsvertrages des Vka bestimmt hinsichtlich der Bindungsverträge folgendes:

*„ Die von den Gesellschaftern abgeschlossenen Verträge über die kommunale Bindung von RWE-Aktien sind für die Gesellschafter verpflichtend. Die Gesellschaft gilt insoweit als Vertragspartner für die Gesellschafter.“*

Der kommunale Aktionär ist verpflichtet, für den Fall der beabsichtigten Veräußerung von RWE-Aktien des gebundenen Bestandes - soweit die Veräußerung nicht an einen anderen kommunalen Aktionär unter Auferlegung der Bindungsverpflichtung erfolgt - die zu verkaufenden Aktien den übrigen kommunalen Aktionären über den Vka anzubieten.

Gemäß § 2 der Bindungsverträge in Verbindung mit dem Beschluss der Verbandsversammlung des Vka vom 05.06.02 ist der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) der durchschnittliche Schlussauktionspreis der RWE-Stammaktien im XETRA-Handel während der vier Wochen vor dem Tag, an dem der veräußerungswillige Gesellschafter die Aktien gem. dem Bindungsvertrag zum Erwerb anbietet.

## 10. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

### Daten zur Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft lt. Bilanz zum 30.06.2014

	30.06. 2014	30.06. 2013	+/- gegenüber Vorjahr	
	rd. Tsd. €	rd. Tsd. €	Tsd. €	%
A. Bilanzsumme	<b>402</b>	<b>458</b>	<b>-56</b>	<b>-12,23</b>
B. Aktivseite der Bilanz:				
1. Anlagevermögen (= Sach- und Finanzanlagen)	276	274	+2	+0,73
2. Umlaufvermögen	126	184	-58	-31,52
= Summe B:	<b>402</b>	<b>458</b>	<b>-56</b>	<b>-12,23</b>
C. Passivseite der Bilanz:				
1. Eigenkapital:				
- gezeichnetes Kapital	125	125		0,00
- Kapitalrücklage	1.181	993	+188	+18,93
- Gewinnrücklage	403	403		0,00
- Bilanzverlust	-1.339	-1.092	+247	+22,62
2. Rückstellungen	23	22	+1	+4,55
Summe Ziff. 1	393	451	-58	-12,86
3. Fremdkapital (= Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Gesellschaftern)	9	7	+2	+28,57
= Summe C:	<b>402</b>	<b>458</b>	<b>-56</b>	<b>-12,23</b>

**b) Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.Juli 2013 bis 30. Juni 2014:**

	<b>30.06. 2014</b>	<b>30.06. 2013</b>	<b>+/- gegenüber Vorjahr</b>	
	<b>rd. Tsd. €</b>	<b>rd. Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>	<b>%</b>
<b>1. Erträge</b> aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens (= Verkauf von RWE-Aktien) u.a.	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>+2</b>	<b>+10,00</b>
<b>2. Aufwendungen</b>				
Personalaufwand	-179	-177	+2	+1,13
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1	-2	-1	-50,00
sonstige Aufwendungen (Anwalts-, Gerichts- und Gutachachterkosten übliche Verwaltungskosten)	-89	-92	-3	-3,26
<b>Summe der vorgen. Aufwendungen</b>	<b>-269</b>	<b>-271</b>	<b>-2</b>	<b>-0,74</b>
<b>3. Zwischenergebnis</b> (Erträge ./.. Aufwendungen, lt. Ziffer 1 + 2) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit -	<b>-247</b>	<b>-251</b>	<b>-4</b>	<b>-1,59</b>
4. ./.. sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresergebnis (= Jahres - Fehlbetrag)</b>	<b>-247</b>	<b>-251</b>	<b>-4</b>	<b>-1,59</b>

**11. Geschäftsentwicklung und Ergebnis aus dem Lagebericht**

**a) Ergebnis:**

Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013/2014 ein Jahresfehlbetrag von 247.393,49 €. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist durch Zuzahlung von 187.932,00 € in die Kapitalrücklage gestärkt worden und entspricht 92,0 % der Bilanzsumme.

**b) Ausblick:**

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 24.11.2011 zur Minimierung zukünftiger Fehlbeträge einstimmig beschlossen, die Nachschüsse der Gesellschafter ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 um 50 % zu erhöhen.

Zurzeit werden Verhandlungen mit der Schwestergesellschaft VKA VEW (alt – seit dem 01.01.2014 umbenannt in VKA RWE Westfalen) über eine zukünftige Kooperation und die Bündelung der Interessen der Gemeinden in Rheinland und Westfalen geführt. Die Verhandlungen sollen bis 2015 bzw. 2016 abgeschlossen und der Zusammenschluss der Gesellschaften bis zum 01.01.2017 vollzogen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

**12. Prüfung**

Der Abschluss zum 30.06.2014 wurde von der PWC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt a.M., Zweigniederlassung Essen geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

**13. Entlastung**

Die Gesellschafter haben in ihrer 76. Versammlung am 20.11.2014 folgende, das Geschäftsjahr 2013/14 betreffende Beschlüsse, gefasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2014,
- Entlastung der Geschäftsführung,
- Entlastung des Verwaltungsrates,

Die vorstehenden Angaben basieren auf dem Jahresabschluss per 30.06.2014.

### **3. Genossenschaften**

#### **3.1. Weidegenossenschaft „Hochwald“ eG**

##### **1. Anschrift**

Geschäftsstelle der  
Weidegenossenschaft „Hochwald“ eG  
Landratsamt Merzig  
Bahnhofstr. 44  
66663 Merzig

Vorsitzender  
Herr Michael Görgen  
Hunsrückstr. 18  
66687 Wadern-Gehweiler

Tel.: 06861/80240

Fax: 06861/80390

##### **2. Gegenstand des Unternehmens und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

§ 2 der am 24.09.1991 in das Genossenschaftsregister eingetragenen Satzung besagt:

- a) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.
- b) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Tierzucht und Haltung durch Anlage und Bewirtschaftung von Weideflächen auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.
- c) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist nicht zugelassen.

##### **3. Gründung der Genossenschaft**

Die Genossenschaft wurde am 29.05.1951 gegründet und am 23.07.1951 beim Amtsgericht Merzig in das Genossenschaftsregister eingetragen. Die Genossenschaft wird im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Register-Nr. GenR 99 geführt.

Die Rechtsverhältnisse der Genossenschaft werden durch die von der Generalversammlung am 14.03.1989 neu beschlossene Satzung geregelt.

##### **4. Geschäftsanteile und Geschäftsguthaben**

Der Geschäftsanteil an der Genossenschaft beträgt 25,56 €. Ein Mitglied kann sich insgesamt mit höchstens 200 Geschäftsanteilen beteiligen. Die Geschäftsanteile zuzüglich Gutschriften und abzüglich zur Verlustdeckung abgeschrieben Beträgen bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes.

Am 31.12.2013 hatten die Mitglieder insgesamt 126 Anteile gezeichnet; davon besitzt der Landkreis Merzig-Wadern 100 Anteile. Gemäß § 40 der Satzung ist die *Nachschusspflicht* der Mitglieder auf die Haftsumme beschränkt. Die Haftsumme für jeden Geschäftsanteil beträgt 25,56 €.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder per 31.12.2013 betrug 3.213,51 €.

## **5. Mitglieder der Genossenschaft**

Die Mitgliedschaft kann erwerben:

- a) natürliche Personen,
- b) Personengesellschaften,
- c) juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, die ihren Sitz im Kreis Merzig-Wadern und den angrenzenden Gebieten haben.

Die Mitgliedschaft wird u.a. erworben durch die Eintragung in die vom Registergericht geführte Liste.

Der Genossenschaft gehörten zum 31.12.2013 insgesamt 25 Mitglieder an.

## **6. Die Organe der Genossenschaft**

### **a) Der Vorstand**

Er setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2013):

- Michael Görgen, Gehweiler - *Vorsitzender* -
- Gerhard Geib, Thailen
- Winfried Klein, Oberlöstern

Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung, führt deren Geschäfte und vertritt die Genossenschaft nach Maßgabe der geltenden Vorschriften (§ 14 der Satzung).

### **b) Der Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat gehören drei Mitglieder an, die von der Generalversammlung gewählt sind. Es sind dies zum 31.12.2013:

- Wilfried Klein, Konfeld - *Vorsitzender* -
- Andreas Nickels, Wadrill
- Roland Baur, Gehweiler

Der Aufsichtsrat hat u.a. die Aufgabe, die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung eines Jahresüberschusses oder für die Deckung eines Jahresfehlbetrages zu prüfen und der Generalversammlung vor Fest-stellung des Jahresabschlusses darüber Bericht zu erstatten.

### **c) Die Generalversammlung**

Die Mitglieder üben ihre Rechte in den Angelegenheiten der Genossenschaft in der Generalversammlung aus. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Juristische Personen üben ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus, der sich jedoch durch einen *Bevollmächtigten* vertreten lassen kann.

Die Landrätin hat bisher auf das ihr zustehende Vertretungsrecht verzichtet, so dass der Kreistag das Kreistagsmitglied Edmund Kütten, Perl-Oberleuken als bevollmächtigtes Mitglied für die Generalversammlung bestellt hat.

Die Generalversammlung beschließt über die im Genossenschaftsgesetz und in der Satzung bezeichneten Angelegenheiten, insbesondere u.a. über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresüberschusses oder Deckung des Jahresfehlbetrages sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Die *letzte* Generalversammlung fand am 24.6.2014 in Wadern-Gehweiler statt.

## **7. Personalstand**

Die Genossenschaft beschäftigt kein Personal. Die Geschäftsführung wird seit 25.09.2001 von Dipl.-Ing. agr. Manfred Kremer, Landkreis Merzig-Wadern, ehrenamtlich ausgeübt.

## **8. Beteiligung der Genossenschaft**

Es besteht eine Mitgliedschaft beim Genossenschaftsverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen in Frankfurt.

## **9. Wesentliche Verträge**

Es bestehen Pachtverträge mit der Stadt Wadern.

## 10. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft

### a) Daten zur Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft lt. Bilanz zum 31. Dezember 2013

	2012	2013
	T€	T€
A. Aktivseite der Bilanz		
• Anlagevermögen (Sachanlagen)	0	0
• Umlaufvermögen (Forderungen u.a.)	20	24
• Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
<b>Summe A:</b>	<b>20</b>	<b>24</b>
B. Passivseite der Bilanz:		
• Eigenkapital (Geschäftsguthaben der Mitglieder, Rücklagen, Bilanzgewinne und Bilanz- verluste)	18	22
• Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2	2
<b>Summe B:</b>	<b>20</b>	<b>24</b>

### b) Daten zur Ertragslage aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013

	2012	2013
	Angaben in Tsd. €	
A. Erträge (Weidegelder, Beihilfen, Pachterträge Almhütte u.a.)	<b>5</b>	<b>6</b>
B. Aufwendungen		
• Abschreibungen	0	0
• Sonstige betriebliche Aufwendungen (Düngung, Heuernte, Pacht, Abschluss- und Prüfungskosten u.a.)	2	3
<i>Summe Aufwendungen</i>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>C: Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>+ 3</b>	<b>+ 3</b>

## **11. Geschäftsverlauf**

Die Weide- und Grundstückserträge im Haushaltsjahr 2013 betragen 2.867 €.

## **12. Änderung des Genossenschaftsrechts**

Am 18.08.2006 ist das Gesetz zur „Einführung der Europäischen Genossenschaft“ und zur „Änderung des Genossenschaftsrechts“ in Kraft getreten. Insbesondere kleine Genossenschaften werden von bürokratischem Aufwand entlastet; z.B. die Befreiung von der Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses bei Genossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 1 Million € oder mit Umsatzerlösen bis 2 Millionen €.

Dies trifft auch für die Weidegenossenschaft Hochwald e.G. zu. Der Begriff „Genosse“ wird durch die geschlechtsneutrale Bezeichnung „Mitglied der Genossenschaft“ ersetzt.

## **13. Entlastung**

In der Generalversammlung am 24.6.2014 in Wadern-Gehweiler wurden der Vorstand, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat für das Jahr 2013 einstimmig entlastet.

## **14. Gültigkeit**

Die in diesem Bericht über die Weidegenossenschaft enthaltenen Angaben basieren auf den Werten zum 31.12.2013

## **4. Stiftungen**

### **4.1. Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern**

#### **1. Anschrift**

Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern  
Bahnhofstraße 44  
66663 Merzig

Tel.: 06861/80 - 176

E-mail: [kulturstiftung@merzig-wadern.de](mailto:kulturstiftung@merzig-wadern.de)

Fax: 06861/80 - 113

#### **2. Stiftungszweck**

§ 2 der Satzung der Stiftung vom 12. April 1988:

Die Stiftung hat den Zweck, Kulturgüter im Landkreis Merzig-Wadern zu bewahren, zu pflegen und sie in geeigneter Weise der Allgemeinheit zugänglich und nutzbar zu machen. Dabei wird sie weder Aufgaben wahrnehmen noch an Aufgaben mitwirken, deren Erfüllung dem Landkreis Merzig-Wadern selbst obliegt.

§ 13 Abs. 3 der Satzung:

Bei Auflösung der Stiftung fällt das verbleibende Vermögen dem Landkreis Merzig-Wadern mit der Auflage zu, es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke gem. § 2 oder diesem so nahe wie möglich kommenden Zweck zu verwenden.

#### **3. Errichtung der Stiftung**

Die Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern wurde durch Stiftungsgeschäft vom 12. April 1988 und durch Genehmigung des Ministers des Innern im Einvernehmen mit dem Minister für Kultus, Bildung und Wissenschaft vom 11. Mai 1988 errichtet.

#### **4. Aufsichtsbehörde**

Aufsichtsbehörde ist das Ministerium des Innern und Sport in Saarbrücken. Der Tätigkeitsbericht 2013 wurde der Aufsichtsbehörde nach Beschlussfassung durch den Vorstand und Verabschiedung durch den Beirat zur Kenntnis und Prüfung übersandt.

## 5. Stiftungskapital und –vermögen

Das Stiftungskapital beträgt 153.387,56 €. Im Interesse des langfristigen Bestandes der Stiftung ist es ungeschmälert und in seinem Substanzwert zu erhalten. Dem Stiftungskapital wachsen eventuell weitere Zuwendungen der Stifter oder Dritter zu, die ausdrücklich dazu bestimmt sind (Zustiftungen). Seit Bestehen der Stiftung sind keine Zustiftungen zu verzeichnen. Das Stiftungs-kapital wurde bei der Sparkasse Merzig-Wadern langfristig in Sparkassenbriefen angelegt.

Neben dem Stiftungskapital (Nr. 1) verfügt die Kulturstiftung über weiteres Vermögen:

		<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>Stand 31.12.2013</b>
<b>1.</b>	Stiftungskapital bei der Sparkasse Merzig- Wadern festverzinslich und unantastbar angelegt	153.387,57 €	153.387,57 €
<b>2.</b>	Sonstiges Stiftungsvermögen	87.296,97 €	79.880,23 €
<b>1.+2.</b>	<b>Gesamtvermögen</b>	<b>240.684,54 €</b>	<b>233.267,80 €</b>
<b>3.</b>	Spenden	75.000,00 €	75.000,00 €
<b>4</b>	Zinseinnahmen	6.731,63 €	4.525,55 €
<b>5.</b>	Vergabe von Stiftungsmitteln	-109.880,10 €	-86.942,29 €
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 28.148,47 €</b>	<b>-7.416,74 €</b>

Die betriebenen Einrichtungen der Kulturstiftung (Villa Borg, Museum Schloss Fellenberg und Burg Montclair) haben eigene Haushalte und werden nicht aus dem Stiftungsvermögen finanziert. (vgl. hierzu Punkt 10)

## 6. Stifter

Stifter der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern sind:

- der Landkreis Merzig-Wadern
- die Kreissparkasse Merzig und
- die Kreissparkasse Wadern

mit einer Einlage von jeweils 51.129,19 €. Die Kreissparkasse Merzig und die Kreissparkasse Wadern haben mit Wirkung zum 01.01.1994 zur Sparkasse Merzig-Wadern fusioniert.

## **7. Die Organe der Stiftung**

### **7.1 Der Vorstand**

Der Vorstand besteht aus 6 Mitgliedern. Die Stifter sind im Vorstand vertreten; der Landkreis Merzig-Wadern durch drei, die Sparkasse Merzig-Wadern durch eine von ihr zu benennende Person. Die weiteren Mitglieder des ersten Vorstandes werden durch die Stifter bestellt. Nach Ablauf der Amtszeit des ersten Vorstandes erfolgt die Neuwahl der kooptierten Mitglieder durch den Beirat. Die Amtszeit der kooptierten Mitglieder des Vorstandes beträgt 5 Jahre. Mehrfache Wiederwahl ist zulässig. Das Amt aller Vorstandsmitglieder endet mit Ablauf des Amtes, aufgrund dessen sie dem Vorstand angehören bzw. in ihn kooptiert wurden.

**Dem Vorstand gehören folgende 6 Personen an:**

#### **Vorstandsmitglieder:**

- Daniela Schlegel-Friedrich\*
- Frank Jakobs\*\*\*
- Edmund Kütten\*
- Evi Maringer\*
- Kurt Kühnen\*\*
- Dr. Wolfgang Adler\*\*

\* Am 21. September 2009 durch den Kreistag benannte Vorstandsmitglieder

\*\* Am 18. November 2010 durch den Beirat gewählte Vorstandsmitglieder

\*\*\* Ab 23. Januar 2011 von der Sparkasse entsandt

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt durch seinen Vorsitzenden oder den stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorstand verwaltet die Stiftung und führt den Willen der Stifter aus.

Dazu gehören insbesondere:

- a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens
- b) die Beschlussfassung über die Vergabe der Stiftungsmittel
- c) die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung und die entsprechende Rechenschaftslegung
- d) die Betrauung von Bediensteten/Mitarbeitern der Kreisverwaltung des Landkreises Merzig-Wadern mit der Führung der Geschäfte, dies im Einvernehmen mit dem Landrat, ggf. auch die Anstellung von Hilfskräften.

## 7. Der Beirat

Der Beirat besteht aus sieben Mitgliedern zuzüglich jeweils eines Vertreters der im Kreistag des Landkreises Merzig-Wadern vertretenen Fraktionen. Die Mitglieder des Beirates (7) werden vom Kreistag gewählt. Die im Kreistag vertretenen Fraktionen entsenden jeweils ein Beiratsmitglied (z. Zt. 5). Die Amtszeit der Mitglieder des Beirates, die vom Kreistag gewählt wurden, beträgt 5 Jahre. Die Amtszeit der von den Fraktionen entsandten Beiratsmitglieder entspricht der Amtszeit des Kreistages. Mehrfache Wiederwahl ist zulässig.

### Beiratsmitglieder:

- Jürgen Schreier, Beiratsvorsitzender\*\*
- Bruno Schmitt, stellvertretender Beiratsvorsitzender\*\*
- Judith Thieser\*\*
- Erhard Seger\*\*
- Joachim Laub\*\*
- Gertrud Selzer\*\*
- Dr. Peter Kleinmann\*\*
- Gisbert Schreiner\*
- Stephane Gassner\* ab 02. Juli 2013 Peter Koch\*
- Jürgen Millen\*
- Martin Herrmann\*
- Marion Etringer\*

\* Am 21. September 2009 von den im Kreistag vertretenen Fraktionen entsandte Beiratsmitglieder

\*\* Am 21. September 2009 vom Kreistag gewählte Beiratsmitglieder

Nach der Erstbestellung des Vorstandes durch die Stifter bestellt der Beirat die weiteren Mitglieder des Vorstandes. Der Beirat berät den Vorstand bei der Verfolgung des Stiftungszweckes. Er hat ein Anhörungsrecht vor der Beschlussfassung des Vorstandes über die Vergabe der Stiftungsmittel. Der vom Vorstand erarbeitete Tätigkeitsbericht und die entsprechende Rechenschaftslegung werden vom Beirat verabschiedet. Die Einrichtung eines Zweckbetriebes, der Rückgriff auf das Stiftungsvermögen, die Anstellung von Personal der Stiftung sowie die Beschlussfassung über Satzungsänderungen, eine Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung oder die Auflösung der Stiftung bedürfen der Zustimmung des Beirates.

## 8. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Stiftung ist satzungsgemäß in der Kreisverwaltung Merzig-Wadern eingerichtet und wird hier bei der Stabsstelle „Koordination, Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ wahrgenommen.

## 9. Betriebene Einrichtungen der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern

In der Trägerschaft der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern werden 3 Einrichtungen geführt:

- **Römische Villa Borg**
- **Burg Montclair**
- **Museum Schloss Fellenberg**

Die Geschäftsführung verwaltet diese Einrichtungen gemäß ihren Haushaltsplänen und den Beschlüssen des Vorstandes und des Beirates der Stiftung. Der Landkreis Merzig-Wadern gewährt jährliche Zuschüsse soweit die Ausgaben nicht durch eigene Einnahmen oder Zuwendungen Dritter erwirtschaftet werden. Die Liegenschaften befinden sich im Eigentum des Landkreises bzw. die Villa Borg im Eigentum der Gemeinde Perl.

### Jahresabschlüsse der betriebenen Einrichtungen 2013

#### Villa Borg

Gesamteinnahmen	749.569,51 €
Gesamtausgaben	720.783,58 €
Saldo	28.785,93 €

Der Saldo wurde in den Haushalt 2014 vorgetragen. Tatsächlich liegt jedoch kein Überschuss in dieser Höhe im Sachkostenbereich vor, da Verpflichtungen aus dem Haushaltsjahr 2013 erst im Haushaltsjahr 2014 abgeschlossen werden können (Durchführung von Bauunterhaltungsmaßnahmen im Schließmonat Januar 2014).

#### Burg Montclair

Gesamteinnahmen	53.305,79 €
Gesamtausgaben	35.043,44 €
Saldo	18.262,35 €

Der Saldo wurde in den Haushalt 2014 vorgetragen. Tatsächlich liegt jedoch kein Überschuss in dieser Höhe im Sachkostenbereich vor, da Verpflichtungen aus dem Haushaltsjahr 2013 erst im Haushaltsjahr 2014 abgeschlossen werden können (Neugestaltung Museum zum 01.04.2014, Beleuchtung Burg).

#### Museum Schloss Fellenberg

Gesamteinnahmen	211.795,42 €
Gesamtausgaben	209.568,71 €
Überschuss	2.226,71 €

Der Überschuss wurde in den Haushalt 2014 vorgetragen.

## 10. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2013 sahen die Finanzbeziehungen des Landkreises Merzig-Wadern an die betriebenen Einrichtungen der Kulturstiftung wie folgt aus:

### 10.1 Villa Borg

Zuschuss zu den Sachkosten	40.000,00 €
Zuschuss zu den Personalkosten	85.000,00 €
<b>Gesamtzuschuss 2013</b>	<b>125.000,00 €</b>

(*Kreishaushalt 2013, Produkt 57500100, Sachkonto 531501 und 531502*).

Dieser Zuschuss des Kreises entspricht *rd. 16,68 %* der Gesamteinnahmen der Villa Borg im Jahr 2013.

### 10.2 Burg Montclair

Seit dem Jahr 2003 zahlt der Landkreis Merzig-Wadern keinen Sachkostenzuschuss an die Burg Montclair. Die Kulturstiftung finanziert die laufenden Kosten vornehmlich aus den Eintrittsgeldern und den Pachteinahmen.

### 10.3 Museum Schloss Fellenberg

Zuschuss zu den Sachkosten	8.460,00 €
Zuschuss zu den Personalkosten	25.000,00 €
<b>Gesamtzuschuss 2013</b>	<b>33.460,00 €</b>

(*Kreishaushalt 2013, Produkt 57500100, Sachkonto 531501 und 531502*).

Dieser Zuschuss des Kreises entspricht *rd. 15,80 %* der Gesamteinnahmen des Museums im Jahr 2013.

## 11. Personal

Die Kulturstiftung hat folgendes Personal:

### 11.1. Villa Borg

2013 waren bei der Kulturstiftung Merzig-Wadern insgesamt in der Römischen Villa Borg beschäftigt:

- 1 Projektleiterin 39-Std.-Woche
- 1 Grabungstechniker 39-Std.-Woche
- 4 Beschäftigte 39-Std.-Woche
- 1 Teilzeitbeschäftigte 30-Std.-Woche
- 1 Teilzeitbeschäftigte 25-Std.-Woche

### **Befristete Arbeitsverhältnisse**

- 1 Aushilfsarbeiter mit zeitlich begrenztem Arbeitsvertrag (400 Euro-Basis)

### **Bürgerarbeit**

Beginn 01.07.2011

- 6 Teilnehmer Grabung bis 31.03.2013
- 5 Teilnehmer Grabung bis 31.05.2014

### **Maßnahme: GIB**

- 2 Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen

### **Praktikanten**

- 2 Praktikanten Durchführung von zwei Kurzpraktika
- 1 FÖJ 01.09.2012 bis 28.02.2013

### **Werkvertrag über Bau eines Glasofens mit Kühlofen zur Ausstellung „Zirkusbecher und Rippenschalen“**

- 2 Mitarbeiterinnen 2013

### **11.2. Burg Montclair**

Auf Burg Montclair ist seit dem 01.05.2010 ein geringfügig Beschäftigter angestellt. Der Gastronomiebetrieb ist verpachtet.

### **11.3. Museum Schloss Fellenberg**

- 1 Museumsleiterin Teilzeit
- 1 Beschäftigte 39-Std.-Woche

### **Bürgerarbeit**

- 1 Teilnehmerin seit 12.07.2010 (GIB) bis 31.05.2013
- 1 AGH-MAE Kraft seit 09.04.2013 bis Juli 2013 (25-Std.-Woche)
- 1 AGH-MAE Kraft seit 05.11.2013 (30-Std.-Woche)

Weiterhin ist ein Büroservice und ein Wach- und Sicherheitsdienst für die Öffnungszeiten an Wochenenden und Feiertagen im Museum Schloss Fellenberg beschäftigt.

## **5. Vereine**

### **5.1. Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V.**

#### **1. Anschrift**

Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V.  
Gutenbergstr. 14  
66663 Merzig

Tel: 06861-82910-0      E-Mail: [info@vhs-merzig-wadern.de](mailto:info@vhs-merzig-wadern.de)  
Fax: 06861-82910-20    Internet: [www.vhs-merzig-wadern.de](http://www.vhs-merzig-wadern.de)

#### **2. Gegenstand des Vereins**

Laut Satzung führt der Verein den Namen Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. (§1,1). Er hat örtliche Volkshochschulen (§ 1,2) und ist der rechtliche Träger der Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. (§ 2,1). Diese soll unter Wahrung der konfessionellen und parteipolitischen Unabhängigkeit (§ 2,3) Heranwachsenden und Erwachsenen die für ein eigenständiges Leben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln (§ 2,2). Sie ist gemeinnützig (§ 3).

#### **3. Gründung des Vereins**

Der Verein wurde am 21. September 1957 gegründet.

#### **4. Mitglieder des Vereins**

Die Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. hat 89 Mitglieder, sowie als weiteres Mitglied mit Sonderrechtsstellung den Landkreis Merzig-Wadern (Satzung § 6 a). Der Landkreis hat hinsichtlich Haushalt und Satzungsänderung in der Mitgliederversammlung ein Vetorecht (§ 9,6), zahlt einen jährlich neu festzusetzenden Mitgliedsbeitrag (§ 7,3) und ist durch die Landrätin und 5 Kreistagsmitgliedern im Gesamtvorstand sowie durch die Landrätin im Geschäftsführenden Vorstand vertreten (§ 11). Der Landkreis prüft jährlich die Buchführung des Vereins (§ 19); er hat bei Satzungsänderungen das Genehmigungsrecht (§ 21,3); er hat einen Auflösungsbeschluss zu genehmigen (§ 22,2) und ist in diesem Fall Begünstigter des Vereinsvermögens (§ 22,3).

## 5. Organe

Organe des Vereins sind:

1. Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
  - a. der Gesamtvorstand
  - b. der Geschäftsführende Vorstand

Zu den Rechten des Landkreises siehe auch Punkt 4.

Alle Aufgaben des Gesamtvorstandes sind in § 12 der Satzung geregelt: Vereinsleitung, Haushaltsplan, Gebühren- und Honorarordnung, Richtlinienkompetenz, Einstellung der Mitarbeiter usw.

Alle Aufgaben des Geschäftsführenden Vorstandes sind geregelt in § 12 a, so die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs, des Lehrplanes, die Auswahl der Dozenten, die Verfügung der Haushaltsmittel, die Vereinbarung der Honorare, die Öffentlichkeitskontakte und die Genehmigung des Arbeitsplanes.

## 6. Personalstand am 31.12.2013

Pädagogische Mitarbeiter: 2,0 Stellen

VHS-Leitung 1,0 Stelle

Pädagogische Mitarbeiter 1,0 Stelle

Verwaltungsmitarbeiter: 3,5 Stellen

Buchhaltung 1,0 Stelle

Sekretariat 1,0 Stelle (35,5 Std./Woche)

Sekretariat 0,5 Stelle

Sekretariat 1,0 Stelle

Ab 01.08.2013 – AZUBI – Kaufmann f. Bürokommunikation

Reinigungspersonal: 2 Minijobs

Hausmeister: 1 Minijob

## 7. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungen gibt es keine, wohl aber Kooperationen mit anderen Anbietern, sofern es dem Angebotsspektrum entgegenkommt.

## 8. Überblick über die Tätigkeit im Jahr 2013

- Planung und Durchführung von zwei Programmheften der allgemeinen Weiterbildung für den gesamten Landkreis Merzig-Wadern mit spezifischen Angeboten in Merzig, Mettlach-Orscholz, Haustadter Tal, Losheim am See, Perl, Wadern und Weiskirchen
- Kooperation mit der Tourist-Info Merzig bei der Durchführung diverser Veranstaltungen zur Tourismusförderung
- Mitarbeit im Landesverband der Volkshochschulen des Saarlandes
- Durchführung von Kursen in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
- Integrations-Deutschkurse und Alphabetisierungskurse für Ausländer (gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

- Projektleitung ESF (berufsbezogener Sprachkurs) gemeinsam mit KEB Dillingen, VHS Dillingen und CEB Merzig
- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Beckingen: Kunstwerkstatt Beckingen mit speziellem Angebot für Kinder und Erwachsene
- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Losheim am See: Elternschule – ganzjährige Vortragsreihe

Im Rahmen der Qualitätssicherung:

- Zertifizierung nach AZWV

Sonstige Aktivitäten:

- Beteiligung an regionalen Messen und Ausstellungen
- Durchführung des „Zumbathon Merzig“ in Zusammenarbeit mit der Tanzschule La Danse, Merzig
- Fotoausstellung „Straßenmärchen aus Afrika und Indien“ in den Räumen der VHS

## **9. Voraussichtliche Entwicklung 2014**

Nachdem das Jahr 2013 trotz der rückläufigen Anzahl von Maßnahmen der Agentur für Arbeit sehr zufriedenstellend für die Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. verlaufen ist (bei konstanten Umsätzen und Gewinnen im traditionellen Bereich und leicht rückläufigem Umsätzen und Gewinnen im öffentlichen Bereich) ist es das Ziel, die Stundenanzahl und Einnahmen in beiden Bereichen auch 2014 zumindest konstant zu halten, bzw. im öffentlichen Bereich wieder leicht wachsen zu lassen. Auch 2014 möchte die Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. nach durchgeführten Unterrichtsstunden weiterhin die zweitgrößte VHS des Saarlandes sein. Um dies zu erzielen, soll die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit u.a. durch die Neuzertifizierung maßgeschneiderter Angebote weiter intensiviert werden und zudem die bewährten Maßnahmen in den Bereichen Intensivsprachschulung sowie EDV-Office-Schulungen und A&O-Trainingsmaßnahmen angeboten werden. Im traditionellen Kursbereich streben wir ebenfalls mindestens eine weiterhin konstante Teilnehmer- und Unterrichtsstundenanzahl an. Dies soll durch neue, attraktive Kursangebote erzielt werden.

## **10. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern**

Der Landkreis Merzig-Wadern ist auf Beschluss des Kreistages (1976) seit 01.01.1977 korporatives Mitglied der Volkshochschule. Er stellte ihr einen Mitgliedsbeitrag, einen Bewirtschaftungskostenzuschuss und einen Zuschuss zur Erwachsenenbildung zur Verfügung. Hinzu kommt die teils kostenfreie Nutzung von kreiseigenen Schulräumen.

## **11. Genehmigung des Haushaltes 2013**

Der Haushalt 2013 wurde am 23.08.2012 vom Gesamtvorstand beschlossen. Die Genehmigung durch den Kreisausschuss des Landkreises Merzig-Wadern erfolgte am 22.04.2013.

## 12. Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung weist 817.065,95 € in den Einnahmen und 919.963,85 € in den Ausgaben bei einem Jahresverlust (einschl. Abschreibungen) von 102.897,90 €) aus. Ohne Abschreibungen beträgt der Jahresverlust 73.054,53 €. Dieses Jahresergebnis ist maßgeblich auf umfangreiche Gebäudesanierungsmaßnahmen (Modernisierung und Sanierung des gesamten Eingangsbereiches und Treppenhauses, Neugestaltung WC-Damen sowie Modernisierung des Sekretariats) zurückzuführen, die mit Gesamtkosten in Höhe von 170.000 € verbunden waren und direkt im Geschäftsjahr 2013 erfolgswirksam waren.

### Zusammenfassung Einnahmen

	<b>IST 2012</b>	<b>IST 2013</b>
Einnahmen/Zuwendungen	104.212,51 €	115.782,65 €
Einnahmen/Eigenmittel	706.880,01 €	701.283,30 €
<b>Summe</b>	<b>811.092,52€</b>	<b>817.065,95 €</b>

### Zusammenfassung Ausgaben

	<b>IST 2012</b>	<b>IST 2013</b>
Personalausgaben	261.369,67 €	279.822,02 €
Ausgaben f. Lehrtätigkeit	352.027,19 €	340.208,00 €
Sachausgaben	149.235,51 €	270.090,46 €
Abschreibungen	32.144,00 €	29.843,37 €
<b>Summe</b>	<b>794.776,37 €</b>	<b>919.963,85 €</b>

### Zusammenfassung

	<b>IST 2012</b>	<b>IST 2013</b>
Einnahmen	811.092,52 €	817.065,95 €
Ausgaben	794.776,37 €	919.963,85 €
<b>Gesamt</b>	<b>16.316,15 €</b>	<b>- 102.897,90 €</b>

## 13. Prüfung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2013 wurde am 30.06. 2014 vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Merzig-Wadern geprüft.

## 14. Entlastung

In der Mitgliederversammlung am 06.10.2014 erfolgte die Entlastung des Gesamtvorstandes für das Haushaltsjahr 2013.

## 15. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern

gezahlte Beträge:  
Produkt 25020100

- Konto 554210	Mitgliedsbeitrag	110.000,00 €
- Konto 531824	Zuschuss zur Erwachsenenbildung	8.144,00 €
- Konto 531500	Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten	24.572,79 €

## 5.2. Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V.

### 1. Anschrift

Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V.  
 Bahnhofstraße 39  
 66663 Merzig  
 Tel: 06861-1078      E-Mail: info@musikschule-merzig.de  
 Fax: 06861-1087      Internetadresse: [www.musikschule-merzig-wadern.de](http://www.musikschule-merzig-wadern.de)

### 2. Gegenstand des Vereins

- (1) Aufgabe des Vereins ist es, rechtlicher Träger einer Musikschule zu sein, deren Ziel sein soll
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu befähigen, Musik zu verstehen und auszuüben
  - das individuelle und gemeinsame Musizieren zu pflegen und
  - die musikalische sowie die künstlerisch-kreative Befähigung und Begabung frühzeitig zu erkennen und zu fördern.
- (2) Sie versteht den Dienst an ihren Schülern/Schülerinnen als vordringliche Aufgabe. Darüber hinaus will sie der musikalischen Arbeit an allgemeinbildenden Schulen und in kulturellen Vereinigungen nützen und mit allen Interessierten allgemein das musikalische und kulturelle Leben im Landkreis Merzig-Wadern fördern.
- (3) Die Musikschule ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

### 3. Gründung des Vereins

Der Verein wurde im Jahr 1970 gegründet.

### 4. Mitglieder des Vereins

Mitglieder des Vereins sind

- (1) der Landkreis Merzig-Wadern mit besonderer Rechtstellung (§ 21 Abs. 2, § 22, § 24 Abs. 3, § 25 Abs. 2 + 3) vertreten durch die/den Landrätin/Landrat des Landkreises Merzig – Wadern, die/der sich vertreten lassen kann.
- sowie je einen/eine Vertreter/in der im Kreistag vertretenen Fraktionen
- (2) die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, vertreten durch den/die Oberbürgermeister/in bzw. Bürgermeister/in.
- (3) Darüber hinaus können natürliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben sowie juristische Personen des öffentlichen Rechts und des privaten

Rechts Mitglieder werden. Musisch- kulturelle Verbände, die auf Kreisebene organisiert und Mitglied der Musikschule sind, entsenden jeweils eine Vertreterin/einen Vertreter aus ihrem Kreisvorstand.

- (4) Die Aufnahme als Mitglied ist beim/bei der Leiter/in der Musikschule zu beantragen. Über die Aufnahme als Mitglied entscheidet der Gesamtvorstand. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem in der schriftlichen Aufnahmebestätigung festgelegten Datum.

## 5. Organe

Die Organe des Vereins sind:

- (1) Die Mitgliederversammlung  
(Frau Landrätin, je ein Vertreter der Kreistagsfraktionen)
- (2) Der Gesamtvorstand  
(Frau Landrätin, je ein Vertreter der Kreistagsfraktionen)
- (3) Der geschäftsführende Vorstand  
(Frau Landrätin)

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 21. September 2009 folgende Mitglieder und Stellvertreter des Kreistages in den Gesamtvorstand und in die Mitgliederversammlung der Musikschule berufen:

### A) Vorstand

<u>CDU:</u>	Mitglied: Hermann-Josef Schmitt	Vertreter: Konrad Pitzius
<u>SPD:</u>	Mitglied: Armin Jakobs	Vertreter: Karl-Heinz Kuhn
<u>FDP:</u>	Mitglied: Marion Etringer	Vertreter: Kurt Ruschel
<u>GRÜNE:</u>	Mitglied: Wilhelm Jaaks	Vertreter: Margret Schmal
<u>DIE LINKE:</u>	Mitglied: Martin Hermann	Vertreter: Ruth Müller

### B) Mitgliederversammlung

<u>CDU:</u>	Mitglied: Hermann-Josef Schmitt	Vertreter: Konrad Pitzius
<u>SPD:</u>	Mitglied: Evi Maringer	Vertreter: Thomas Kiefer
<u>FDP:</u>	Mitglied: Marion Etringer	Vertreter: Kurt Ruschel
<u>GRÜNE:</u>	Mitglied: Margret Schmal	Vertreter: Jürgen Millen
<u>DIE LINKE:</u>	Mitglied: Martin Simmermann	Vertreter: Ruth Müller

*Die Mitgliederversammlung ist zuständig für*

- (a) die Wahl des/der dritten stellvertretenden Vorsitzenden gemäß § 1 Abs.2 der Satzung für die Dauer von drei Jahren.
- (b) die Wahl von höchstens 3 Vertreter/innen der Mitgliederversammlung als Beisitzer/innen in den Gesamtvorstand für die Dauer von drei Jahren.
- (c) die Entlastung des Gesamtvorstandes nach Entgegennahme des Tätigkeits- und Geschäftsberichtes sowie des Rechnungsprüfungsberichtes für das Geschäftsjahr
- (d) Beschlüsse über Satzungsänderungen sowie die Auflösung des Vereins
- (e) die Festlegung des Mitgliedsbeitrages gemäß § 7 Abs. 3 und 4

*Der Gesamtvorstand ist zuständig für*

- (1) die Verabschiedung des Haushaltsplanes, der Entgeltordnung, der Schulordnung und der Honorarordnung
- (2) die Beschlussfassung über die Einstellung und Entlassung von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen nach Anhörung des/der Leiter/in der Musikschule
- (3) die Beschlussfassung über die Einstellung und Entlassung des/der hauptamtlichen Leiter/in und sonstiger hauptamtlicher Lehrkräfte im Einvernehmen mit dem Landkreis Merzig-Wadern
- (4) die Festlegung der Aufwandsentschädigung für den Geschäftsführenden Vorstand
- (5) die Festlegung des Mitgliedsbeitrages gemäß § 7 Abs. 1
- (6) für alle Angelegenheiten, die nach dieser Satzung nicht ausdrücklich einem anderen Organ übertragen sind

*Der geschäftsführende Vorstand ist zuständig für*

Ausarbeitung von Empfehlungen für den Gesamtvorstand. Der Vorsitzende und je ein weiteres Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes vertreten den Verein gemeinsam gerichtlich und außergerichtlich.

## **6. Personalstand**

Am 31.12.2013 waren bei der Musikschule beschäftigt:

- 1 Leiter der Musikschule (Vollzeitstelle)
- 1 Verwaltungskraft (30 Std./Woche)
- 2 Verwaltungskräfte (20 Std./Woche)
- 2 Musiklehrer (Vollzeitstelle)

## 7. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Musikschule ist Mitglied in folgenden Verbänden

- Verband deutscher Musikschulen e.V.
- Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
- Saarländischer Akkordeonverband e.V.
- Saarländischer Chorverband e.V.
- Saarländischer Landesverband Jazz e.V.

## 8. Überblick über die Tätigkeit im Jahr 2013

- 2.108 Schülerinnen und Schüler
- *kammermusikalische Ensembles*  
Querflötenensemble, Trashdrumming, Saxofonensemble, Blechbläserensemble, Akkordeonensemble, Streichensemble « Kleine Streicher », Blechbläserensemble « Eurobrass », Rockband « Midnight Stage », Nachwuchsrockband « Unique »
- *Orchester und Chor*  
Kreisjugendblasorchester, Kreisjugendsinfonieorchester, Kreiskinderchor, Ausbildungsorchester Losheim am See, Gemeindejugendorchester Losheim am See, Salonorchester
- 22 Schülervorspiele mit 344 teilnehmenden SchülerInnen und 1.150 Besuchern
- 60 Veranstaltungen mit 1.340 SchülerInnen und LehrerInnen und 9.900 Besuchern

## 9. Jahresrechnung 2013

Zusammenfassung Einnahmen

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ist 2012</b>	<b>Ist 2013</b>
<b>1</b>	<b>Zuwendungen</b>	281.416,35	284.856,11
<b>2</b>	<b>Ensembles</b>	9.148,01	13.567,13
<b>3</b>	<b>Schulgeld</b>	419.216,98	492.573,51
<b>4</b>	<b>Zuschüsse</b>	32.505,18	46.184,36
<b>5</b>	<b>Sonst. Einnahmen</b>	9.123,20	3.594,82
<b>6</b>	<b>Überschuss Vorjahr</b>	0,00	0,00
	<b>GESAMT</b>	<b>751.409,72</b>	<b>840.775,93</b>

Zusammenfassung Ausgaben

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ist 2012</b>	<b>Ist 2013</b>
<b>1</b>	<b>Angestellte</b>	255.559,08	221.614,23
<b>2</b>	<b>Freie Mitarbeiter</b>	463.357,41	546.715,68
<b>3</b>	<b>Sachausgaben</b>	34.775,25	69.128,05
<b>4</b>	<b>Sonst. Ausgaben</b>	0,00	0,00
<b>5</b>	<b>Fehlbetrag Vorjahr</b>	877,82	3.159,84
	<b>GESAMT</b>	<b>754.569,56</b>	<b>840.617,80</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ist 2012</b>	<b>Ist 2013</b>
<b>1</b>	<b>Einnahmen</b>	751.409,72	840.775,93
<b>2</b>	<b>Ausgaben</b>	754.569,56	840.617,80
	<b>GESAMT</b>	<b>-3.159,84</b>	<b>158,13</b>

### 10. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern

Nach § 7 der Satzung wird der Mitgliedsbeitrag des Landkreises Merzig-Wadern jährlich nach Genehmigung durch den Landkreis neu festgesetzt.

### 11. Genehmigung des Haushaltes 2013

(1) Der Gesamtvorstand beschließt über den jährlichen Haushaltsplan, der nach verwaltungsrechtlichen Grundsätzen zu erstellen ist.

(2) Der Haushaltsplan bedarf der Genehmigung des Landkreises Merzig - Wadern

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 22.4.2013 den Haushalt 2013 der Musikschule genehmigt.

### 12. Prüfung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung des Vereins ist für jedes Geschäftsjahr vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Merzig-Wadern zu überprüfen. Der Rechnungsprüfungsbericht wird der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung über die Entlastung des Gesamtvorstandes vorgelegt.

Die Rechnungsprüfung für das Jahr 2013 wurde am 09.05.2014 abgeschlossen.

### 13. Entlastung

Die Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 erfolgte in der Mitgliederversammlung am 04.06.2014.

### 14. Haushaltsstellen im Haushalt 2013 des Landkreises Merzig-Wadern

*Gezahlte Beträge im Jahr 2013 beim Produkt 25020100*

Konto 554220	Mitgliedsbeitrag an die Musikschule	246.000,00 €
Konto 531500	Zuschüsse an Kreisjugendorchester	8.203,49 €
Konto 531500	Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten	496,54 €
Konto 522000	Aufwendungen Energie, etc.	9.815,32 €
Konto 554110	Versicherungen	387,32 €
Konto 523100	Gebäudeunterhaltung	73.444,15 €

### **5.3. Kreiskulturzentrum Villa Fuchs e.V.**

#### **1. Anschrift**

Kreiskulturzentrum Villa Fuchs im Landkreis Merzig-Wadern e.V.  
Bahnhofstr. 25  
66663 Merzig  
Tel. : 06861/93670      E- Mail: [info@villa-fuchs.de](mailto:info@villa-fuchs.de)  
Fax: : 06861/936740    Internet: [www.villa-fuchs.de](http://www.villa-fuchs.de)

#### **2. Gegenstand des Vereins**

Ziel des Vereins ist die Förderung und Erweiterung des kulturellen Angebots in der Kreisstadt Merzig sowie in den übrigen Städten und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern.

Der Verein ist in folgenden Bereichen (Sparten) tätig:

- a) Bildende Kunst (Malerei, Plastik, Graphik, Film, Architektur)
- b) Kunstgewerbe (angewandte Kunst, Kunsthandwerk)
- c) Freie Künste (musische Künste, Dichtung, Musik, Tanz)
- d) „Neue Medien“ (Video, DVD, Audio etc.)

Der Verein sieht es als seine Aufgabe, interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit der Bildung in den o.g. Bereichen anzubieten.

#### **3. Gründung des Vereins**

Der Verein wurde am 11. September 1987 gegründet.

#### **4. Mitglieder des Vereins**

Der Verein hat:

- a) persönliche Mitglieder (natürliche Personen)
- b) korporative Mitglieder (juristische Personen)

Mitglieder mit Sonderrechtsstellung sind:

- a) der Landkreis Merzig-Wadern
- b) die Kreisstadt Merzig
- c) die Gemeinde Beckingen
- d) die Gemeinde Losheim am See
- e) die Gemeinde Mettlach
- f) die Gemeinde Perl
- g) die Gemeinde Weiskirchen

Für den jährlichen Mitgliedsbeitrag der korporativen Mitglieder gilt folgende Regelung ab dem 1. Geschäftsjahr nach dem Beitrittsjahr: Der Jahresbeitrag ist in vier Teilzahlungsbeträgen zu entrichten. Die Zahlung eines Teilbetrages wird jeweils mit Quartalsende fällig.

Ferner besteht noch ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Merzig-Wadern bezüglich des Medienzentrums (frühere Kreisbildstelle).

## **5. Organe**

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand bestehend aus Gesamtvorstand und geschäftsführenden Vorstand
3. der/ die Geschäftsführer/In

Der Kreistag hat folgende Mitglieder des Kreistages in den Gesamtvorstand berufen:

CDU-Fraktion: Mitglieder: Dirk Dillschneider und Hermann-Josef Schmitt

SPD-Fraktion: Mitglied: Thomas Kiefer

## **Aufgaben der Mitgliederversammlung**

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand.
- (2) Weitere Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:
  - a) die Entlastung des Vorstandes nach Entgegennahme des Rechnungsprüfungsabschlusses, des Geschäftsberichtes sowie des Rechnungsprüfungsergebnisses,
  - b) die Verabschiedung des vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplans für das neue Geschäftsjahr,
  - c) die Bestellung des/der hauptamtlichen Geschäftsführer/s/in des Vereins,
  - d) die Einstellung aller hauptamtlicher Mitarbeiter des Vereins (ausgenommen Beschäftigungsverhältnisse, die durch die Kreisagentur für Arbeit und Soziales gefördert werden) sowie Beschlussfassung gem. § 3 Ziff. 4,
  - e) die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge nach Genehmigung des Mitgliedsbeitrages durch die korporativen Mitglieder.
- (3) Die Mitgliederversammlung kann zu allen Angelegenheiten des Vereins Stellung beziehen.
- (4) Die Mitgliederversammlung beschließt des Weiteren über die Änderung dieser Satzung und eine angestrebte Auflösung des Vereins; jeweils nach Genehmigung durch den Landkreis Merzig-Wadern.

### **Aufgaben des Gesamtvorstandes**

Der Gesamtvorstand ist zuständig für:

- a) die Leitung des Vereins nach den Beschlüssen der Mitgliederversammlung,
- b) die Vorlage eines Haushaltsplans und eines Veranstaltungsprogramms an die Mitgliederversammlung für das neue Geschäftsjahr,
- c) die Vorbereitung der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung über:
  - die Bestellung und Entlassung des Geschäftsführers des Vereins,
  - die Einstellung und Entlassung aller hauptamtlichen Mitarbeiter nach Anhörung des geschäftsführenden Vorstands,
- d) die Verabschiedung der Gebühren- und Honorarordnung,
- e) die Gewährung einer angemessenen Entschädigung für besondere ehrenamtliche Tätigkeiten von Vorstandsmitgliedern oder sonstigen Vereinsmitgliedern nach Maßgabe der bereitgestellten Mittel im Haushaltsplan,
- f) die Pflege von Öffentlichkeitskontakten,
- g) die Entscheidung über Aufnahmeanträge.

### **Aufgaben des Geschäftsführenden Vorstandes**

Dem geschäftsführenden Vorstand obliegt:

- a. die Beratung und Beschlussfassung des Lehrplanes nach Vorlage eines Entwurfes durch den/die Geschäftsführer/in,
- b. die Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes für das neue Geschäftsjahr,
- c. die Ausarbeitung eines Veranstaltungsprogrammmentwurfes nach Vorschlägen des/der Geschäftsführers/in,
- d. die Auswahl und Verpflichtung der Kursleiter und Referenten, insbesondere die Vereinbarung der Honorare nach Maßgabe der Honorarordnung des Vereins.

### **Aufgaben des Geschäftsführers**

Der Geschäftsführer des Vereins ist zuständig für die pädagogische und organisatorische Leitung des Vereins. Zu diesem Zweck sind ihm/ihr folgende Aufgaben zugewiesen:

1. die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins, insbesondere der Leitung des Kreiskulturzentrums,
2. die Vorbereitung und Organisation kultureller Veranstaltungen,
3. der Entwurf des Lehrplans des Vereins im Einvernehmen mit dem Vorstand,
4. der Entwurf des Veranstaltungsplans des Vereins im Einvernehmen mit dem Vorstand,
5. der Entwurf des Haushaltsvoranschlags,
6. die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Auswahl und Verpflichtung der Kursleiter und Referenten,
7. Ermäßigung und Erlass von Teilnehmergebühren nach Maßgabe der Gebührenordnung für den Verein,
8. Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit.

## 6. Personalbestand 2013

- zwei festangestellte Ganztagskräfte
- zwei festangestellte Halbtagskräfte
- eine Hilfskraft (Reinigungsdienst)
- eine Auszubildende

## 7. Beteiligung an anderen Unternehmen

- Saarländischer Jazzverband - jährlicher Mitgliedsbeitrag von 100 €
- Verband saarländischer Kunst- & Kulturzentren - jährlicher Mitgliedsbeitrag 100 €,
- Verein für Handel und Gewerbe Merzig - gegenseitige Mitgliedschaft
- Altstadtförderverein Merzig - gegenseitige Mitgliedschaft

## 8. Überblick über die Tätigkeiten im Jahr 2013

### a) Tätigkeiten der Villa Fuchs im Bereich der Medienkompetenz:

#### **Projekt1 – Dokumentation über „die ersten Muslime in Merzig und deren Nachkommen“ – die Gesellschaft im Wandel**

##### **Projektbeschreibung**

Die heute in Merzig lebenden Jugendlichen und Kindern mit Migrationshintergrund sollen die Geschichte der Muslime in Merzig recherchieren und eine Dokumentation in Form eines Films erstellen.

Unterstützt werden Sie durch die Projektleitung und pädagogische Beratung von Birgit Bach, einer türkischen Kollegin Sernaz Diri und einem Studenten im Fach Lehramt (Politik und Geschichte) Stefan Thome. Die Regie, die Unterweisung in Kameraführung und Schnitt, sowie die technische Umsetzung des Films soll durch Andrea Lötscher erfolgen.

In der Dokumentation sollen sowohl Recherchen im Stadtarchiv, bei den Print Medien, sowie beim SR erfolgen. Die Firmen, die die ersten Muslime als Arbeiter eingestellt haben, sollen ebenfalls interviewt werden. Hier kann eine „früher und jetzt“ Analyse erfolgen.

Der Kern des Films soll jedoch über Interviews mit Familien, die hier als „erste Muslime in Merzig“ angekommen sind und deren Familien abgebildet werden. Eine nahe Beziehung kann durch die Jugendlichen erreicht werden, die ihre Großeltern und Eltern befragen.

##### **Hintergründe**

In Merzig hat im letzten Jahr eine sehr gute Aufarbeitung der jüdischen Geschichte stattgefunden. Besonders auch durch das Buch „Reb Mosche Merzig“ und die Verfilmung von Gustav Regler – sein Leben hat man vieles über Menschen lernen und erfahren können, die das Stadtleben mit geprägt haben.

Die Dokumentation über das islamische Leben und besonders über die ersten Einwanderer fehlt jedoch. Besonders unter dem Gesichtspunkt, dass die ersten Muslime schon Rentner sind und einige in ihre Heimat zurückgekehrt sind, zeigt wie dringlich dieses Thema in Angriff genommen werden soll.

## **Chancen**

Besonders durch die Recherche über die eigenen Wurzeln in Merzig wollen wir die Jugendlichen auf dem Weg der Selbstfindung und der Förderung der Integration bestärken. Die bisherigen Filmprojekte, die im Rahmen der Filmförderung der Landesmedienanstalt durchgeführt werden konnten, haben eine nachhaltige Wirkung auf die Jugendlichen und deren Umfeld hinterlassen. Themen sind zur Sprache gekommen, eine Plattform sich auch einmal selbst darzustellen ist angenommen und mit Erfolg umgesetzt worden.

Die besondere Nachhaltigkeit kann man daran erkennen, dass der Film „Anders und doch Gleich“ als Vorbildprojekt und Workshop zur Nachahmung im Politikbuch „Team 2“ von Wolfgang Mattes, Schöningh Verlag Seite 52 – 53 unter dem Thema: „Wie können wir lernen andere Kulturen besser zu verstehen.“ vorgestellt wird.

## **Projekt 2 – „Miteinander lernen, verliebt sein, anders sein, neu in der Klasse sein“**

### **Projektbeschreibung**

Die Thematik des „Miteinander Lernens“, des „Verliebt seins“, des „Anders sein“, des „Neu sein in der Klasse“ soll Thema des Projekts sein.

Das Projekt soll mit einer Schulklasse gedreht werden und die Klasse soll ein Thema aufgreifen, welches für sie besonders spannend und herausfordernd ist. Dadurch soll der Zusammenhalt in der Klasse gestärkt werden und die Aufarbeitung von Problemen durch das Filmprojekt unterstützt werden.

Das Spielen in verschiedenen Rollen, das Erstellen eines Drehbuchs, das Hineindenken in eine Problematik soll den Jugendlichen den Unterschied zwischen Realität und Film besser verständlich machen.

### **Chancen**

Die besondere Nachhaltigkeit kann man daran erkennen, dass der Film „Respektchen“ als Anstoß für die Diskussion über das Thema „Schwanger und noch in der Schule“ gedient hat.

## **b) Aktivitäten des Kreiskulturzentrums Villa Fuchs im Landkreis Merzig-Wadern im Haushaltsjahr 2013**

- **Kreisstadt Merzig**  
59 Veranstaltungen mit 20.523 Besuchern
- **Stadt Wadern**  
5 Veranstaltungen mit 613 Besuchern
- **Gemeinde Beckingen**  
8 Veranstaltungen mit 6.350 Besuchern

- **Gemeinde Losheim am See**  
4 Veranstaltungen mit 1.177 Besuchern
- **Gemeinde Mettlach**  
11 Veranstaltungen mit 3.129 Besuchern
- **Gemeinde Perl**  
  
9 Veranstaltungen mit 885 Besuchern
- **Gemeinde Weiskirchen**  
7 Veranstaltungen mit 920 Besuchern

## 9. Finanzbeziehung zum Landkreis Merzig-Wadern

- Nach § 7 (2) der Satzung wird der Mitgliedsbeitrag des Landkreises Merzig-Wadern jährlich, nach Genehmigung durch den Kreistag, neu festgesetzt.
- Jugendhilfezuschuss
- Erstattung der Kosten für das Medienzentrum des Landkreises Merzig-Wadern im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen Kreiskulturzentrum Villa Fuchs und dem Landkreis Merzig-Wadern

## 10. Genehmigung des Haushaltes 2013

Der Haushalt 2013 wurde von der Mitgliederversammlung am 28.08.2012 beschlossen.

## Jahresrechnung 2013

### Zusammenfassung Einnahmen

	Bezeichnung	Ist 2012	Ist 2013
1	Kinderfeste	3.872,59 €	4.001,42 €
2	Eintrittsgelder/Gastro	183.113,97 €	163.810,68 €
3	Außerordentliche Erträge	0 €	529,56 €
	Erstattung Kosten (Personal und sonst.)	67.600,00 €	67.600,00 €
5	Mitgliedsbeiträge	83.413,83 €	78.413,42 €
6	Rückerstattungen	3.106,07€	0,00 €
7	Sponsoren/Spenden	22.800,00 €	20.252,00 €
8	Zuschüsse (Land, Stadt, Kreis)	260.795,65 €	262.617,34 €
	<b>GESAMT</b>	<b>684.720,11 €</b>	<b>597.224,42 €</b>

## Zusammenfassung Ausgaben

	Bezeichnung	Ist 2012	Ist 2013
1	Lohnkosten	181.055,58 €	173.121,00 €
2	Kulturprogramm (Honorare, Ausländersteuer, etc.)	456.950,86 €	378.531,24 €
3	Alle übrigen Ausgaben (Bürobedarf, Werbung, übrige Steuern, Steuerberater, Gastroeinkauf, Mieten, etc.)	28.407,67 €	46.300,93 €
	<b>GESAMT</b>	<b>666.414,11 €</b>	<b>597.953,17 €</b>

## Zusammenfassung Saldo

	Bezeichnung	Ist 2012	Ist 2013
	Einnahmen	684.720,11 €	597.224,42 €
	Ausgaben	666.414,11 €	597.953,17 €
	<b>GESAMT – Überschuss/Verlust</b>	<b>18.306,00 €</b>	<b>-728,75 €</b>

## 12. Prüfung der Jahresrechnung

Das Kreisrechnungsprüfungsamt hat am 19.09.2014 die Jahresrechnung 2013 geprüft.

## 13. Entlastung

Für das Jahr 2011 wurde in der Mitgliederversammlung am 12.11.2014 der Vorstand nachträglich entlastet.

Die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2013 erfolgte in der Mitgliederversammlung am 12.11.2014

## 14. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2013

- a) Produkt 21030100 „Zentrale schulbezogene Leistungen Schulträgers“**  
*Konto 525500 „Erstattung von Personal- und Sachkosten (Medienzentrum)“* 67.600,00 €
- b) Produkt 25020100 „Förderung von Volkshochschulen, Musikschule, Kulturpflege“**  
*Konto 523112 „Erstattung von Reinigungskosten“* 3.075,39 €  
*Konto 554230 „Mitgliedsbeiträge“* 44.060,00 €
- c) Produkt 36500100 „Kinder- und Jugendarbeit, sonstige Jugendsozialarbeit“**  
*Konto 531802 „Zuschüsse zur Förderung von Freizeitmaßnahmen u.a.“* 6.788,65 €  
*Konto 531812 „Zuschüsse freie Träger der Jugendarbeit“* 5.112,00 €

## 5.4. Naturpark Saar-Hunsrück e. V.

### 1. Anschrift

Informationszentrum des Naturparks Saar-Hunsrück e. V.,  
 Trierer Straße 51, 54411 Hermeskeil,  
 Telefon: 06503 9214-0, E-Mail: [info@naturpark.org](mailto:info@naturpark.org)  
 Telefax: 06503 9214-14, Internetadresse: [www.naturpark.org](http://www.naturpark.org)

### 2. Gegenstand des Vereines und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gem. § 2 der Satzung verfolgt er den Zweck, im Zusammenwirken mit Drittbeteiligten im Hinblick auf eine einheitliche Naturparkplanung – auf gemeinnütziger Grundlage – die Natur und Landschaft im Naturpark zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln.

Die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Naturgüter, die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft sollen als Lebensgrundlagen des Menschen und Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft nachhaltig gesichert, verbessert und wiederhergestellt werden.

### 3. Gründung

Der Verein Naturpark Saar-Hunsrück Saarland e. V. wurde am 24.09.1982 gegründet. Am 2. Dezember 2003 wurde von den Mitgliederversammlungen der Naturparkvereine die Verschmelzung des Vereines Naturpark Saar-Hunsrück/Saarland e. V. mit dem Naturpark Saar-Hunsrück Rheinland-Pfalz e. V. mit Wirkung zum 1. Januar 2004 beschlossen. Die Eintragung des neuen Vereins Naturpark Saar-Hunsrück e. V. erfolgte im April 2004.

Der Naturpark Saar-Hunsrück e. V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Wittlich unter VR 1769 eingetragen.

### 4. Mitglieder des Vereins

Mitglieder des Naturparks Saar-Hunsrück e. V. sind gem. § 4 Abs. (1) der Satzung die Mitgliedskörperschaften

- a) Landkreis Bernkastel-Wittlich mit den Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues, Gemeinde Morbach, Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf
- b) Landkreis Birkenfeld mit den Verbandsgemeinden Baumholder, Birkenfeld, Herrstein, Rhaunen und die Stadt Idar-Oberstein
- c) Landkreis Trier-Saarburg mit den Verbandsgemeinden Hermeskeil, Kell am See, Konz, Ruwer und Saarburg
- d) **Landkreis Merzig-Wadern** mit der Kreisstadt Merzig und der Stadt Wadern, den Gemeinden Beckingen, Losheim am See, Mettlach, Perl, Weiskirchen
- e) Landkreis Neunkirchen mit der Gemeinde Eppelborn
- f) Landkreis Saarlouis mit den Gemeinden Rehlingen-Siersburg, Schmelz, Wallerfangen und die Stadt Lebach

- g) Landkreis St. Wendel mit den Gemeinden Freisen, Namborn, Nonnweiler, Oberthal, Tholey und die Kreisstadt St. Wendel

Förder- bzw. korporative Mitglieder des Naturparks Saar-Hunsrück e. V. sind gem. § 4 Abs. (2) der Satzung

- a) Firma Elektro Wagner, Eppelborn-Dirmingen
- b) Forstbetriebsgemeinschaft im Landkreis Merzig-Wadern
- c) Heimat- und Verkehrsverein Dirmingen
- d) Michael Krämer, Kell am See
- e) Hunsrückverein, Kempfeld
- f) Ferienpark Himmelberg GmbH, Thalfang
- g) Benedikt Werhan, Kell am See
- h) Tina Zipf, Leisel
- i) Dietmar Kerwer, Losheim-Hausbach
- j) Pia Gorecky, Namborn

## **5. Organe**

### **Mitgliederversammlung**

In die Mitgliederversammlung entsenden die Landkreise zwei Mitglieder. Der Landkreis Merzig-Wadern wird durch die Kreistagsmitglieder Herrn Hans Clemens (CDU) und Herrn Peter Koch (SPD) vertreten.

### **Vorstand**

Der Landkreis Merzig-Wadern hat, wie die anderen Landkreise auch, einen Sitz im Vorstand des Vereines, in den er ein stimmberechtigtes Mitglied entsendet. Der Landkreis Merzig-Wadern ist im Vorstand durch Frau Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich vertreten. Der Vorstand wählt aus den Vertretern der Landkreise für die Dauer von drei Jahren eine(n) Vorsitzende(n). Der Vorsitz wird dabei abwechselnd von einem Mitglied aus Rheinland-Pfalz oder dem Saarland wahrgenommen. Bis zum 10.05.2013 nahm den Vorsitz der Landrat des Landkreises Birkenfeld, Herr Dr. Matthias Schneider wahr, stellvertretende Vorsitzende war Frau Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich. Seit dem 11.05.2013 ist der Landrat des Landkreises St. Wendel, Herr Udo Recktenwald, Vorstandsvorsitzender. Stellvertretender Vorsitzender ist Landrat Dr. Matthias Schneider.

## **6. Personal**

Der Naturpark Saar-Hunsrück e.V. beschäftigte zum Stichtag 31.12.13 folgendes Personal:

- a) Eine Geschäftsführerin (VZ)
- b) Eine stellvertretende Geschäftsführerin (VZ)
- c) Eine Fachkraft (VZ)
- d) Eine Bürokräft (VZ)
- e) Eine Bürokräft (0,60 VZ)

## 7. Beteiligungen, Mitgliedschaften

- a) Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land
- b) Verband Deutscher Naturparke e. V.

## 8. Aktivitäten 2013

Im Jahr 2013 haben 22.955 Teilnehmer die Veranstaltungen des Naturparks Saar-Hunsrück besucht. Dabei wurden zahlreiche Veranstaltungen in Kooperationen mit Akteuren und Partnern durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind Veranstaltungen für Kinder, Erwachsene und Familien im Landkreis Merzig-Wadern:

Datum	Veranstaltung
<b>Ausstellungen, Aktionswochen</b>	
7. März bis 7. April 2013	Bettsäächertage, moselfränkische Löwenzahntage entlang der Eichenlaubstraße im Naturpark Saar-Hunsrück
27. April bis 7. Juli 2013	Wald - 300 Jahre Nachhaltigkeit im Naturpark-Infozentrum Weiskirchen
1. September bis 30. Oktober 2013	Naturpark-Pilzwochen im Naturpark Saar-Hunsrück, Naturpark-Infozentrum in Weiskirchen
<b>Naturpark aktiv erleben</b>	
27. Febr. und 3. März 2013	Kulinarische Bettsäächerwanderung um die Naturpark-Infostelle Cloef-Atrium in Orscholz
17. März 2013	Bauern- und Handwerkermarkt rund um die Römische Villa Borg
24. März 2013	Kulinarischer Bettsäächermarkt in Weiten
24. März 2013	Frühlingswanderungen in Wadern und Beckingen
24. März 2013	Erlebnis-Radtour mit Picknick um Perl
28. März 2013	Landschaft schmackhaft und lecker – Löwenzahnspaziergang bei Losheim am See
29. März 2013	Kulinarische Bettsäächerwanderung um Konfeld
6. April 2013	Kulinarische Bettsäächerwanderung bei Dreisbach
7. April 2013	Kräuter-Wanderung auf dem Oppig-Grät-Weg bei Losheim am See
21. April 2013	Kräuterwanderung auf dem Panoramaweg in Perl

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>
27. April 2013	Kulinarische Genusserlebnisse rund um den Viez & Co. in Hilbringen
28. April 2013	Eröffnung der Viezstraßen-Saison in Hilbringen
28. April 2013	Osterwanderung auf dem Wolferskopf bei Saarfels
05. Mai 2013	Frühlingswanderung „Fit und gesund“ in Merzig
12. Mai 2013	Naturkundliche Wanderung zum blauen Steinsamen bei Sehndorf und Oberperl
17. Mai 2013	Den Waldgeistern auf der Spur – Geschichten am Lagerfeuer für Kinder, NP-Informationszentrum Weiskirchen
18. Mai 2013	Gartenführung durch den Park von Nell in Perl
19. Mai 2013	Bundesweiter Wandertag zur biologischen Vielfalt in Losheim am See
31. Mai 2013	Kräuterwanderung mit allen Sinnen für Kinder in Weiskirchen
2. Juni 2013	Kulinarischer Kreativ- und Bauernmarkt, NP-Infozentrum Weiskirchen
7. Juni 2013	Mit Lederstrumpf durch den Wald, NP-Informationszentrum Weiskirchen
7. Juni 2013	Süßes Gold der Heimat – Honigernte für Kinder im NP-Informationszentrum Weiskirchen
8. Juni 2013	Heimliche Nachtschwärmer - Fledermausexkursion in Weiskirchen
14. bis 16. Juni 2013	Waderner Maad und Bauernmarkt mit regionalen Produkten
14. bis 16. Juni 2013	Losheimer Gartenfestival am Stausee Losheim
21. Juni 2013	Kulinarischer Kräuterspaziergang am Losheimer Stausee
22. Juni 2013	Sommerkräuterwanderung um das Naturparkdorf Saarfels
22. Juni 2013	„Artenfinder im Hunsrück unterwegs ...“ mit Schmetterlingsexkursion, NP-Informationszentrum Weiskirchen
6. Juli 2013	Sonnenaufgangswanderung mit Picknick, NP-Infozentrum Weiskirchen
6. Juli 2013	Waldkundliche Führung mit kulinarischem Ausklang am Lager bei Steinberg

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>
7. Juli 2013	Kinderfest in Besch mit kulinarischem Naturpark-Programm am Moselufer
14. Juli 2013	Wanderung auf dem Saar-Hunsrück-Steig von Losheim am See nach Mettlach
19. Juli 2013	Familienwanderung im Wildpark, NP-Infozentrum Weiskirchen
15. August 2013	Kräuterwanderung bei Oppen
23. August bis 29. Oktober 2013	Pilzberatung im Naturpark Saar-Hunsrück, NP-Infozentrum Weiskirchen Mo 10:30 - 12:30 Uhr Di u. Fr 17:30 - 19:30 Uhr
24. August 2013	Waldwanderung mit Kindern im Wildpark, NP-Informationszentrum Weiskirchen
24. bis 25. August 2013	Walderlebnistag für Kinder, mit Nachtwanderung, NP-Infozentrum Weiskirchen
24. August 2013	Pilzexkursion mit Fundbesprechung rund um das
25. August 2013	Sommerwanderung in der Naturpark-Gemeinde Beckingen
6. September 2013	Fledermauswanderung am Stausee Losheim
7. September 2013	Einsteigepilzkurs mit kulinarischer Pilzpfanne, NP-Infozentrum Weiskirchen
14. September 2013	Wanderung auf dem Saar-Hunsrück-Steig bei Losheim am See
14. September, 5. Oktober u. 26. Oktober 2013	Kulinarische Pilzexkursion um Weiskirchen
20. September 2013	Pilzexkursion mit Fundbesprechung um Mettlach
21. bis 22. September 2013	Kulinarisches Hochwälder Pilzseminar im NP-Informationszentrum Weiskirchen
21. September 2013	Kulinarische Pilzexkursion um Losheim am See
22. September 2013	Kräuterspaziergang zu den wilden Hecken am Stausee Losheim
29. September 2013	Erntedank und Bauernmarkt in Naturpark-Dorf Weierweiler
29. September 2013	Waldbauerntag „300 Jahre Nachhaltigkeit“ bei Wadrill
3. Oktober 2013	Kartoffelfeuer im Naturpark-Dorf Weierweiler

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>
5. bis 20. Oktober 2013	Hochwälder Kartoffeltage in Losheim am See, Weiskirchen, Wadern, Nonnweiler, Kell am See und Hermeskeil
6. Oktober 2013	Kräuterspaziergang „Wildfrüchte und Samen“ am Stausee Losheim
12. Oktober 2013	Kulinarische Wanderung durch den Seelwald bei Steinberg
12. bis 13. Oktober 2013	Großes Äppelfeschd auf dem Saargau in Tettingen-Butzdorf, Eft-Hellendorf und mit Bauernmarkt in Borg
13. Oktober 2013	Waderner Herbst mit regionalen Produkten
21. bis 25. Oktober 2013	Kinderwalderlebnistage in Weiskirchen, NP-Infozentrum Weiskirchen
2. bis 10. November 2013	Hochwälder Wildwoche mit Wildmarkt und Naturpark-Aktionsprogramm

Mit seiner sehr intensiven Pressearbeit gewährleistete der Naturpark Saar-Hunsrück auch 2013 die Transparenz der Aktivitäten. Darüber hinaus gehörte die Beantwortung von Anfragen interessierter Dritter, die Vorbereitung, Konzeption und Koordination von Veranstaltungen zum täglichen Geschäft.

Der Naturpark Saar-Hunsrück koordinierte das kulinarische Event „Bettsäächertage“ entlang der Eichenlaubstraße mit den teilnehmenden Eichenlaubwirten und Gastronomiebetrieben und führte Infostände auf dem Bauernmarkt in Mettlach-Weiten und an verschiedenen Veranstaltungen durch. Mit einer Kinder-Erlebnisbastelaktion zum Thema „Den Waldgeistern auf der Spur“ am Naturpark-Informationszentrum Weiskirchen und im Wild- und Wanderpark sowie mit zahlreichen Infoständen präsentierte sich der Verein auf dem „Bundesweiten Wandertag zur biologischen Vielfalt“ am Stausee Losheim, auf dem Kinderfest in Perl-Besch, auf dem Waldbauerntag in Wadrill und auf dem Wildmarkt in Wadern im Rahmen der Hochwälder Wildwoche.

Der Naturpark Saar-Hunsrück hat als Träger und Projektleiter zusammen mit den am Saar-Hunsrück-Steig beteiligten 13 Gemeinden und Städten und den überregionalen Touristikorganisationen Tourismusverband Merzig-Wadern, Hunsrück-Touristik, Naheland-Touristik, Tourist-Information Trier Stadt und Land das Projekt „Premiumfernwanderweg Saar-Hunsrück-Steig“ (SHS) erfolgreich durchgeführt. Der Steig wurde übersichtlich nach den neuesten Qualitätsstandards mit Wegweisern ausgeschildert, die an allen Kreuzungen den Wanderer über den Standort sowie über Nah- und Fernziele mit Entfernungsangaben informieren. Ferner wurden an markanten Stellen, wie z. B. der Cloef, Infostellen errichtet. Auch durch sein europaweites Alleinstellungsmerkmal, den besonders hohen Anteil von Naturwegen (63 % Naturwege und unter 5 % Asphaltweganteil auf 218 km), überzeugte der Steig 2013, der bis Perl an die Mosel reicht. Der Premium-Fernwanderweg durch den Naturpark Saar-Hunsrück schlängelt sich nahezu durchgängig auf

natürlichem Untergrund und entlang der vielen Bachtäler des Hochwaldes und des Hunsrücks.

Bis 2013 wurden 72 Betriebe in den 13 Kommunen am Saar-Hunsrück-Steig als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Es wurden bis 2013 insgesamt 84 Traumschleifen, Premium-Rundwanderwege entlang des Steiges zertifiziert. Das Serviceangebot des Wanderbusses, der seit 2009 zwischen Mettlach-Orscholz und Nonnweiler jeden Samstag, Sonntag und Feiertag zweimal täglich hin und zurück fährt, wurde gut angenommen.

## **9. Finanzbeziehungen zum Landkreis**

Die Finanzierung des Naturparks Saar-Hunsrück e. V. erfolgt im Wesentlichen über Mitgliedsbeiträge der Gebietskörperschaften.

In der Mitgliederversammlung am 13. März 2007 wurde unter Zugrundelegung des Vorstandsbeschlusses vom 15.11.2006 die Erhebung eines einheitlichen Beitragsmaßstabes von 47 Cent pro Hektar Flächenanteil am Naturpark für alle Mitglieder beschlossen, was bis 2010 umgesetzt wurde. Die Landkreise und Gemeinden, die nach dem neuen Beitragsmodus gegenüber dem alten Modus einen geringeren Beitrag zu entrichten hatten, zahlten diesen erst ab 2010, in den Jahren 2007-2009 berechnete sich der Beitrag nach dem saarländischen Modus.

Der Landkreis Merzig-Wadern wurde um die Ortsteile Beckingen und Düppenweiler in der Gemeinde Beckingen im Jahr 2007 erweitert.

## **10. Entlastung für die Jahresrechnung 2012**

Dem Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung am 11.12.2013 für die Jahresrechnung 2012 die Entlastung erteilt.

## **11. Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2013:**

Die Mitgliederversammlung entscheidet gem. § 6 der Satzung über die Festsetzung des Wirtschaftsplanes. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wurde in der Mitgliederversammlung vom 14.12.2012 beraten und einstimmig beschlossen.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wies der Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Naturparks Saar-Hunsrück aus:

- Gesamterlöse in Höhe von	763.386,00 €
- Gesamtaufwendungen in Höhe von	824.720,00 €
Dies ergibt einen Saldo in Höhe von	- 61.334,00 €.

Der Investitionsplan wies für das Jahr 2013 Aufwendungen und Erträge in Höhe von 62.420,00 € aus.

## 12. Ergebnisrechnung für die Haushaltsjahre 2012 und 2013:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Erträge</b>		
Umsatzerlöse	17.560,97 €	17.231,54 €
Mitgliedsbeiträge	188.790,37 €	188.824,37 €
Zuweisungen/Zuschüsse	295.604,33 €	355.200,44 €
Spenden	1.091,75 €	7.055,90 €
Erträge Auflösung SoPo	59.869,33 €	55.355,08 €
Zinserträge	1.935,87 €	4.025,80 €
<b>SUMME</b>	<b>564.852,62 €</b>	<b>627.693,13 €</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Materialaufwand	5.866,57 €	11.020,64 €
Personalaufwand	277.272,06 €	280.147,83 €
Abschreibungen	84.465,80 €	79.927,42 €
Gebäudekosten	45.756,42 €	31.640,12 €
Verwaltungskosten	19.928,64 €	22.712,32 €
Vertriebskosten	161.596,08 €	212.083,37 €
Zinsaufwendungen	0,04 €	0,04 €
<b>SUMME</b>	<b>594.885,61</b>	<b>637.531,74 €</b>
<b>Fehlbetrag</b>	<b>-30.032,99</b>	<b>-9.838,61 €</b>

## 13. Prüfung der Jahresrechnung 2013

Gemäß Beschlussfassung der Mitgliederversammlung vom 14.12.2012 wurde das RPA des Landkreises Trier-Saarburg mit der Prüfung des Jahresabschlusses für die Jahre 2013-2015 beauftragt.

## 14. Produkt und Konten im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern

Produkt 57500100 „Touristische Einrichtungen und Tourismusförderung“

-	Konto 554240	Mitgliedsbeitrag	26.088,76 €
-	Konto 531819	Zuschuss für das Info-Zentrum	2.248,70 €

## **5.5. Landkreistag Saarland**

### **1. Anschrift**

Landkreistag Saarland  
Obertorstraße 1,  
66111 Saarbrücken

Tel.: +49 (0)681 / 950 945-0

Fax: +49 (0)681 / 3 92 64

E-Mail: [LandkreistagSaarland@t-online.de](mailto:LandkreistagSaarland@t-online.de)

Internet: [www.landkreistag-saarland.de](http://www.landkreistag-saarland.de)

### **2. Gegenstand des Landkreistages**

Die Hauptaufgabe des Landkreistages Saarland liegt in der Wahrnehmung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Landesregierung und dem Landesgesetzgeber, über den Deutschen Landkreistag auch gegenüber dem Bundesgesetzgeber.

Gemäß § 2 der Satzung des Landkreistages hat der Landkreistag die Aufgabe,

1. den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen und für die Wahrung des verfassungsmäßigen Rechts der kommunalen Selbstverwaltung einzutreten,
2. die gemeinsamen Rechte und Interessen der Mitglieder und ihrer Einrichtungen zu fördern,
3. Landtag und Landesregierung bei der Vorbereitung und der Durchführung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die die Stellung und die Aufgaben der Mitglieder berühren, zu beraten,
4. den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zu vermitteln und sie in allen Rechts- und Verwaltungsfragen zu beraten,
5. die Aufgaben, Einrichtungen und Probleme der Mitglieder in der Öffentlichkeit darzustellen,
6. die Mitglieder im Deutschen Landkreistag und in den öffentlichen oder privaten Institutionen zu vertreten sowie die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden der Gemeinden und der Städte und mit anderen Verbänden und Stellen zu pflegen.

### **3. Gründung des Landkreistages**

Der Landkreistag wurde am 18. Juni 1957 in Saarbrücken gegründet.

#### 4. Mitglieder

Mitglieder sind die 5 saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken.

#### 5. Organe

Organe des Landkreistages sind die Hauptversammlung und der Vorstand.

Die Mitglieder können in den Organen des Landkreistages nur durch ihre gesetzlichen Vertreter und Mitglieder der Vertretungskörperschaft vertreten werden.

Jedes Mitglied entsendet in die Hauptversammlung den gesetzlichen Vertreter und fünf von der Vertretungskörperschaft zu wählende Vertreter oder deren Stellvertreter:

##### **Für den Landkreis Merzig-Wadern:**

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich

##### **Mitglied:**

##### **Vertreter:**

##### **CDU:**

Bänsch-Schnur Maria  
Dr. Finkler Frank  
Kütten Edmund

Müller Klaus  
Clemens Hans  
Schreiner Gisbert

##### **SPD:**

Koch Peter  
Peifer Heinrich

Kiefer Thomas  
Kuhn Karl-Heinz

Der Hauptversammlung obliegt insbesondere:

- Ziele, Richtlinien und Grundsätze der Arbeit des Landkreistages zu bestimmen sowie Stellungnahmen des Landkreistages zu beschließen, soweit es sich um grundlegende Fragen der Mitglieder handelt,
- die Satzung und deren Änderung zu beschließen,
- den Vorstand zu bestellen,
- den Geschäftsführer zu wählen, den Geschäftsbericht entgegenzunehmen,
- den Haushaltsplan und den Jahresbeitrag festzusetzen,
- über die vom Vorstand unterbreiteten Angelegenheiten zu entscheiden,
- die Jahresrechnung entgegenzunehmen und über die Entlastung des Vorstandes zu beschließen.

**Der Vorstand** besteht aus den gesetzlichen Vertretern und aus je einem weiteren Vertreter der Mitglieder. Letztere sowie deren Stellvertreter werden von der Hauptversammlung aus ihrer Mitte bestellt. Zur politischen Ausgewogenheit hat die Hauptversammlung weitere stimmberechtigte Vorstandsmitglieder zu bestellen.

### **Für den Landkreis Merzig-Wadern:**

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich

#### **Weitere Mitglieder:**

SPD: Koch, Peter  
 FDP: (keine Gestellung vom  
 Landkreis Merzig-Wadern)

#### **Vertreter/in:**

Peifer, Heinrich  
 Etringer, Marion

Der von der Hauptversammlung gewählte Vorsitzende vertritt den Landkreistag.

Der Vorstand leitet nach Maßgabe der Satzung und der Beschlüsse der Hauptversammlung die Geschäfte. Er entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch die Satzung der Hauptversammlung zugewiesen sind oder diese sich durch Beschluss vorbehält. Er hat insbesondere

- die Stellungnahmen des Landkreistages zu wichtigen kommunalpolitischen Fragen zu beschließen, soweit die Hauptversammlung mit diesen nicht zu befassen ist,
- die Besetzung des Präsidiums, der Fachausschüsse und Arbeitskreise des Deutschen Landkreistages sowie der Ausschüsse und der sonstigen Institutionen zu beschließen,
- die Hauptversammlung vorzubereiten,
- den Entwurf des Haushaltsplanes und die Jahresrechnung zu erstellen,
- das Personal der Geschäftsstelle einzustellen und seine Vergütung zu regeln,
- über Verträge und Vereinbarungen des Landkreistages zu beschließen.

## **6. Personalstand**

Beim Landkreistag waren zum 31.12.2013 beschäftigt:

- |    |                           |                |
|----|---------------------------|----------------|
| 1. | Geschäftsführer           | 1,0 VZ-Stellen |
| 2. | vier Referent/innen       | 4,0 VZ-Stellen |
| 3. | fünf Sachbearbeiter/innen | 4,0 VZ-Stellen |
| 4. | eine Reinemachefrau       |                |

## **7. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Keine

## 8. Überblick über die Tätigkeit im Jahr 2013

Wichtige Themen waren:

- Ausbau der Kinderbetreuung
- Finanzsituation der Kommunen und Gemeindeverbände
- Dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- Zweckverband Tierkörperbeseitigung

## 9. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern

Der Landkreis Merzig-Wadern zahlte in 2013 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von insgesamt 74.293,69 €.

## 10. Genehmigung des Haushaltes 2013

Am 21.09.2012 wurde der Haushaltplan 2013 von der Hauptversammlung einstimmig beschlossen.

## 11. Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 775.263,81 € ausgeglichen ab.

	<i>Bezeichnung</i>	<b>Ist 2012</b>	<b>Ist 2013</b>
<b>1</b>	<b>Einnahmen:</b>		
	Mitgliedsbeiträge und Umlagen	673.077,90 €	720.448,36 €
	Sonstige Einnahmen	708,14 €	839,58 €
	Zinseinnahmen	3.061,07 €	2.330,87 €
	Entnahme aus der Rücklage	19.547,00 €	51.645,00 €
	Projekt „Int. Berichterstattung“	-0,01 €	
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>696.394,10 €</b>	<b>775.263,81 €</b>
<b>2</b>	<b>Ausgaben:</b>		
	Personalkosten	418.995,90 €	519.031,19 €
	Aufwendungen für Ehrenamt	6.485,51 €	7.109,79 €
	Aufwandsentschädigungen	10.001,64 €	10.001,64 €
	Beiträge an Deutschen Landkreistag	59.300,00 €	61.100,00 €
	Zuführung Rücklage	22.234,81 €	76.538,76 €
	Sachkosten und Sonstiges	179.376,24 €	101.482,43 €
	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>696.394,10 €</b>	<b>775.263,81 €</b>
<b>3</b>	<b>Zusammenfassung:</b>		
	Einnahmen	696.394,10 €	775.263,81 €
	Ausgaben	696.394,10 €	775.263,81 €
	<b>Ergebnis</b>	<b>0,00€</b>	<b>0,00€</b>

## **12. Prüfung der Jahresrechnung**

Die Prüfung der Jahresrechnung durch das Rechnungsprüfungsamt des Saarpfalz-Kreises hat keine schwerwiegenden Mängel aufgezeigt. Als abschließendes Prüfungsergebnis wurde vorgeschlagen, dem Vorstand für 2013 Entlastung zu erteilen.

## **13. Entlastung**

Entlastung wurde dem Vorstand in der Sitzung der Hauptversammlung am 19.09.2014 für das Haushaltsjahr 2013 erteilt.

## **14. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern**

Kostenstelle 024, Produkt 11010100, Konto 554240, Mitgliedsbeitrag 74.293,69 €.

## **5.6. Kommunalen Arbeitgeberverband Saar e.V. (KAV)**

### **1. Anschrift**

KAV Saar  
Talstr. 9  
66119 Saarbrücken

Tel: 0681/ 92643-50      Mail: kav@ssgt.de  
Fax: 0681/ 92643-15

### **2. Gegenstand des Vereins**

Der Verband ist eine Vereinigung von Arbeitgebern im Sinne des Tarifvertragsgesetzes und hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Wahrung der gemeinsamen Interessen der Verbandsmitglieder auf arbeitsrechtlichem Gebiet,
- b) Abschluss von Tarifverträgen und Vereinbarungen über die Arbeitsverhältnisse der bei den Verbandsmitgliedern tariflich Beschäftigten,
- c) Beratung der Verbandsmitglieder in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen,
- d) regelmäßige, aktuelle Information zu allen wichtigen Fragen des Arbeits-, Tarif- und Sozialrechtes,
- e) kostenlose Vertretung der Mitglieder bei Rechtsstreitigkeiten,
- f) Durchführung von Stellenbewertungen.

### **3. Gründung des Vereins**

Der Verein wurde am 11.06.1957 gegründet.

### **4. Mitglieder am 31.12.2013**

Am 31.12.2013 hatte der Verband 175 Mitglieder.

### **5. Organe**

Organe des Verbandes sind:

- a) die Mitgliederversammlung und
- b) der Vorstand

Die **Mitgliederversammlung** setzt sich aus je einem Vertreter der Mitglieder des Verbandes zusammen. Der Landkreis Merzig-Wadern wird durch die Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich vertreten. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied für je angefangene 100 Beschäftigte eine Stimme. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für:

- a) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge,
- b) Annahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes,
- c) Berufung des Vorstandes,
- d) Genehmigung des Haushaltsplanes,
- e) Beschlussfassung über Satzungsänderungen und Auflösung des Verbandes.

Der **Vorstand** besteht aus

- a) dem Präsidenten des Saarländischen Städte und Gemeindetages und sieben gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden, die vom Saarländischen Städte- und Gemeindetag benannt werden,
- b) zwei gesetzlichen Vertretern der Landkreise / des Regionalverbandes Saarbrücken, die der Landkreistag Saarland benennt,
- c) drei Vertretern der kommunalen Krankenhäuser/Pflegeeinrichtungen,
- d) zwei Vertretern der Ver- und Entsorgungsbetriebe sowie der Nahverkehrsbetriebe,
- e) dem Direktor der Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes,
- f) einem Vertreter der sonstigen Mitglieder.

Der Vorstand ist insbesondere zuständig für:

- a) Vorbereitung und Beschlussfassung über Tarifverträge,
- b) Vorbereitung der Mitgliederversammlung,
- c) Aufstellung des Haushaltsplanes,
- d) Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter.

Die Landrätin Frau Daniela Schlegel-Friedrich ist im Vorstand vertreten und als 2. stellvertretende Vorsitzende berufen.

## **6. Personal**

Der KAV beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird vom Saarl. Städte- und Gemeindetag wahrgenommen. Dieser erhält für die Geschäftsführung einen Verwaltungskostenbeitrag.

## **7. Beteiligung an anderen „Unternehmen“**

Der Verband ist zur Erfüllung seiner Aufgaben Mitglied der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA).

## **8. Finanzbeziehungen zum Landkreis**

Der Landkreis zahlt den festgesetzten Mitgliedsbeitrag.

## 9. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2013 schließt der Gesamtsumme der Erträge mit einem Betrag von 569.189,12 € (2012 = 558.587,93 €) und in der Gesamtsumme der Aufwendungen mit einem Betrag von 573.981,42 € ab (2012 = 558.587,93 €) Aus der Rücklage wurde ein Betrag von 7.606,69 € entnommen. Im Einzelnen weist die Ergebnisrechnung 2013 folgende Beträge aus:

lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2013 €	Ergebnis 2012 €
1.	Zuwendungen u. allg. Umlagen – Mitgliedsbeiträge	542.749,50	535.054,60
2.	Privatrechtliche Leistungsentgelte (Rundschreiben, Teilnehmergebühren)	7.800,00	7.800,00
3.	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen (Arbeiterprüfungen, Sachkostenbeitrag SStGT, Erstattung Dritter anlässlich der VKA)	15.991,89	13.975,49
4.	Vermischte Erträge	726,73	351,11
5.	<b>Summe Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>567.268,12</b>	<b>557.181,20</b>
6.	Personalaufwendungen	471.272,30	477.865,99
7.	Aufwendung für Sach- u. Dienstleistungen (Miete, Nebenkosten, Sachkostenbeitrag an SStGT)	48.360,00	46.376,75-
8.	Sonstige ordentliche Aufwendungen (u.a. Aus- u. Fortbildung, Dienstreisen, Öffentlichkeitsarbeit, Beitrag VKA)	46.742,43	74.015,65-
9.	<b>Summe Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>566.374,73</b>	<b>598.258,39</b>
10.	<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Ziffer 5 abzgl. Ziffer 9)</b>	<b>893,39</b>	<b>-41.077,19</b>
11.	<b>Finanzergebnis - Finanzerträge (Guthabenzinsen)</b>	<b>1.921,00</b>	<b>1.406,73</b>
12.	<b>ordentliches Jahresergebnis (Zuführung zur bzw. von der Rücklage)</b>	<b>7.606,69</b>	<b>39.670,46</b>
13.	<b>Gesamt-Summe der Erträge (Ziffer 5 zuzgl. Ziffer 11)</b>	<b>569.189,12</b>	<b>558.587,93</b>
14.	<b>Gesamt-Summe der Aufwendungen (Ziffer 9 zuzgl. Ziffer 12)</b>	<b>573.981,42</b>	<b>558.587,93</b>

## **10. Prüfung der Jahresrechnung 2013**

Die Jahresrechnung 2013 ist von den in der Mitgliederversammlung am 12.09.2013 bestellten Rechnungsprüfern geprüft worden.

## **11. Entlastung**

In der Mitgliederversammlung am 13.11.2014 wurde der Vorstand für die Jahresrechnung 2013 entlastet.

## **12. Produkt- und Sachkosten im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern**

Im Haushaltsjahr 2013 wurde ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 7.224,80 € gezahlt (Kostenstelle - 022, Produkt - 11070100, Sachkonto - 554240).

## **6. Zweckverbände**

### **6.1. Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg**

#### **1. Anschrift**

Zweckverband Tierkörperbeseitigung  
Am Orschbach 2  
54518 Rivenich

Tel.Nr. 06508/ 9143- 0  
Fax.Nr. 06508/ 827

E-Mail: tba.rivenich@t-online.de

#### **2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband TKB betreibt die Beseitigung und Verarbeitung von tierischen Nebenprodukten im Sinne der Verordnung VO (EG) Nr. 1774/2002 vom 03. Oktober 2002 und dem Tierische Nebenprodukte Beseitigungsgesetz (TierNebG) als öffentliche Einrichtung.

Zweck dieser öffentlichen Einrichtung ist es, eine den Grundsätzen der VO (EG) Nr. 1774/ 2002 entsprechende Beseitigung und Verarbeitung zu gewährleisten.

Am 01.04.2009 hat der Zweckverband sowie die Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung mbH die Entsorgung in Nord- und Mittelhessen übernommen.

#### **3. Gründung des Zweckverbandes**

Die Gründung erfolgte im Jahre 1979.  
Der Landkreis Merzig-Wadern ist Mitglied seit 1995.

#### **4. Gesellschaftsanteile**

Der Landkreis Merzig-Wadern ist mit 2,248 % (49.456,00 €) am Stammkapital (2.200.000,00 €) des Eigenbetrieb des Zweckverbandes beteiligt.

#### **5. Organe**

**Verbandsversammlung:** Oberbürgermeister und Landräte als Vertreter der kreisfreien Städte und Landkreise.

**Verbandsvorsteher:**

Landrat Manfred Schnur, Landkreis Cochem-Zell seit 01.12.2009

### **Werksausschuss im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2012**

- Landrat Manfred Schnur, Landkreis Cochem-Zell seit 01.12.2009
- Bürgermeisterin Dr. Susanne Simmer-Leonhardt, stellv. Vorsitzende- Stadt Kaiserslautern seit dem 01.12.2009
- Ltd. KVD Bernd Heimes (stellv. Vors.), Landkreis Cochem-Zell
- Landrat Dr. Rudolf Hinsberger (stellv. Vors.), Landkreis Neunkirchen
- Landrat Udo Recktenwald, Landkreis St. Wendel
- Landrat Burkhard Albers, Landkreis Rheingau-Taunus
- Bürgermeister Thomas Hirsch, Stadt Landau
- Landrat Günter Kern, Landkreis Rhein-Lahn
- Landrat Gregor Eibers, Landkreis Bernkastel-Wittlich
- Beigeordneter Frank Scheid, Stadt Speyer

### **Werksleitung**

Dieser leitet den Eigenbetrieb aufgrund der EigVo, der Satzung, der Beschlüsse der Verbandsversammlung und des Werksausschusses sowie ergangener Weisungen des Verbandsvorstehers.

Im Berichtsjahr wurden die Aufgaben der Werkleitung des Eigenbetriebes durch die Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung mbH (GFT), Rivenich als Betriebs- und Geschäftsbesorger wahrgenommen.

### **6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung mbH (GFT); die Anteile liegen zu 100% beim Zweckverband TKB.

Gegenstand der v.g. Gesellschaft ist die kaufmännische und technische Betriebsführung für die dem Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weil, Rivenich, obliegende Tierkörperbeseitigung. In diesem Zusammenhang hat die GFT die Betriebsführung der Anlagen des Zweckverbandes, die Logistik und die mit diesen Aufgaben zusammenhängenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ab 01.01.2004 übernommen. Die Durchführung der Aufgaben im Einzelnen ist im Betriebsführungsvertrag vom 27.11.2003 zwischen der GFT und dem ZV TKB geregelt.

Die GFT bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben grundsätzlich eigenen Personals.

### **7. Überblick über den Geschäftsverlauf 2011, 2012 und 2013**

Im Wirtschaftsjahr 2011 ist ein Jahresverlust in Höhe von 40.491 T€ entstanden. Hiervon sind 39.059 T€ grundsätzlich ausgabewirksam. Ursache dieses Jahresverlustes ist ausschließlich die Bildung von Rückstellungen für die Rückerstattung von Umlagen an die Verbandsmitglieder aufgrund des Beschlusses der EU-Kommission

vom 25.04.2012. Vor Bildung dieser Rückstellung lag das Jahresergebnis bei +154 T€.

Im Wirtschaftsjahr 2012 ist ein Jahresverlust in Höhe von 2.638 T€ entstanden. Hiervon sind 572 T€ grundsätzlich ausgabewirksam. Ursache dieses Jahresverlustes ist ausschließlich die Bildung von Rückstellungen für die Rückerstattung von Umlagen an die Verbandsmitglieder aufgrund des Beschlusses der EU-Kommission vom 25.04.2012 sowie außerplanmäßige Abschreibungen an der Betriebsstätte Sandersmühle in Höhe von 905 T€. Vor Bildung dieser Rückstellung sowie Erfassung der außerplanmäßigen Abschreibungen lag das Jahresergebnis bei +89 T€.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist im Wirtschaftsjahr 2012 auf 40.083 T€ angewachsen.

Bei der Fertigstellung dieses Berichtes lagen von Seiten des Zweckverbandes keine Berichte über den Geschäftsverlauf 2013 vor.

## **8. Überblick über die Entwicklung im Geschäftsjahr 2014**

Die aktuelle Entwicklung wird hier im Überblick für das Geschäftsjahr 2014 dargestellt:

Am 23.08.2014 ist das neue Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG Rheinland-Pfalz) in Kraft getreten. Dies hatte zur Folge, dass sich der Zweckverband nunmehr in der Auflösung befindet. Das zuständige Ministerium in Mainz hat einen neutralen Liquidator zur Abwicklung der Auflösung des Zweckverbandes eingesetzt.

Bis zur endgültigen Auflösung bzw. bis zum Abschluss des geforderten Ausschreibungsverfahrens führt der aufgelöste Zweckverband die nach dem Gesetz durch die beseitigungspflichtigen Landkreise/den Regionalverband Saarbrücken und kreisfreien Städte wahrzunehmenden Aufgaben fort. Voraussichtlich wird der Zweckverband in der jetzigen Form Mitte 2015 aufgelöst werden. Durch die Auflösung werden für den Landkreis Merzig-Waden voraussichtlich Kosten in Höhe von 49.627 € entstehen. Hierbei sind allerdings die Kosten für evtl. Personalfreisetzung nicht berücksichtigt.

Zukünftig sollen die wahrzunehmenden Aufgaben durch eine neu zu gründende Gemeinsamen Einrichtung für Tierkörperbeseitigung (GET) durchgeführt werden.

Die erforderliche Verbandssatzung und der Betriebsführungsvertrag sollen noch in diesem Jahr beschlossen werden. Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband werden dann voraussichtlich zum Beginn des nächsten Jahres ihren Beitritt zur GET beschließen.

## **9. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern 2013**

Im Jahr 2013 wurden für die sogenannte Drittellösung (Beseitigung gefallener Tiere) insgesamt 21.954,88 € an den Zweckverband geleistet. (Produkt 53700300, Konto 531300 „Umlage an den Tierkörperbeseitigungsverband“)

## **10. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes belief sich zum 31.12.2012 auf 20.377 T€. Das Anlagevermögen betrug 13.958 T€ und umfasste primär Grundstücke und Bauten sowie Maschinen und maschinelle Anlagen. Das Umlaufvermögen bezifferte sich auf 6.216 T€.

Das Eigenkapital ist mittlerweile durch die Bildung von Rückstellungen vollständig aufgezehrt. Auf der Aktivseite der Bilanz ist ein nicht durch das Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 40.083 T€ zu verzeichnen.

Innerhalb des mittel- und langfristigen Fremdkapitals in Höhe von 14.869 T€ stellen die Bankdarlehen den entscheidenden Posten dar. Das kurzfristige Fremdkapital beläuft sich auf 45.415 T€.

## **11. Entlastung**

Für das Haushaltsjahr 2011 beschloss die Verbandsversammlung am 30.01.2014 die Entlastung des Vorstandsvorstehers und seiner Stellvertreter.

Die Entlastung des Vorstandsvorstehers und seiner Stellvertreter für das Haushaltsjahr 2012 erfolgte in der Verbandsversammlung am 30.01.2014

Für das Haushaltsjahr 2013 steht die Entlastung des Vorstandsvorstehers und seines Stellvertreters durch die Verbandsversammlung im Jahre 2015 noch aus.

## **6. 2. Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehr- alarmierung Saar**

### **1. Anschrift:**

Saarpfalz - Park 9  
66450 Bexbach

Tel.Nr.: 06826/ 931-0

Fax.Nr.: 06826/ 931-555

E-Mail: info@zrf-saar.de

Internet: www.zrf-saar.de

### **2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben nach dem Saarländischen Rettungsdienstgesetz (SRettG) vom 09.02.1994 (Amtsbl. S. 170), in der Neufassung der Bekanntmachung vom 13.01.2004 (Amtsbl. S. 170), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs.38 i. V. m. Art. 14 des Gesetzes Nr. 1632 zur Reform der saarländischen Verwaltungsstrukturen vom 21.11.2007 (Amtsbl. S. 2393).

Der Rettungsdienst ist eine Aufgabe der Gefahrenabwehr und der Gesundheitsvorsorge. Er hat die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Notfallrettung und Krankentransport sicherzustellen. Gegenstand der Notfallrettung ist es, Notfallpatienten oder Notfallpatientinnen am Notfallort medizinisch zu versorgen, die Transportfähigkeit herzustellen und sie unter medizinisch-fachlicher Betreuung in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung zu befördern.

Notfallrettung ist ausschließlich eine öffentliche Aufgabe.

### **3. Gründung des Zweckverbandes:**

Die Gründung des Rettungszweckverbandes Saar erfolgte im Jahre 1977 in der Rechtsform als juristische Person des öffentlichen Rechts (Pflichtverband gemäß § 2 KGG i. V. m. SRettG). In der 76. Sitzung der Verbandsversammlung am 02.07.2009 wurde die Umfirmung in einen Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar beschlossen und die neue Verbandssatzung vom 02.07.2009 verabschiedet (Amtsbl. S. 1553).

### **4. Mitglieder des Zweckverbandes**

Verbandsmitglieder sind die Landkreise des Saarlandes und der Regionalverband Saarbrücken.

### **5. Organe des Zweckverbandes**

#### **a) Verbandsversammlung:**

16 Mitglieder (Landräte/Landrätinnen und der Regionalverbandspräsident als geborene Mitglieder, verbleibende Anzahl wird von den Entsendungsgremien, Kreistagen bzw. Stadtverbandstag, bestimmt).



## 8. Überblick über die Tätigkeiten im Jahr 2013

Aufgaben und hieraus resultierende Tätigkeiten ergeben sich nach Maßgabe des Saarländischen Rettungsdienstgesetzes als übertragene staatliche Aufgabe. Mit der Neufassung des Rettungsdienstgesetzes wurde die Bewältigung sogenannter Großschadensereignisse bis zu einer Zahl von 50 Verletzten/Erkrankten in die Aufgaben und Organisationsverantwortung des Zweckverbandes übertragen.

## 9. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern

Der Landkreis Merzig-Wadern zahlte in 2013 einen Umlagebetrag in Höhe von insgesamt 204.372,00 Euro. Die Berechnung der Umlage erfolgt gemäß § 12 der Verbandssatzung analog der einschlägigen Bestimmungen des KFAG zur Berechnung der Kreisumlage.

## 10. Genehmigung des Haushaltes 2013 des Zweckverbandes

Die Kommunalaufsichtsbehörde hat dem Zweckverband mit Schreiben vom 07.08.2013 mitgeteilt, dass sie die Haushaltssatzung 2013 zur Kenntnis genommen und genehmigt hat. Die Veröffentlichung im Amtsblatt des Saarlandes, Nummer 37, erfolgte am 12.09.2013.

## 11. Jahresabschluss 2013:

### Ergebnishaushalt

Gesamtbetrag der Erträge:	14.647.533,89 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	15.190.162,73 €

Saldo der Erträge und Aufwendungen:	<b>-542.628,84 €</b>
-------------------------------------	----------------------

### Finanzhaushalt

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:	603.605,30 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:	1.943.597,77 €

Saldo aus Investitionstätigkeit:	<b>- 1.339.992,47 €</b>
----------------------------------	-------------------------

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit:	1.500.000,00 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:	374.040,71 €

Saldo aus Finanzierungstätigkeit	<b>1.125.959,29 €</b>
----------------------------------	-----------------------

## **12. Prüfung der Jahresabrechnung 2013**

Die endgültige Vorlage der Prüfberichte für das Haushaltsjahr 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013 sind noch nicht erfolgt.

Die Vorlage der Eröffnungsbilanz für das Haushaltsjahr 2010 ist im Jahr 2015 geplant.

## **13. Entlastung**

Die Entlastungen des Vorstandsvorstehers und seiner Verwaltung für die Haushaltsjahre 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013 stehen noch aus.

## **14. Produkt und Konto im Haushaltsplan 2013 des Landkreises Merzig-Wadern**

Produkt:	12200100, Katastrophenschutz, Rettungswesen
Sachkonto:	531300
Bezeichnung:	Aufwendungen, Zuweisung, Zuschüsse an Zweckverbände und dergleichen
Betrag:	204.372,00 Euro

### **6.3. Zweckverband „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“**

#### **1. Anschrift**

Der Sitz des Zweckverbandes ist bei der  
 Naturlandstiftung Saar  
 Feldmannstraße 85  
 66119 Saarbrücken  
 Tel.: 0681/954150  
 Fax: 0681/9542525

E-Mail: [info@nls-saar.de](mailto:info@nls-saar.de)  
 Internet: [www.nls-saar.de](http://www.nls-saar.de)

#### **2. Gegenstand des Zweckverbandes und Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der „Wolferskopf“ wurde 1989 in das Bundesförderprogramm aufgenommen. Träger des Projektes ist der Zweckverband „Naturschutzgebiet Wolferskopf“, dem neben der Naturlandstiftung Saar als Geschäftsführerin die Gemeinde Beckingen, die Stadt Merzig und der Landkreis Merzig-Wadern angehören. Bei einer Projektlaufzeit von 5 Jahren beliefen sich die Kosten auf 3,8 Mio. DM. Davon hat der Bund 75 % übernommen, 15 % wurden vom Zweckverband und 10 % vom Saarland getragen. Mit den Finanzmitteln wurden 175 ha Flächen erworben, ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt und Pflegemaßnahmen durchgeführt. Seit dem Ende des Förderzeitraumes (1995) ist der Zweckverband für die komplette Organisation und Umsetzung des Naturschutzvorhabens zuständig.

Gem. § 3 der Satzung hat der Zweckverband Wolferskopf die Aufgabe, die bäuerliche Kulturlandschaft des Wolferskopfgebietes als Rückzugs- und Ausbreitungsgebiet für spezifische Pflanzen- und Tierarten zu erhalten, weiterzuentwickeln und dauerhaft zu sichern, insbesondere unter der Beachtung des Naturschutzkonzeptes, nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Umwelt zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile der Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung.

#### **3. Gründung**

Am 28.11.1988 wurde die Satzung durch die Zweckverbandsmitglieder, Landkreis Merzig-Wadern, Kreisstadt Merzig, Gemeinde Beckingen und Naturlandstiftung Saar unterzeichnet und durch den Minister des Inneren anerkannt.

#### **4. Mitglieder**

Mitglieder des Zweckverband Wolferskopf sind gem. § 2 der Satzung:

- Landkreis Merzig-Wadern
- Kreisstadt Merzig
- Gemeinde Beckingen
- Naturlandstiftung Saar

## **5. Organe**

Organe des Zweckverband Wolferskopf sind gemäß § 4 der Satzung:

### **a) Die Verbandsversammlung**

#### **Mitglieder der Verbandsversammlung**

Der Landkreis Merzig-Wadern, die Stadt Merzig, die Gemeinde Beckingen und die Naturlandstiftung Saar entsenden je ein Mitglied in die Verbandsversammlung.

#### **Aufgaben der Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes, die ihrer Bedeutung nach einer solchen Entscheidung bedürfen, insbesondere über

- die Änderung oder Übernahme neuer Aufgaben des Zweckverbandes
- die Wahl des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters
- die Änderung der Verbandssatzung
- die Haushaltssatzung mit allen Anlagen
- die Jahresrechnung und die Entlastung des Verbandsvorstehers
- die Festsetzung der Verbandsumlagen
- die Zustimmung zur Leistung über- und außerplanmäßiger Ausgaben
- die Aufnahme von Krediten
- den Erwerb und die Veräußerung von Grundvermögen
- die Abwicklung des Verbandes im Falle der Auflösung
- die Einstellung und Entlassung von Bediensteten
- die Festsetzung von allgemeinen Richtlinien für Vergütungen

Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Verbandsvorstehers.

### **b) Der Verbandsvorsteher/in**

#### **Aufgaben der Verbandsvorsteherin**

Die Verbandsvorsteherin ist die gesetzliche Vertreterin des Zweckverbandes. Sie leitet die Verwaltung, bereitet die Beschlüsse vor und führt sie aus. Sie erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung. Die Verbandsvorsteherin wird aus der Mitte der Verbandsversammlung für 5 Jahre gewählt; sie hat einen Stellvertreter. Verbandsvorsteherin ist Frau Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich.

### **c) Der Verbandsbeirat**

#### **Mitglieder des Verbandsbeirates**

Dem Verbandsbeirat gehören an:

- der von der Naturlandstiftung Saar benannte Projektleiter
- ein Vertreter des Forstamtes Merzig
- der Kreisjägermeister
- ein Beauftragter für Naturschutz im Landkreis Merzig-Wadern
- ein Beauftragter für Naturschutz in der Kreisstadt Merzig
- ein Beauftragter für Naturschutz in der Gemeinde Beckingen
- ein Vertreter der Obersten Naturschutzbehörde
- ein Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde
- ein Vertreter der Abteilung Landwirtschaft des LK Merzig-Wadern
- ein Vertreter des Landesamtes für Umweltschutz
- ein Vertreter der Landwirtschaftskammer für das Saarland
- ein Vertreter der Landwirtschaftsschule u. Wirtschaftsberatungsstelle
- der den Vollerwerbsbetrieb am Wolferskopf bewirtschaftete Landwirt
- der Kreisvorsitzende des Bauernverbandes
- der Kreisvorsitzende der Obst- und Gartenbauvereine
- der Kreisvorsitzende der Imker
- der Bezirksvorsitzende des Saarwald-Vereins e.V.
- ein Vertreter des Naturpark Saar-Hunsrück

#### **Aufgaben des Verbandsbeirates**

Der Verbandsbeirat hat die Aufgabe Empfehlungen an die Verbandsversammlung auszusprechen. Den Vorsitz führt die Verbandsvorsteherin.

### **6. Personal**

Der Zweckverband Wolferskopf beschäftigt kein eigenes Personal. Die Abwicklung der Geschäfte der laufenden Verwaltung besorgt gemäß § 14 der Satzung die Geschäftsstelle der Naturlandstiftung Saar. Die Kasse für den Zweckverband wird bei der Gemeinde Beckingen geführt.

### **7. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Keine

### **8. Aktivitäten 2013**

Die strukturreiche und kleinräumig gekammerte Landschaft am „Wolferskopf“ ist aus einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung hervorgegangen, die bis in die letzten Jahrhunderte zurückreicht. Buntblumige Wiesen, Kalk-Äcker, Kalk-Trockenrasen, Kalk-Buchenwald und Quellsümpfe wechseln mit Wärme liebenden Hecken ab. Mit dem Rückzug der Landwirtschaft setzte Anfang der 1960er Jahre eine großflächige

Verbuschung des Projektgebietes ein und viele Pflanzen und Tiere, die von einer naturverträglichen Landnutzung ab-hängen, verloren ihre Lebensgrundlage. Die fortschreitende Verbuschung wurde und wird laufend durch Pflegemaßnahmen zurückgedrängt. Auf dem Gebiet des ZV Wolferskopf werden derzeit ca. 150 ha an Flächen regelmäßig gepflegt. Eine naturverträgliche Landwirtschaft, der die Landschaft am Wolferskopf seine Entstehung verdankt, wurde wieder aufgenommen. Heute bestellen zwei anerkannte Biolandbetriebe ohne Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden die Ackerflächen, mähen die Wiesen und Trockenrasen und halten eine Herde mit Vogesenrindern. Ein Obstbauer im Nebenerwerb bewirtschaftet über 2000 Obstbäume und stellt unter anderem einen naturtrüben Apfelsaft her. Im Spätsommer zieht ein Wanderschäfer mit seiner Schaf-herde über den Wolferskopf.

Mit der Vielzahl der Lebensräume ist eine reichhaltige und einzigartige Pflanzen- und Tierwelt verknüpft, die weit über den Wolferskopf hinaus bekannt ist. Mit 450 verschiedenen Pflanzenarten kommen mehr als ein Drittel der im Saarland heimischen Arten am Wolferskopf vor, darunter über 30 verschiedene Orchideenarten, die den Wolferskopf zu einem bundesweit bekannten Orchideengebiet machen. 54 Pflanzen stehen auf der Roten Liste der im Saarland gefährdeten Pflanzenarten, 34 sind bundesweit bedroht. Regelmäßige wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass sich die großflächigen Entbuschungen und die Wiederaufnahme einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung positiv auf die Lebensgemeinschaften am Wolferskopf ausgewirkt haben. So haben z.B. die Bestandsdichten von Wendehals und Grünspecht zugenommen und der Raubwürger, ein bundesweit vom Aussterben bedrohter Singvogel, brütet seit einigen Jahren wieder am Wolferskopf.

In der jüngeren Vergangenheit kamen weitere Aktivitäten, insbesondere in Hinblick auf die touristische Inwertsetzung, hinzu, wie die Ausweisung eines Orchideenlehrpfades und die Errichtung einer Feldscheune. Darüber hinaus führt seit April 2009 der überregional beachtete Premium-Wanderweg „Der Bietzerberger“ zu einem großen Teil durch das Gebiet des Wolferskopfes. Ein weiteres Highlight in diesem Bereich stellt das Restaurant „Fischerberghaus“ dar.

Die jährlichen Aktivitäten im Bereich der Landwirtschaft und der Streuobstwiesenbewirtschaftung werden weiterhin von den gleichen Nutzern durchgeführt. Daneben bildete in 2013 die Heckenpflege entlang der Wanderwege und das Freistellen der Zäune auf Haustadter und Beckinger Gemarkung ein Schwerpunkt der Pflegemaßnahmen. Auch wurde im Auftrag des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz LUA auf der Gemarkung Haustadt unterhalb der Orchideenwiese entlang des Panoramaweges eine Reihe alter Birnbäume wieder freigestellt, die mit hohen Heckengebüschen umstanden waren.

Auf der Gemarkung Beckingen wurde im Winter 2010/2011 mit Unterstützung der GIB damit begonnen, standortfremde Schwarzkiefern in Einzelstammentnahme zu roden, um auch in diesem Bereich die natürliche Verjüngung der Laubbäume zu fördern. Diese Maßnahme konnte leider in 2013 nicht weiter geführt werden, da der Arbeitstrupp der GIB (Gesellschaft für

Infrastruktur und Beschäftigung mbH) des Landkreises Merzig-Wadern seit Juli 2013 keine Maßnahmen im NSG Wolferskopf mehr durchführt.

Darüber hinaus wurde bereits im Februar der Steinbruch Saarfels in Handarbeit vom Arbeitstrupp der GIB gepflegt.

Die Bewirtschaftung des Grünlands (vorwiegend Trockenrasen und Salbei-Glatthafer-Wiesen) wird über den Vertragsnaturschutz gefördert.

Der für das NSG Wolferskopf zuständige Ranger hat in 2013 eine naturkundliche und eine Orchideenführung mit guter Resonanz im Naturschutzgebiet Wolferskopf durchgeführt.

Seit 2009 wird der historische, unter Denkmalschutz stehende Beckinger Bahnhof zu einem „Kultur- und Naturbahnhof“ umgebaut und im Juni feierlich eröffnet. Der Zweckverband wird dort ein Besucherzentrum für das Naturschutzgebiet Wolferskopf einrichten. Die Einweihung ist für 2014 geplant.

## **9. Finanzbeziehungen**

Der Zweckverband Wolferskopf erhebt zur Deckung des Finanzierungsbedarfes von seinen Mitgliedern gemäß § 15 der Satzung eine Umlage. Nach Ablauf der Förderung des Naturschutzvorhabens durch den Bund beträgt die Höhe der Umlage für den Landkreis Merzig-Wadern und die Naturlandstiftung jeweils 1/3 und für die Stadt Merzig und die Gemeinde Beckingen jeweils 1/6 des jährlichen Finanzierungsbedarfs.

Zu den Kosten, die durch die Führung der Geschäfte der laufenden Verwaltung entstehen, ist gemäß § 17 der Satzung durch das jeweilige Verbandsmitglied ein angemessener Beitrag zu leisten.

Der Zweckverband Wolferskopf beteiligt sich neben dem Ministerium für Umwelt, den Zweckverbänden Ill-Renaturierung und Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe sowie der Naturlandstiftung Saar und der Ökoflächen-Management GmbH an der Finanzierung der Naturwacht Saarland. Diese betreibt ein Naturwacht-Büro in der „Alten Wäscherei“, einem Seitengebäude des Rathauses Beckingen.

## **10. Aufstellung/Genehmigung des Haushaltsplanes**

Die Vorstandsvorsteherin stellt gemäß § 13 der Satzung die Haushaltsatzung des Zweckverbandes „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“ auf. Der Zweckverband hat am 12.06.2012 einen doppischen Doppelhaushalt für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 beschlossen.

## 11. Jahresrechnungen 2011 und 2012

<b>Ergebnisrechnungen (doppisch)</b>	<b>Ist-Ergebnis 2011 in €</b>	<b>Ist-Ergebnis 2012 in €</b>
Summe der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.251,84	52.899,57
Summe der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-39.375,52	-27.008,81
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	17.876,32	25.890,76
Finanzergebnis	+3.425,32	+3.215,00
ordentliches Jahresergebnis	21.301,64	29.105,76
außerordentliches Ergebnis	0,00	+1.010,48
<b>Jahresergebnis</b>	<b>21.301,64</b>	<b>30.116,24</b>
Erträge aus interner Leistungsbeziehung	0,00	0,00
Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung	0,00	0,00
<b>Jahresergebnis nach ILV</b>	<b>21.301,64</b>	<b>30.116,24</b>

Im Vergleich zur Ergebnisrechnung 2011 hat sich das Eigenkapital in der Ergebnisrechnung 2012 um **30.116,24 €** erhöht.

Stand zum 31.12.2011 = 741.585,16 €

Stand zum 31.12.2012 = 771.701,40 €

## 12. Finanzrechnungen 2011 und 2012

<b>Finanzrechnungen(doppisch)</b>	<b>IST-Ergebnis 2011 in €</b>	<b>Ist-Ergebnis 2012 in €</b>
Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.633,26	52.569,29
Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-42.219,25	-21.793,51
Saldo Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.414,01	30.775,78
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-15.013,31	-15.871,40
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-7.599,30</b>	<b>14.904,38</b>
Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
Saldo aus Ein- und Auszahlungen für Kredite zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
<b>Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-7.599,30</b>	<b>14.904,38*</b>
Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00
Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	0,00*	0,00*
<b>Bestand an Finanzmittel am Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>-7.599,30</b>	<b>14.904,38</b>

- \* Die eigenen Finanzmittel werden als Forderungen gegenüber der Gemeinde Beckingen resultierend aus der dort geführten Einheitskasse ausgewiesen.

Stand zum 31.12.2011 – 392.193,77 €

Stand zum 31.12.2012 – 407.098,15 €

## **12. Prüfung der Jahresrechnung**

Der Jahresabschluss 2012 wurde mit Unterbrechungen im Februar 2014 vom Kreisrechnungsprüfungsamt geprüft. Der Jahresabschluss wurde in der Verbandsversammlung am 26.02.2014 beschlossen, wie auch der Jahresabschluss 2011.

## **13. Entlastung**

Die Entlastung der Verbandsvorsteherin und ihres Stellvertreters für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erfolgte am 26.02.2014 in der Verbandsversammlung.

## **14. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2012 des Landkreises Merzig-Wadern**

Kostenstelle „012“, Produkt 57500100, Konto 531300 „Umlage an den Zweckverband Naturschutzvorhaben Wolferskopf“

gezahlte Umlage im Haushaltsjahr 2012 = 16.156,82 €

## **6.4. Zweckverband Personennahverkehr Saarland (ZPS)**

### **1. Anschrift**

Zweckverband Personennahverkehr Saarland  
Wilhelm-Heinrich-Str. 36  
66559 Ottweiler  
Tel.: 06824/906-1125      E-Mail: m.schmidt@landkreis-neunkirchen.de  
Fax.: 06824/906-1288

### **2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Nach § 2 seiner Satzung hat der ZPS folgende Aufgaben:

- a) Der Zweckverband dient der Förderung und Koordinierung des öffentlichen Personennahverkehrs im Saarland. Er wirkt bei der Umsetzung der Ziele gem. des ÖPNV-Gesetzes mit.
- b) Er erledigt die ihm von den Verbandsmitgliedern übertragenen Aufgaben.
- c) Der Zweckverband kann sich zur Umsetzung seiner Aufgaben der Verkehrsmanagementgesellschaft Saar mbH bedienen.
- d) Der Zweckverband und das Saarland stellen die Finanzierung der Verkehrsmanagementgesellschaft Saar mbH sicher.

### **3. Gründung des Zweckverbandes**

Die Gründung erfolgte im Jahre **1993**.

### **4. Mitglieder des Zweckverbandes**

- Landkreis Merzig-Wadern
- Landkreis Neunkirchen
- Landkreis Saarlouis
- Landkreis St. Wendel
- Saarpfalz-Kreis
- Zweckverband Öffentlichen Personennahverkehr auf dem Gebiet des Regionalverbandes Saarbrücken
- Saarland

### **5. Organe**

Organe des Zweckverbandes sind gemäß § 5 der Satzung die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsteherin /der Verbandsvorsteher.

Jedes Verbandsmitglied, ausgenommen das Saarland, entsendet pro angefangene 70.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter zu bestellen, der diesen im Fall seiner Verhinderung in der Verbandsversammlung vertritt. Das Saarland entsendet einen Vertreter in die Verbandsversammlung.

### **Vom Landkreis Merzig-Wadern:**

#### **Mitglied:**

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich  
Doris Siebert (CDU)

#### **Stellvertreter:**

Vertreter im Amt  
Stephane Gassner (SPD)

Vorsitzende der Verbandsversammlung ist seit 25.08.2011 die Verbandsvorsteherin Frau Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider.

#### Aufgaben der Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes, soweit sie nicht dem Verbandsvorsteher übertragen sind.

Die Verbandsversammlung kann die Entscheidung über folgende Angelegenheiten nicht übertragen:

- a) Wahl des Verbandsvorstehers,
- b) Änderung der Verbandssatzung,
- c) Beitritt, Ausscheiden und Ausschluss von Verbandsmitgliedern,
- d) Änderung der Verbandsaufgaben,
- e) Erlass einer Geschäftsordnung der Verbandsversammlung,
- f) Erlass der Haushaltssatzung und Feststellung des Haushaltsplanes,
- g) Feststellung der Jahresrechnung und Entlastung des Verbandsvorstehers,
- h) Auflösung des Zweckverbandes,
- i) die Gründung und Auflösung von Gesellschaften und die Beteiligung an Gesellschaften sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften,
- j) die Beteiligung von Gesellschaften, an denen der Zweckverband beteiligt ist, an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts.

#### Aufgaben der Verbandsvorsteherin:

Die Verbandsversammlung wählt die Verbandsvorsteherin aus den gesetzlichen Vertretern der kommunalen Mitglieder jeweils in der letzten Sitzung der Verbandsversammlung vor Ablauf seiner Amtszeit. Die Verbandsvorsteherin wird für die Dauer von 5 Jahren berufen. Stellvertreter der Verbandsvorsteherin ist der Vertreter des Saarlandes.

Die Verbandsvorsteherin ist die gesetzliche Vertreterin des Zweckverbandes. Sie leitet die Verwaltung des Zweckverbandes. Sie beruft die Verbandsversammlung ein, bereitet die Beschlüsse vor und führt diese aus.

## **6. Personalstand**

Gemäß § 11 seiner Satzung ist der Zweckverband berechtigt, Personal einzustellen. Hiervon wurde jedoch kein Gebrauch gemacht. Die Geschäfte der laufenden Verwaltung werden gegen Erstattung der Verwaltungskosten vom Landkreis Neunkirchen wahrgenommen.

## **7. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Der Zweckverband Personennahverkehr ist, neben dem Saarland, zur Hälfte am Stammkapital in Höhe von 26.000,00 € der VGS Verkehrsmanagement-Gesellschaft Saar mbH beteiligt.

Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung, eine Vertretung aufgrund schriftlicher Vollmacht ist zulässig. Je ein Geschäftsanteil gewährt eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn beide Gesellschaftervertreter anwesend sind. Die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden einstimmig gefasst.

Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

## **8. Überblick über die Tätigkeit im Jahr 2013**

### **a) Nachtbuslinien**

Nach den Statusberichten im ersten Halbjahr 2013 läuft der Betrieb der Nachtbuslinien reibungslos. Die Nachtbuslinien erfreuen sich eines hohen Fahrgastaufkommens und einer positiven Resonanz.

### **b) Verkehrsentwicklungsplan (VEP)**

Unter der Federführung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr arbeitet die Verkehrsmanagement-Gesellschaft Saar mbH (VGS) an der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes des Saarlandes. Auch im Jahr 2013 wurden hierzu aktuelle statistische Daten aufgenommen und verarbeitet.

### **c) Nahverkehrspläne**

Die VGS beschäftigte sich im Jahr 2013 mit der Erstellung neuer Nahverkehrspläne für den Landkreis Merzig-Wadern, den Landkreis Neunkirchen und die Landeshauptstadt Saarbrücken.

### **d) E-Mobilität**

Im Rahmen des Projektes E-Mobil Saar wurden im Jahr 2013 zehn neue Ladesäulen errichtet, um eine höhere Netzwerkverdichtung zu erzielen. In der Zukunft sind weitere Ladesäulen in der Planung.

### e) „Saarland in time“

Das System läuft störungsfrei mit den Komponenten IST-Zeit-Fahrplanauskunft, IST-Zeit Monitortafeln und den mittlerweile vier Fahrgastinformationsanlagen in Wadern, Saarlouis, Lebach und Blieskastel. Der Stand der Baustufen ist auch im Jahr 2013 noch nicht vollständig abgeschlossen.

## 9. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern

Der Zweckverband ist schuldenfrei; nennenswerte Vermögenswerte - mit Ausnahme des Gesellschafteranteiles an der VGS mbH und der gesetzlich vorgeschriebenen allgemeinen Rücklage - bestehen nicht. Die zu leistenden Ausgaben werden ausschließlich über eigene Einnahmen finanziert. Eine Umlagenfinanzierung ist nicht vorgesehen.

## 10. Jahresrechnung 2011 und 2012

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
AKTIVA	<b>717.863,60 €</b>	<b>271.298,00 €</b>
PASSIVA	<b>-717.863,60 €</b>	<b>-271.298,00 €</b>
davon: Allgem. Rücklage	<b>85.149,21€</b>	<b>86.766,83 €</b>
Gesamtbetrag der Erträge	<b>-4.926.085,83 €</b>	<b>-5.067.915,74 €</b>
Gesamtbetrag der Aufwendungen	<b>4.926.085,83 €</b>	<b>5.185.701,11 €</b>
<b>Saldo</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-117.785,37 €</b>

## 11. Genehmigung des Haushaltes 2013

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan wurden für das Haushaltsjahr 2013 in der Sitzung der Verbandsversammlung am 15.11.2012 beschlossen.

## 12. Prüfung der Jahresrechnung 2012

Das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Neunkirchen hat den Jahresabschluss 2012 des Zweckverbandes Personennahverkehr Saarland geprüft.

Der Jahresabschluss 2013 wird z. Z. geprüft.

## 13. Entlastung

In der Verbandsversammlung am 20.11.2014 wurde der Vorstandsvorsteherin, Frau Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider, die Entlastung für 2012 erteilt.

Im November 2015 soll in der Verbandsversammlung der Vorstandsvorsteherin die Entlastung für 2013 erteilt werden.

## **6.5. Zweckverband Elektronische Verwaltung für Saarländische Kommunen (eGO Saar)**

### **1. Anschrift**

eGo Saar  
Talstraße. 9

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681/9264-30

Fax.: 0681/9264-349

E-Mail: [mail@ego-saar.de](mailto:mail@ego-saar.de)

Internet: [www.ego-saar.de](http://www.ego-saar.de)

### **2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Nach § 3 seiner Satzung hat der Zweckverband folgende Aufgaben:

- a) Der Zweckverband widmet sich der Erschließung und Nutzbarmachung von e- Government-Technologien und -lösungen für die saarländischen Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände.
- b) Der Verband verfolgt das Ziel
  - der Erleichterung des Zugangs und des Kontaktes der Bürger / Bürgerinnen und der Wirtschaft zu den Verwaltungsleistungen, unabhängig ob sie vom Land oder der Kommune erbracht werden,
  - der Straffung der verwaltungsinternen Abläufe und Entscheidungsprozesse,
  - der weiteren Verbesserung der Qualität der Leistungen der Kommunalverwaltungen für die Bürger / Bürgerinnen und die Wirtschaft,
  - einer transparenteren Gestaltung des Verwaltungshandelns der kommunalen Behörden.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen die Qualität und Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung in den Mitgliedsverwaltungen durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und weiterer Synergien verbessert werden.

### **3. Gründung des Zweckverbandes**

Die Gründung erfolgte am 01. Mai 2004. Der Landkreis Merzig-Wadern ist seit dem 01.01.2005 Mitglied des Zweckverbandes.

#### 4. Mitglieder des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat 63 Mitglieder. Mit einem Mitgliederstand von 63 der 63 als mögliche Mitglieder angesprochenen Kommunalverwaltungen und kommunalen Verbänden ist der Zweckverband eGo-Saar der mitgliederstärkste rein kommunale Zweckverband im Saarland, der zudem ausschließlich durch freiwillige Entscheidungen zu Stande gekommen ist.

#### 5. Organe

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorstand sowie der/die Verbandsvorsitzende. Die Organe des Verbandes sind ehrenamtlich tätig.

**Die Verbandsversammlung** besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitglieder.

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Kommunale Gebietskörperschaften mit mehr als

- a) 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben eine weitere Stimme,
- b) 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben zwei weitere Stimmen,
- c) 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben drei weitere Stimmen,
- d) 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben vier weitere Stimmen.

Maßgeblich für die Berechnung der Stimmenzahl eines Mitglieds zum jeweiligen Kalenderjahr sind die vom Statistischen Amt des Saarlandes zuletzt fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen.

Jedes Mitglied kann seine Stimmen nur einheitlich abgeben.

Der Landkreis Merzig-Wadern wird von Landrätin Frau Daniela Schlegel-Friedrich vertreten.

Den Vorsitz in der Verbandsversammlung führt der Verbandsvorsitzende.

#### **Zuständigkeiten der Verbandsversammlung:**

Die Verbandsversammlung entscheidet über die ihr durch Gesetz und dieser Satzung zugewiesenen Angelegenheiten und überwacht die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Sie entscheidet insbesondere über:

- den Erlass, die Änderung und die Aufhebung der Verbandssatzung,
- den Beitritt, das Ausscheiden und den Ausschluss von Mitgliedern,
- den Erlass, die Änderung und die Aufhebung der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung,

- die Aufstellung der Zielplanung, der Prioritäten und der allgemeinen Grundsätze der Verbandstätigkeit,
- die Feststellung und die Änderung des Wirtschaftsplans,
- die Festsetzung der Umlage,
- die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes,
- die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung,
- die Bestellung der Abschlussprüferin oder des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses,
- die Beauftragung eines Mitglieds mit der Kassenführung und/oder dem Rechnungswesen,
- die Wahl der oder des Vorsitzenden sowie der Stellvertreterin oder des Stellvertreters,
- die Wahl der weiteren Mitglieder des Vorstandes,
- die Einstellung, Anstellung, Beförderung bzw. Höhergruppierung und Entlastung der Geschäftsführung,
- die Entscheidung über die allgemeine oder auf den Einzelfall bezogene Befreiung der Geschäftsführung von den Beschränkungen des § 181 BGB,
- die Zustimmung zur Geschäftsordnung für die Geschäftsführung,
- die Festsetzung der Aufwandsentschädigungen der oder des Vorsitzenden und der übrigen Mitglieder des Vorstandes,
- die Ernennung und Entlassung der Beamtinnen und Beamten sowie die Einstellung, Höhergruppierung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeitern ab der in der Geschäftsordnung der Versammlung festgesetzten Besoldungs- oder Vergütungsgruppe,
- Vergaben, Lieferungen und Leistungen, Investitionen, wenn die in der Geschäftsordnung der Versammlung festzusetzenden Wertgrenzen überschritten sind,
- die Aufnahme oder Gewährung von Krediten und Anleihen, Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungen, wenn die in der Geschäftsordnung der Versammlung festzulegenden Wertgrenzen überschritten sind,
- die Führung von Rechtsstreiten, der Abschluss von Vergleichen und der Verzicht auf Ansprüche, wenn die in der Geschäftsordnung für die Versammlung festzulegenden Wertgrenzen überschritten sind,
- die Verfügung über Vereinsvermögen, wenn die in der Geschäftsordnung für die Versammlung festzulegenden Wertgrenzen überschritten sind,
- die Bewilligung von Mehrausgaben für Einzelvorhaben, die die vorgesehenen Gesamtkosten um mehr als 10 v.H. überschreiten. Ist die Bewilligung von Mehrausgaben eilbedürftig, entscheidet der Vorstand; die Versammlung ist unverzüglich zu unterrichten.
- die Auflösung des Verbandes sowie die Aufteilung des Vermögens und der Verbindlichkeiten des Verbandes.

Der **Verbandsvorstand** besteht aus der oder dem Verbandsvorsitzenden, deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter und drei, bei mehr als 30 Mitgliedern fünf weiteren Mitgliedern, die von der Versammlung aus ihrer Mitte gewählt werden.

Dem **Verbandsvorstand** gehören an:

- a) Bürgermeister Werner Laub, Marpingen - Verbandsvorsitzender
- b) Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Landkreis Merzig-Wadern - stv. Verbandsvorsitzende
- c) Geschäftsführendes Vorstandsmitglied SSGT, Barbara Beckmann-Roh
- d) Oberbürgermeister Klaus Lorig, Völklingen
- e) Oberbürgermeister Jürgen Fried, Neunkirchen
- f) Beigeordneter Harald Schindel, Saarbrücken
- g) Bürgermeister Hermann-Josef Schmidt, Tholey

### **Aufgaben des Verbandsvorstandes**

Der Verbandsvorstand ist gesetzlicher Vertreter des Verbandes. Ihm obliegt die Geschäftsführung des Verbandes. Er ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Geschäftsführung und der Bediensteten des Verbandes. Den Vorsitz im Verbandsvorstand führt der/die Verbandsvorsitzende.

### **6. Geschäftsführung**

Die **Geschäftsführung** besteht seit Änderung der Satzung vom 14.02.2013 aus einer/einem hauptamtlichen Geschäftsführer/in. Vor Satzungsänderung hatte die Geschäftsführung Organstellung und war ehrenamtlich tätig. Die Geschäftsführung leitet die Geschäftsstelle, führt die Beschlüsse der Verbandsorgane durch, erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und die ihm von den Verbandsorganen übertragenen Aufgaben. Sie ist an Weisungen des Vorstandes und der/des Verbandsvorsitzenden gebunden. Die Geschäftsführung ist berechtigt und verpflichtet, an Sitzungen der Versammlung und des Fachbeirates beratend teilzunehmen. Die Geschäftsführung hat die/den Verbandsvorsitzenden und den Vorstand über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes rechtzeitig zu unterrichten und vertrauensvoll mit ihm zusammenzuarbeiten. Sie hat insbesondere regelmäßig vierteljährlich über die Geschäftsentwicklung und unverzüglich zu berichten, wenn erfolgsgefährdende Mehraufwendungen oder Mindererträge zu erwarten sind oder erhebliche Mehrausgaben für einzelne Vorhaben zu leisten sind. Die Geschäftsführung ist Dienstvorgesetzte aller Bediensteten des Verbandes.

Die Mitglieder der Versammlung haben in der Sitzung vom 05.06.2013 die Einstellung von Herrn Stephan Thul als hauptamtlicher Geschäftsführer des eGo - Saar beschlossen. Er löst den bisherigen ehrenamtlichen Geschäftsführer Paul Borgard ab. Herr Thul bekleidet das Amt seit dem 01.09.2013. Seine Stellvertretung übernimmt weiterhin Frau Liane Ulrich.

## **7. Personalstand**

Gemäß § 4 seiner Satzung ist der Zweckverband berechtigt, Personal einzustellen. Im Jahr 2012 beschäftigt der Zweckverband eGo-Saar zwei Verwaltungskräfte für die Geschäfte der laufenden Verwaltung und vier fest angestellte Projektmanager. Seit Juli 2009 ist die neu geschaffene, vom Land voll geförderte Breitbandberatungs- und Koordinierungsstelle beim Zweckverband eGo-Saar angesiedelt. Für die Personalisierung wurden ein Projektmanager und eine Verwaltungskraft von der Telekom, befristet auf vier Jahre, abgeordnet.

Seit März 2010 ist das Projektbüro D115 zur flächenhaften Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer im Saarland beim Zweckverband eGo-Saar angesiedelt und mit einem Projektleiter, befristet auf zwei Jahre, besetzt.

## **8. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Der Zweckverband ist neben dem Saarland zur Hälfte an der eGo-Service-Saar GmbH beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer eGovernment-Plattform im Saarland für den Zweckverband und das Saarland, namentlich der Betrieb des Portals „Bürgerdienste Saar“ und der Melderegisterauskunft.

Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

## **9. Überblick über den Geschäftsverlauf im Jahr 2012**

Die Geschäftsentwicklung beim Zweckverband eGo-Saar verlief im Berichtsjahr 2012 zufriedenstellend. Der Zweckverband realisierte im Jahr 2012 Einnahmen insbesondere aus

- der Nutzung des gemeinsamen e.Government-Portals „Bürgerdienste Saar“ und der darin enthaltenen Formulare durch die Mitgliedsverwaltungen
- der Nutzung der Virtuellen Poststelle eGo-MAIL durch Mitgliedsverwaltungen und das Land
- der Nutzung der angebotenen Dienstleistung zur Vermittlungsstelle Saarland durch Mitgliedsverwaltungen und das Land
- der Nutzung der angebotenen Dienstleistung „Elektronische Melderegisterauskunft durch Mitgliedsverwaltungen, Private und Unternehmen
- Zuweisungen des Innenministeriums aus Mitteln des Kommunalen Ausgleichsstocks
- der Nutzung des kommunalen Netzes „eGo-NET“
- der Nutzung des ASP-Betriebes AutiSta durch 36 Mitglieder
- der Nutzung des Dokumenten - Managementsystems durch 4 Mitglieder
- Zuweisungen durch Fördertöpfe des Wirtschaftsministerium und der Staatskanzlei.

## 10. Voraussichtliche Entwicklung

Die bisherige kommunale Strategie im Saarland, gemeinsame Lösungen kostenteilig allen Mitgliedsverwaltungen anzubieten, hat sich auch im Berichtszeitraum bewährt. Aus neuen gesetzlichen Regelungen und den Ergebnissen der Projektarbeit ergeben sich immer wieder neue Aufgaben für die Gegenwart und für die Zukunft. Mit der stetig steigenden Akzeptanz der neuen Medien und ihrem bundes- und europaweitem Einsatz in den Verwaltungen wachsen die Aufgaben des Zweckverbandes eGo-Saar zunehmend. E-Government ist keine statische sondern eine dynamische wachsende Entwicklung. Im Jahr 2013 wird sich der Zweckverband vor allem den gesetzlich zu erfüllenden neuen Aufgaben widmen und sich weiterhin um die Fortführung und Abwicklung der laufenden Projekte bemühen sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Dienstleistungen vorantreiben:

- a) Personenstandwesen
  - Überführung weiterer Mitglieder in den ASP-Betrieb AutiSta bis zum 31.07.2013
  - Aufbau und Inbetriebnahme des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) im Saarland bis zum 31.10.2013
  - Zugang für alle Standesämter zum elektronischen Suchverzeichnis des Standesamtes I Berlin (ODiS)
  
- b) Dokumentenmanagementsystem
  - Planung der Anbindung von Fachverfahren an das DMS
  - Rollout des DMS in weitere Abteilungen beim EVS, St. Ingbert und Homburg
  - Aufnahme des DMS-Produktivbetriebes in Mandelbachtal
  - Vorbereitung der DMS-Einführung beim eGo-Saar
  - DMS-Präsentationen bei interessierten Kommunen
  - Erweiterung der Checkliste zur DMS-Einführung
  
- c) Meldewesen
  - Abschluss: Projekt „MRA-Systemausbau“
  - Umsetzung: Einführung eines regelmäßigen Lieferzeitplanes für Komplettdatenlieferungen der Meldebehörden an das Meldeportal Saarland
  - Umsetzung: Export-Schnittstelle „Nationale Kohorte“ (Gesundheitsministerium)
  - Beginn: Neuorganisation des Testmanagements zum Meldeportal
  - Beginn: Neuorganisation des Beratungs- und Supportleistungen zum Meldeportal
  - Beginn: Umsetzung des Bundesmeldegesetzes auf das Meldeportal
  
- d) Portal „Bürgerdienste Saar“
  - Kommunale Inhaltsergänzungen:
    - Neue kommunale Verfahrensbeschreibungen erstellen und einbinden
    - Kommunale Ergänzungen zu vorhanden Beschreibungen erstellen und einbinden

- Formularverknüpfungen der bereits in BDS aktiven kommunalen Formulare noch weiter in die Fläche bringen
  - Werbliche Maßnahmen gemeinsam mit dem Land
  - Weiteres Ausrollen der BDS-Schnittstelle – eGO-BDS
- e) Formularmanagementsystem
- Internes FMS
- Schwerpunkt: Realisierung internes Html-Formular als eDienst zur Dienstreisebeantragung mit integrierter Reisekostenabrechnung (eGo-Dienstreise) und Pilotbetrieb mit mindestens zwei Pilotkommunen:
    - Generierung der verschiedenen Workflows bei den Pilotkommunen
    - Aufbau der damit zusammenhängenden ePostkorb- und Kommunikations-Strukturen
  - ePostkorb-Strukturen: Aufbau von Posteingangsstrukturen für die komplette Verwaltung der jeweiligen Pilotkommunen im FMS, mindestens in jeweils einem Beispiel für zentralen und dezentralen Eingang von Formularen ins k-FMS
- Externes FMS > Internes FMS
- Im Zuge des Aufbaus von Posteingangsstrukturen: Realisierung von Workflows für extern über das Bürgerportal elektronisch eingereichte, bereits vorhandene Formulare
  - Sondierungen zur Entwicklung eines zweiten eDienstes
- f) Vermittlungsstelle DVDV
- Optimierung des Zertifikatsmanagements
  - Zertifikatswechsel im Bereich des Standards „XhD“
  - Einführung des XÖV-Standards „XPersonenstand“ für das Standesamtswesen in Abhängigkeit zum Projekt „Elektronisches Personenstandsregister (EPR)“ bis spätestens 01.11.2013
- g) Kommunales Netz –eGo-NET
- Sicherung und Erweiterung des eGo-NET
- h) Geoinfosysteme
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Geodatenverarbeitende Stellen in Zusammenarbeit mit LKVK
  - Durchführung der Runden Tische als Möglichkeit des Erfahrungs- und Wissensaustauschs zwischen den Kommunen
  - Erforderliche Schritte zur Umsetzung des 3.Anhangs der INSPIRE-Richtlinie einleiten und umsetzen.
- i) D115
- Konsolidierung der vertraglichen Situation
  - Konzeption einer Kommunikations- bzw. Werbestrategie zur Erzielung eines flächendeckenden D115-Angebotes im Saarland
  - Ausarbeitung eines Finanzierungskonzeptes für die zu ergreifenden Maßnahmen und Entwicklung eines Geschäftsmodells zur Sicherstellung der künftigen Deckung der laufenden Kosten

Es ist eindeutig erkennbar, dass sich der Aufgabenbereich des Zweckverbandes aus guten Gründen stetig weiter ausdehnt; damit ergeben sich auch Chancen zur weiteren Ertragssteigerung, was die wirtschaftliche Bereitstellung der Dienstleistungen des Verbandes sichert. Der Zweckverband wird sich auch in Zukunft um zügige wirtschaftliche Lösung gleich gelagerter Probleme kümmern und die Mitgliedsverwaltungen bei der Verwaltungsmodernisierung unterstützen um mit Unterstützung der Mitglieder seinen Zielen, Verwaltungen schneller, besser, transparenter und günstiger zu gestalten, ein weiteres Stück näher zu kommen.

Bis 2013 werden alle Kommunen an den ASP-Betrieb AutiSta angeschlossen sein. Ebenso werden erste Kommunen schon ab 2013 das gemeinsame elektronische Personenstandsregister nutzen. In 2013 ist das E-Government-Gesetz des Bundes verabschiedet worden. Das Saarland wird bis 2014 ein saarländisches E-Government-Gesetz verabschieden. Hierdurch wird der Zweckverband weitere Aufgabenfelder hinzubekommen.

Für die Jahre 2013 und 2014 werden Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2012 erwartet.

## **11. Finanzbeziehungen zum Landkreis Merzig-Wadern**

Eine Umlagefinanzierung ist z.Zt. nicht vorgesehen. Zwischen dem Landkreis Merzig-Wadern und dem Zweckverband besteht ein Vertrag über die Bereitstellung und Nutzung des Portals „Bürgerdienste Saar“ und der Virtuellen Poststelle. (siehe auch Punkt 15).

## 12. Jahresrechnung 2012

### a) Daten zur Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens Bilanz zum 31. Dezember 2012

#### Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011
	Teilbetrag in €	Gesamtbe- trag in €	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten		392.460,35	537.934,09
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.946,12		25.257,06
2. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	337.573,71	352.519,83	91.534,70
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		16.219,76	16.219,76
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	53.320,45		101.989,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	480.682,14	534.002,59	497.761,83
II. Guthaben bei Kreditinstituten		389.860,80	178.103,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.902,92	2.596,12
		<b>1.687.966,25</b>	<b>1.451.396,96</b>

#### Passiva

	31.12.2012		31.12.2011
	Teilbetrag in €	Gesamtbe- trag in €	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	10.000,00		10.000,00
II. Gewinnvortrag	107.178,99		116.678,46
III. Jahresverlust/-gewinn	25.384,14	142.563,13	-9.499,47
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		357.085,18	508.391,18
<b>C. Rückstellungen</b>			
Rückstellungen f. Pensionen u. sonstige ähnliche Verpflichtungen		71.324,00	63.099,00
sonstige Rückstellungen		19.475,00	19.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	24.130,99		18.844,99
2. Verbindlichkeiten gegen Verbandsmitgl.	87.033,28		79.565,95
3. Sonstige Verbindlichkeiten	986.354,67	1.097.518,94	581.577,53
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	63.739,32
		<b>1.687.966,25</b>	<b>1.451.396,96</b>

**b) Daten zur Ertragslage aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. 2012 bis 31.12.2012**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	1.127.466,56	1.055.878,38
2. Sonstige Betriebliche Erträge	463.490,51	444.377,87
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-780.019,65	-685.677,57
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-235.185,80	-257.415,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-79.625,32	-80.709,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-172.350,81	-138.298,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295.148,35	-344.881,99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	159,95
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen davon Zinsen aus d. Abzinsung v. Rückstellungen € 2.929,00	-3.243,00	-2.932,42
<b>9. Jahresverlust/-überschuss</b>	<b>25.384,14</b>	<b>-9.499,47</b>

**13. Prüfung der Jahresrechnung 2012**

Die Jahresrechnung wurde von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Versammlung stellte den Jahresabschluss 2012 wie vorgelegt mit folgenden Rechnungsergebnissen fest:

- Jahresabschluss zum 31.12.2012 (Bilanz)	1.687.966,25 €
Gewinn- und Verlustrechnung	
- Summe der Erträge	1.590.957,07 €
- Summe der Aufwendungen	1.565.572,93 €
<b>Jahresüberschuss:</b>	<b>25.384,14 €</b>

Die Jahresrechnung 2013 wird zurzeit von einem Wirtschaftsprüfer begutachtet.

**14. Entlastung**

In der Versammlung am 12.12.2013 wurde dem Vorstand und der Geschäftsführung die Entlastung für 2012 erteilt.

**15. Produkt und Sachkosten im Haushaltsplan 2012 des Landkreises Merzig-Wadern:**

Beim Produkt 11090200, Sachkonto 525300 – Kostenerstattungen an Zweckverbände - wurden im Jahre 2012 an die eGO-Saar für erbrachte Leistungen insgesamt 6.401,18 € gezahlt.

### **III. Auszug aus dem Kommunalselbstverwaltungsgesetz**

#### **Wirtschaftliche Betätigung und privatrechtliche Beteiligung**

##### **§ 108 Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung**

(1) Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet ihrer Rechtsform nur errichten, übernehmen oder erweitern, oder sich an solchen beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussetzlichen Bedarf steht,
3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Als nichtwirtschaftliche Unternehmen im Sinne dieses Abschnitts gelten

1. Einrichtungen des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Freizeitgestaltung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie Einrichtungen ähnlicher Art,
2. Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs kommunaler Körperschaften dienen.

(3) Durch den öffentlichen Zweck auch gerechtfertigt sind mit der Haupttätigkeit des Unternehmens verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen die Unternehmen private Dritte beauftragen. Sind an einem Unternehmen Private beteiligt, reicht es aus, wenn ein Anteil von Leistungen an der Gesamtleistung des Unternehmens, der der Höhe der kommunalen Beteiligung entspricht, durch den öffentlichen Zweck gerechtfertigt ist. Alle Tätigkeiten oder Tätigkeitsbereiche, mit denen die Gemeinde an dem vom Wettbewerb beherrschten Wirtschaftsleben teilnimmt, um ausschließlich Gewinn zu erzielen, entsprechen keinem öffentlichen Zweck.

(4) Die Gemeinde darf mit ihren Unternehmen außerhalb des Gemeindegebietes tätig werden, wenn

1. die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und
2. keine betroffene kommunale Gebietskörperschaft aus berechtigten Interessen widerspricht. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den hierfür maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(5) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme und wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie der unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an ihnen ist der Gemeinderat auf der Grundlage einer Marktanalyse umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung im Gemeinderat ist den Kammern der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe sowie der Arbeitskammer Gelegenheit zur Stellungnahme zur Marktanalyse zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind dem Gemeinderat zur Kenntnis zu geben.

(6) Die Gemeinden sollen in regelmäßigen Zeitabständen prüfen, inwieweit wirtschaftliche Unternehmen materiell privatisiert werden können. Hierbei ist privaten Dritten die Möglichkeit zu geben darzulegen, ob und wie sie die dem öffentlichen Zweck dienende wirtschaftliche Betätigung ebenso gut und wirtschaftlich erfüllen können. Über das Ergebnis ist der Kommunalaufsicht zu berichten.

(7) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die besonderen Vorschriften.

### **§ 109 Eigenbetriebe und sonstige Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit Sonderrechnung**

(1) Die gemeindlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit können als Eigenbetriebe geführt werden. Das Nähere regeln die Eigenbetriebsverordnung und die Betriebssatzung.

(2) Für jeden Eigenbetrieb ist ein Werksausschuss (§ 48) zu bilden; für mehrere Eigenbetriebe kann ein Gemeinsamer Werksausschuss gebildet werden.

(3) Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung jedes Eigenbetriebes sind so einzurichten, dass sie eine gesonderte Beurteilung der Betriebsführung und des Ergebnisses ermöglichen.

(4) Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit können unter vollständiger und mit Zustimmung der Kommunalaufsichtsbehörde unter teilweiser Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen geführt werden.

### **§ 110 Unternehmen in Privatrechtsform**

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. ein wichtiges Interesse der Gemeinde vorliegt,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

(2) Die Gemeinde kann einzelne Geschäftsanteile an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

### **§ 111 Mehrheitsbeteiligungen**

(1) Unbeschadet des [§ 110](#) darf eine Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, erweitern oder sich daran beteiligen, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, wenn im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung:

1. der Gegenstand des Unternehmens konkret bezeichnet und nachhaltig auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet ist,
2. geregelt ist, dass die Gesellschaftsversammlung oder das entsprechende Organ auch beschließt über:
  - a) die Aufnahme neuer Geschäftszweige innerhalb des Rahmens des Unternehmensgegenstandes und die Aufgabe vorhandener Geschäftszweige,
  - b) die Gründung, den Erwerb und die vollständige oder teilweise Veräußerung eines Unternehmens,
  - c) den Erwerb, die Veränderung und die vollständige oder teilweise Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen,

- d) den Abschluss, die Änderung und die Kündigung von Unternehmensverträgen,
- e) die Feststellung und die Änderung des Wirtschaftsplanes,
- f) die Feststellung des Jahresabschlusses und Behandlung des Ergebnisses,
- g) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, sowie die Entlastung derselben,
- h) die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates oder entsprechenden Überwachungsorgans von Beteiligungsunternehmen;

3. geregelt ist, dass in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufstellt, der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht werden;

4. geregelt ist, dass

- a) die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausgeübt und
- b) ihr und dem Landesverwaltungsamt ([§ 123 Abs. 2](#)) die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Absatz 1 gilt nur, wenn der Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Zweckverbänden die Mehrheit der Anteile an dem Unternehmen gehören. Als Anteile gelten auch Anteile, die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts gehören, an denen Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände allein oder zusammen mit Mehrheit beteiligt sind.

(3) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des Absatzes 2, so soll die Gemeinde, soweit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass in den Gesellschaftsvertrag oder in die Satzung die Regelungen des Absatzes 1 aufgenommen werden.

## **§ 112 Mittelbare Beteiligungen**

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem ihr allein oder zusammen mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Zweckverbänden die Mehrheit der Anteile gehören, an einem anderen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des [§ 110 Abs. 1 Nr. 2 bis 4](#) und
2. bei einer Beteiligung mit der Mehrheit der Anteile an dem anderen Unternehmen auch die Voraussetzungen des [§ 111](#) vorliegen.

[§ 111 Abs.2 Satz 2](#) gilt entsprechend.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Unterbeteiligungen weiterer Stufen.

### **§ 113 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen**

Die vollständige oder teilweise Veräußerung eines Unternehmens oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie andere Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

### **§ 114 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform**

(1) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde beteiligt ist. Dies gilt auch dann, wenn der Gemeinde das Recht eingeräumt ist, ein Mitglied des Aufsichtsrates oder entsprechenden Überwachungsorgans zu entsenden oder vorzuschlagen. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister kann mit Zustimmung des Gemeinderates eine besondere Vertreterin oder einen besonderen Vertreter bestellen, soweit nicht andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen; diese oder dieser ist an die Weisungen der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters gebunden.

(2) Stehen der Gemeinde weitere Vertreterinnen oder Vertreter in einem Organ nach Absatz 1 zu, so werden diese vom Gemeinderat widerruflich bestellt. Ergibt sich hierbei keine Einigung, so werden die weiteren Vertreterinnen oder Vertreter auf Grund von Wahlvorschlägen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bindung an die Wahlvorschläge gewählt. Das Wahlergebnis ist dabei nach dem Höchstzahlverfahren nach d'Hondt festzustellen.

(3) Absatz 2 gilt entsprechend, wenn der Gemeinde das Recht eingeräumt ist, einen oder mehrere Vertreterinnen oder Vertreter für den Vorstand oder ein entsprechendes Organ zu bestellen.

(4) Die Vertreterinnen oder Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde beteiligt ist, sind in den dem Gemeinderat oder seiner Ausschüsse obliegenden Angelegenheiten an die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner Ausschüsse und an die Weisungen der Gemeinde gebunden.

(5) Werden Vertreterinnen oder Vertreter der Gemeinde aus einer Tätigkeit nach den Absätzen 1 bis 4 haftbar gemacht, so hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn die Vertreterinnen oder Vertreter nach Beschlüssen des Gemeinderates oder seiner Ausschüsse oder nach Weisung gehandelt haben.

### **§ 115 Unterrichtungspflicht und Beteiligungsbericht**

(1) Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde in den in [§ 114](#) genannten Organen haben die Gemeinde über alle wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens zu unterrichten. Auf Beschluss des Gemeinderates oder auf Verlangen von mindestens einem Viertel der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Gemeinderates haben die Vertreterinnen oder Vertreter dem Gemeinderat oder einem von ihm bestimmten Ausschuss über alle Angelegenheiten Auskunft zu geben. Unterrichtungspflicht und Auskunftsrecht bestehen nur, soweit nicht gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.

(2) Die Gemeinde hat jährlich einen Bericht über ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Der Beteiligungsbericht soll für jedes Unternehmen mindestens darstellen

- a) den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- c) in Grundzügen den Geschäftsverlauf für das jeweils letzte Geschäftsjahr, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein Unternehmen, an dem der Gemeinde nicht mehr als ein Viertel der Anteile gehört, kann von der Darstellung zu Buchstabe c abgesehen werden. Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jeder Einwohnerin und jedem Einwohner gestattet. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.